Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Wölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweigs-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7881) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle ab in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabend 15 Pfg.

Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 3849

Nummer 177 — Freitag, den 31. Juli 1925 — 37. Jahrgang.

Der Generalstreik in England abgewendet?

Die Londoner Einigungsverhandlungen.

Baldwin vermittelt.

Zugeständnisse der Regierung an die Gewerkschaften.

sk. **London**, 31. Juli. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Obgleich es so gut wie sicher ist, daß der Kohlenarbeiterstreik verhindert werden könnte, so ist die Lage doch äußerst kritisch. England steht hart vor einer schweren Industriekrise und gefährlichen Ausschreitungen der Arbeiterschaft. Die Regierung sah sich im letzten Augenblick gezwungen, Zugeständnisse zu machen, die sie ursprünglich abgelehnt hatte. Die Veranlassung zu diesem plötzlichen Einlenken der Regierung bildete die gestern abend in der Westminsterhall abgehaltene Versammlung von Vertretern von 500 englischen Gewerkschaften, die solidarisch ihre Bereitwilligkeit erklärten, den Streik mit allen Mitteln zu unterstützen. Als diese Nachricht in Downing Street eintraf, herrschte dort nur eine Stimme, nämlich die, den Streik zu verhüten. Baldwin bot den Vertretern der Grubenarbeitergewerkschaften folgendes an: Die Besitzer sollen einen weiteren Aufschub der Aufkündigung der Verträge um 14 Tage bewilligen. Die gegenwärtigen Lohnverhältnisse sollen bestehen bleiben. Eine Untersuchungskommission soll eingesetzt werden, um die Frage der Verringerung der Produktionskosten zu prüfen, und die Arbeitgeber sollen bis auf weiteres eine Unterstützung erhalten sowie die Garantie, späterhin entsprechend entschädigt zu werden. Die Arbeitnehmer erklärten sich mit diesem Regierungsvorschlage einverstanden. Es ist noch abzuwarten, ob die Arbeitgeber gleichfalls ihre Einwilligung geben werden. Sollte das nicht geschehen, so würden sie das Odium der Schuld an diesem schweren Streik auf sich nehmen; deshalb nimmt man an, daß die Minenbesitzer auf die Vorschläge eingehen werden. Unmittelbar vor der Klärung der Lage hielten sich im Parlament dramatische Szenen ab. Die Abgeordneten warteten dort vergeblich auf Nachrichten aus Downing Street, denn Baldwin hatte versprochen, Mitteilungen über den Stand der Lage zu machen. Macdonald empfing eine Deputation von Gewerkschaftsgruppen, welche von ihm verlangten, daß im Falle des Streiks die Arbeiterpartei ihre parlamentarische Tätigkeit einstelle. Macdonald versprach, diesen Antrag seinen Kollegen vorzulegen. Ferner wurde im Parlament mitgeteilt, daß die Gewerkschaften 20 Millionen Pfund Sterling an Streikgeldern zur Verfügung halten. Aus dem Lager der Regierung kamen noch viel dramatischere Nachrichten. Es hieß, daß Baldwin und Churchill eine parlamentarische Akte bereithielten, in welcher der Regierung diktatorische Gewalt zuerkannt werde. Truppen und Marinemannschaften sollten bereitstehen, um an Stelle der streikenden Arbeiter in alle Betriebe zu treten. Die Mannschaften sollten doppelten Lohn erhalten. In den Kreisen der Arbeiterpartei erregte diese Nachricht große Unruhe. Trotzdem kann gesagt werden, daß im Lager der Regierung von Kriegsbegeisterung nicht das geringste zu spüren war, während bei den Arbeitern die feste Ueberzeugung zu bestehen schien, daß der Generalstreik zu einem Sieg der Arbeiterschaft führen werde. Man erinnert sich daran, daß sich die Lage seit dem Transportarbeiterstreik, der unter Lloyd George im Jahre 1919 stattfand, gründlich geändert hat. Die kommunistischen Einflüsse auf die Streikbewegung sind wesentlich stärker. Aus Wales wird gemeldet, daß dort bereits in den Anthrazitgruben Lohnstreiks begonnen haben. 20 000 Arbeiter übersielen acht Gruben. Es kam zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei, die schließlich machtlos den Arbeitern das Feld überlassen muße.

*

Zusammenstoß im Hyde-Park.

London, 31. Juli. Gestern abend kam es im Hyde-Park zu einem Zusammenstoß zwischen britischen Faszisten und einer zum Teil aus Kommunisten zusammengesetzten Volksmenge. Später zogen 6—700 Personen auf das Hauptquartier der Faszisten zu, wurden aber von der Polizei zerstreut.

Verschärfung des Streiks im französischen Bankgewerbe.

Der Bankbeamtenstreik in Paris und in der Provinz schreitet fort, er hat sich im Laufe der letzten 24 Stunden in einem solchen Maße ausgedehnt, daß fast alle Bankinstitute ersten und zweiten Ranges in Paris, Lyon, Bordeaux, Marseille und Le Havre nunmehr nur mit einem Drittel ihres Personals arbeiten. An den Schaltern der Pariser Großbanken waren gestern nur teilweise Beamte zu sehen. In Paris zog gestern eine nach vielen Hunderten zählende Menge von Manifestanten über die Boulevards und diesenigen Nebenstraßen, in denen sich die Banken befinden. Die Polizei griff an zahlreichen Punkten ein und zerstreute die Manifestanten.

Neue Lärmszenen im Steuerkampfe.

Weitere Steuerkompromisse bestätigt.

Gewitterstimmung im Reichstage.

B. **Berlin**, 31. Juli.

In der freundlosen Rekordberatung der Steuergesetze konnte der Reichstag gestern ein paar weitere Etappen zurücklegen. Aus dem Schoße der Regierungsparteien geht inzwischen ein Kompromiß nach dem andern hervor, so neuerdings in der Frage des Finanzausgleiches, der Wein-, Bier- und Tabaksteuer. Auch hat man im Aeltestenrat weitere Maßnahmen ausgesonnen, um den trüben Fluß der Beratungen etwas zu beschleunigen. Die Redezeit, die ja nach der Bedeutung der einzelnen Gesetze verschieden bemessen ist, wurde von der Opposition wiederholt nicht voll ausgenutzt. Man kann es ihr wirklich nachfühlen, wenn sie es allmählich satt bekommt, ins Leere hinein zu debattieren und ihre Saat auf steinigen Boden zu streuen. Denn die auf das Kompromiß festgelegten Parteien geben sich kaum noch die Mühe, auf die Kritik der anderen zu hören. Und dann wiederum fehlt die Gelegenheit, den Kompromißblock auch nur um ein weniges aus seiner Beharrungslage zu rücken. Ein mildes Ringen, das entnervend wirkt und selbst der Sozialdemokratie mitunter den Atem verschlug, so daß beispielsweise der Badener Meier, wie Präsident Loebe mit einem nassen und einem heiteren Auge feststellte, seinen Sermon vorzeitig beenden mußte. Nur die Kommunisten sind dauernd auf dem Damm. Ohne zu versiegen sprudeln ihre Phrasenquellen, und da ihnen die Obstruktion Selbstzweck ist, so genieren sie sich gar nicht, wie Penelope stets wieder von vorn anzufangen. Für das Auditorium freilich, das in den Abendstunden zu einem kleinen Rest zusammengeschmolzen ist, ist es ein sehr trübes und langweiliges Geschäft, solchen Uebungen die Staffage zu leihen.

In der siebenten Abendstunde konnte das Körperschaftssteuergesetz, natürlich in der Ausschußfassung, verabschiedet und die dritte der acht Steuervorlagen, das Vermögens- und Erbschaftsvorlagen, das Vermögens- und Erbschaftsuralte Vergleich zwischen Deutschland und England, den diesmal nicht der Steuersachverständige der Sozialdemokratie, Dr. Hertz, sondern der noch immer temperamentsprühende greise Stroebel durchbechelte, rief den Staatssekretär Popitz noch einmal auf den Plan. Akademische Erörterungen, die keinen Menschen im Saal und auf der Tribüne mehr interessieren. Resultat: In der Einzelberatung werden die Kompromißbeschlüsse bestätigt.

Die Sitzung schien durchaus einen normalen Verlauf nehmen zu wollen, als kurz nach 9 Uhr ein jäher Szenenwechsel sich vollzog. Die Sozialdemokraten und mit ihnen die Kommunisten beantragten unter Hinweis auf die fast übermenschliche Inanspruchnahme der Abgeordneten die Vertagung. Sozialdemokraten und Demokraten erklärten sich schließlich bereit, die Vermögenssteuer noch zu erledigen, wenn die Garantie dafür gegeben werde, daß die Sitzung sich nicht über die zehnte Stunde ausdehnen werde.

Die Rechte widersprach. Und nun gab wie stets ein an sich unbedeutender Zwischenfall das Signal zum Losbruch der gewitterschwülen Atmosphäre. Der Domkapitular Leicht behauptete in glühender Empörung, ein Kommunist hätte ihm zugerufen: „Das hat der Pfaffe wieder angerichtet!" Zentrum und Bayerische Volkspartei tobten. Ein Wortwechsel, der sich darauf entspann, artete bald in wilde gegenseitige Verwünschungen und heftige wieder in Tätlichkeiten aus. Geschrei und Tohuwabohu, während Loebe achselzuckend den Hochsitz verläßt.

Soll das Tag für Tag so fortgehen? Sieht man nicht, daß dieses Parlament an hochgradiger Hysterie leidet und somit arbeitsunfähig ist? Man hat den Eindruck, wenn der Reichstag die Steuergesetze unter Dach und Fach gebracht hat, dann hat er das Höchstmaß seiner physiologischen Leistungsfähigkeit erreicht; wie er in seiner augenblicklichen Geistesverfassung auch noch die Zollvorlage erledigen will, erscheint als ein Rätsel. Ueber diese Tatsache kann auch der innere Wille zum Durchhalten, den man in den Regierungskreisen nach außen hin zu demonstrieren trachtet, nicht hinwegtäuschen.

Im Aeltestenrat, der dann zusammentrat, um den Sturm zu beschwichtigen, hat es dann noch eine lange und, wie man uns mitteilt, erregte Aussprache gegeben. Als deren Ergebnis verkündete Präsident Loebe zu nachtschlafender Zeit diesen salomonischen Beschluß: „Da durch die Geschäftsordnungsdebatte und den anschließenden Krawall die Zeit, die eigentlich noch der Arbeit gewidmet werden sollte, nutzlos vertan sei, so wolle man das Versäumte heute in aller Frühe nachholen."

Die nächste Sitzung findet also bereits heute um 10 Uhr statt.

*

Durchpeitschung der Zollvorlage?

Ein Teil der Rechtspresse nimmt die erneute Skandalszene im Reichstag als Anlaß zu einem Vorstoß gegen den Reichstagspräsidenten Loebe, dem man vorhält, er habe diesmal die sichere Hand, die seine Amtsführung sonst auszeichne, sehr spürbar vermissen lassen. Das soll natürlich ein versteckter Vorwurf der Parteilichkeit sein. Loebe hatte zuerst abgelehnt, die beleidigenden Aeußerungen der Kommunisten gegen den Führer der Bayerischen Volkspartei, Leicht, zu rügen und zwar mit der Begründung, daß er sie nicht gehört habe. In dem Tohuwabohu, das man gestern im Hause erleben mußte, ist es auch vielen anderen so ergangen. Loebe hat aber dann, als er in dem stenographischen Bericht sich von dem Tatbestande überzeugt hatte, den Beleidigern die verdienten Ordnungsrufe zudiktiert. Der Vorwurf mangelnder Energie hätte mit etwas mehr Berechtigung vorgestern gegen den deutschnationalen Vizepräsidenten Graef-Thüringen erhoben werden können, der, wie selbst seine Freunde zugestehen mußten, sich am Mittwoch der Situation in keiner Weise gewachsen zeigte. Den Angriff auf Loebe verknüpft der „Lokal-Anzeiger" mit der in den letzten Tagen ja bereits mehrfach von der deutschnationalen Presse erhobenen Forderung nach „energischen Maßnahmen" zur Unterdrückung der Opposition. Das Hugenbergblatt behauptet, auch das Zentrum scheine nach den jüngsten Erfahrungen den geplanten Maßnahmen keinen Widerstand mehr entgegensetzen zu wollen. Die „Germania" straft diese Auffassung prompt Lügen. Das Zentrumsorgan bemerkt heute in einem kritischen Rückblick auf die gestrigen Vorgänge: „Von diesen schärferen Kampfmethoden können wir uns wenig Gutes versprechen. Wir verlangen, daß sich die Opposition in den Grenzen des ihr zustehenden Rechts hält, wir verlangen aber auch, daß das Recht nach allen Seiten hin voll gewahrt wird. Es ist sicherlich nicht angenehm, zu jedem Paragraphen der Steuergesetze Oppositionsreden zum Fenster hinaus anhören zu müssen, aber man hüte sich vor Gewaltmaßnahmen und vor einer Mundtotmachung der Opposition, wie sie offenbar von gewisser Seite gewünscht wird. Wir haben nicht nur Scharfmacher auf der Linken, es gibt auch solche Exemplare auf der Rechten, denen eine Verschärfung der Gegensätze nur recht wäre. Schließlich wird sich der durchsetzen, der die besseren Nerven hat. Wir haben gar keinen Grund, diese Nerven zu verlieren. Noch viel weniger aber liegt Anlaß vor, verhängnisvollen, unter der Maske vaterländischer Sorge gemachten Plänen von Hitzköpfen zu folgen, denen offenbar der große Krach nicht rasch genug kommt." Diese Absage an das deutschnationale Scharfmachertum läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und zeigt auch kein Verständnis für die zornige Entrüstung der „Deutschen Tageszeitung", die heute den Aeltestenrat abtanzen will, weil er nicht einfach die Redezeit diktatorisch auf 20 Minuten festgesetzt hat.

Zwischen dem Reichskanzler und den Führern der Regierungsparteien hat gestern abend noch eine Konferenz stattgefunden, in der, wie die „Tägliche Rundschau" zu berichten weiß, abermals die einmütige Entschlossenheit der Mehrheitsparteien zum Ausdruck gebracht wurde, das vorgefaßte Programm einschließlich der Zollvorlage durchzuführen. Nach einer vorläufigen Vereinbarung beabsichtigt man am Sonntag vormittag um 11 Uhr zu einer Beratung zusammenzukommen, die sich bis in den Abend hinein ausdehnen soll. Wenn diese Sonntagssitzung wirklich zustandekommt, so hofft man am Sonntag abend die zweite Lesung aller Steuergesetze beenden zu können. Dann würde, wie man sich in den Kreisen der Regierungsparteien die Entwicklung weiter ausmalt, die Zollvorlage und das Amnestiegesetz frühestens am Sonnabend nächster Woche zu Ende beraten sein. Nach Lage der Dinge will uns diese Kombination reichlich optimistisch erscheinen.

Die Zollvorlage im Ausschuß erledigt.

Der Handelspolitische Ausschuß des Reichstages erledigte in seiner Donnerstagssitzung zunächst den Rest der ersten Lesung und hierauf sogleich auch noch die zweite Lesung der Zollvorlage nach den Beschlüssen der Kompromißpartei-Gruppe und unter Ablehnung von Abänderungsanträgen der Sozialdemokraten und Kommunisten. Der Reichsfinanzminister ist ermächtigt, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zollgesetzes zu bestimmen. Er soll auch verschiedene Positionen zu verschiedenen Zeitpunkten in Kraft setzen können. Spätestens soll das Gesetz vom 1. Oktober 1925 außer Geltung haben und mit Ablauf des 31. Juli 1927 außer Kraft treten. Ministerialdirektor Hoffmann vom Landwirtschaftsministerium erklärte, es sei in Aussicht genommen, die Positionen Getreide, Malz, Müllereierzeugnisse, Vieh, frisches Fleisch und Zucker 14 Tage nach Verkündung in Kraft zu setzen. Die übrigen Teile sollen mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten mit Ausnahme der Weinpositionen, die erst am 16. Oktober Gesetz werden sollen, weil bis dahin der spanische Handelsvertrag noch gilt.

Die überangestrengten Reichstagsabgeordneten.

Wie das Nachrichtenbureau des Vereins Deutscher Zeitungsverleger aus parlamentarischen Kreisen hört, nehmen infolge der ausgedehnten Verhandlungen des Reichstagsplenums die Erkrankungen unter den Abgeordneten zu. Einzelne Abgeordnete müssen bereits morgens um 9 Uhr im Handelspolitischen Ausschuß sein und können das Reichstagsgebäude erst um 11 Uhr nachts, nach Schluß der Plenarsitzung, verlassen, so daß sie täglich eine 15stündige Arbeitszeit zu leisten haben. Der Abgeordnete Dr. Moses, der schon seit Jahren in etlichen Fällen

Belgien rückt von Frankreich ab.

Für Schiedsgerichte und gegen das französische Sanktionsrecht.

F. **Brüssel**, 30. Juli. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In amtlichen Kreisen erklärt man, daß die belgische Regierung sich seit dem Eintreffen der deutschen Antwortnote in Paris munterbrochen auf dem Laufenden hält über den Gedankenaustausch, der sich zwischen Paris und London über den Sicherheitspakt entwickelt. Die belgische Regierung erhielt von dem britischen Staatssekretär für Auswärtiges, Chamberlain, eine Note, in der der Standpunkt der englischen Regierung bezüglich der deutschen Note auseinandergesetzt und angedeutet wird, welche Schritte nunmehr zu unternehmen wären, um die Sicherheitspaktverhandlungen günstig zu gestalten. Minister Vandervelde teilte seinerseits Briand und Chamberlain den Standpunkt der belgischen Regierung bezüglich der deutschen Note mit und machte Vorschläge über die Art und Weise, in der die weiteren Verhandlungen geführt werden sollen.

*

In Paris erregen die dort aus Brüssel eingetroffenen Nachrichten über die Haltung des belgischen Kabinetts in der Paktfrage, wie unser P-Korrespondent uns telegraphiert, starkes Befremden. Es hat den Anschein, als ob sich Vandervelde mehr und mehr nach der englischen Seite orientieren würde. Deshalb bekundet man in hiesigen Regierungskreisen merkliche Beunruhigung und glaubt, daß Vandervelde diesmal mit viel stärkerer Energie [illegible] Belgiens betonen werde als dies unter dem Kabinett Theunis der Fall war. Der Brüsseler Korrespondent des „Oeuvre" veröffentlicht Erklärungen Vanderveldes, die dahin lauten, daß die belgische Regierung in der deutschen Note eine sehr brauchbare Verhandlungsgrundlage erblickt. Vandervelde [illegible] sich durchaus mit dem [illegible] Briand, unkt einverstanden, daß die Frage der Anerkennung in einem gestimmten Falle sei, durch ein Schiedsgericht festgestellt werden müsse. Vandervelde äußerte sich sehr abfällig über das von Frankreich geforderte Sanktionsrecht. Er meint, daß mit Hilfe des Genfer Protokolls und des Völkerbundspaktes eine Verständigung über die schwebenden Differenzen erzielt werden könnte.

Gegen die Einfuhr deutscher Kohle.

Ein gebrochenes französisches Versprechen.

Das Pariser Journal Officiel hat eine Verordnung veröffentlicht, wonach die Einfuhr von Kohlen deutschen Ursprungs in Frankreich einer besonderen Genehmigung unterliegt, sofern die Lieferungen sich nicht aus den Verpflichtungen des Versailler Vertrages ergeben. Zu dieser Maßnahme, die sich ausschließlich gegen Deutschland richtet, ist zu bemerken, daß Staatssekretär Trendelenburg und der französische Handelsminister Chaumet seinerzeit bei Abbruch der Handelsvertragsverhandlungen vereinbart hatten, daß es jede Partei unterlassen werde, für die Dauer der Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen irgendwelche Maßnahmen zu treffen, die sich ausschließlich oder hauptsächlich gegen das andere Land richten. Die Berliner Blätter verlangen daher mit Recht, daß auf das schärfste gegen die eklatante Verletzung dieser Abmachung durch die Franzosen Einspruch erhoben werde.

Essen und Mülheim geräumt.

Essen, 31. Juli. Heute früh um 9 Uhr haben die letzten Infanterietruppen der Franzosen Essen in südlicher Richtung nach Werden zu verlassen und die Tritolore aus dem seit mehr als 2½ Jahren besetzten Industriegebiet hinausgetragen.

Mülheim (Ruhr) sollte nach einer Mitteilung der Besatzungsbehörde an die Stadtverwaltung heute vormittag geräumt werden.

Die Franzosen nehmen ihre Toten mit.

Bei der Räumung des Ruhrgebietes graben die Franzosen die Leichen der während der Besetzung verstorbenen und dort bestatteten französischen Soldaten aus, um sie in ihre Heimat zu überführen. Durch eine Vereinbarung mit der Reichsbahn sind für diesen Zweck besondere Wagen zur Verfügung gestellt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0001

seinen Reichstagskollegen ärztliche Hilfe leistet, hat jetzt täglich acht bis neun Schwächeanfälle der Abgeordneten zu behandeln.

Neue Kompromißanträge der Regierungsparteien.

Wein-, Bier- und Tabaksteuer.

Zum Reichstage ist jetzt der entscheidende Kompromißantrag der Regierungsparteien zum Finanzausgleich, bei dem bekanntlich über die Höhe der Steuerüberweisungen eine Einigung nicht erzielt werden konnte, eingegangen. Danach erhält § 3a des Finanzausgleichsgesetzes folgende Fassung: „Um die Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) instand zu halten, ihre Aufgaben, insbesondere auf sozialem und kulturellem Gebiete, zu erfüllen, werden den Ländern und Gemeinden (Gemeindeverbänden), wenn sich ihre Anteile an der Einkommensteuer, der Körperschaftssteuer und der Umsatzsteuer insgesamt in den Rechnungsjahren 1925 und 1926 je auf weniger als 2100 Millionen Reichsmark belaufen, die daran fehlenden Beträge aus Mitteln des Reichshaushalts, insbesondere aus dem Aufkommen der nicht verpfändeten Verbrauchsabgaben, zur Verfügung gestellt werden."

Das neue Kompromiß für die Weinsteuer sieht für Schaumweine eine Steuer von 30 Proz., für die übrigen Weine von 20 Proz. vor. Für die Zeit bis zum 30. September 1927 ermäßigen sich die Steuersätze um ein Viertel. Für die Biersteuer ist nur eine Erhöhung von 33⅓ Proz. statt 100 Proz. gegenüber den bisherigen Sätzen vorgesehen. Die neuen Biersteuersätze sollen erst am 1. April 1926 in Kraft treten. Bei der Tabaksteuer soll für feingeschnittenen Rauchtabak der Steuersatz nur um 12½ Proz. erhöht werden, also von 40 auf 45 Proz. des Kleinverkaufspreises gegenüber 50 Proz. der Ausschußvorlage.

Wohnungsgeldzuschuß für Beamte.

Notetat bis 30. November.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde der Notetat mit Wirkung bis zum 30. November 1925 angenommen. Abgelehnt wurde ein Antrag des Abg. Steinkopf (Soz.), für die Reichsbeamten in Gruppe 1 bis VI statt 12½ Prozent Zuschlag zum Grundgehalt 20 Prozent zu zahlen. Annahme fand ein Antrag des Abg. Schmidt-Stettin (Dn.), wonach der Reichsfinanzminister ermächtigt werden kann, den Hundertsatz des an die Beamten auszuzahlenden Wohnungsgeldzuschusses nötigenfalls auch über 100 Prozent hinaus zu erhöhen. Weiter fand Annahme eine Entschließung des Abg. Steinkopf (Soz.), der zufolge die im Etat 1925 genehmigten Stellen vom 1. April ab zu besetzen sind.

Keine Erhöhung der Beamtengehälter.

Berlin, 31. Juli. Im Reichstag erklärte heute Reichsfinanzminister v. Schlieben: Zu seinem Bedauern sei eine Gehaltserhöhung für die Beamten nicht möglich, er hoffe aber, daß in nicht zu ferner Zeit die Lage der Beamten durch eine Gehaltserhöhung aufgebessert werden könne.

Weitere Erhöhung der Lebenshaltungskosten.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juli auf 143,3 gegenüber 138,3 im Vormonat. Sie hat sich demnach um 3,6 v. H. erhöht. Die Steigerung ist auf die allgemeine Verteuerung der Kartoffeln neuer Ernte, sodann aber auch auf Preiserhöhungen bei den übrigen Lebensmitteln, namentlich bei Gemüse, Fleisch, Eiern, Milch und Milcherzeugnissen zurückzuführen.

Die schwierige Schuldenfrage.

Vorderhand keine Aussicht auf Einigung.

xx. London, 31. Juli. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Im Foreign Office wird erklärt, daß eine definitive Mitteilung über den Besuch Briands in London noch nicht eingetroffen sei. Es wäre eine mündliche Aussprache zwischen Chamberlain und Briand sehr erwünscht, insbesondere deshalb, weil bei der Gelegenheit über das von Frankreich geforderte Durchmarschrecht und die Ablehnung eines vorherigen Schiedsgerichts über einen feindlichen Akt Deutschlands eine Aussprache von Nutzen wäre. Ferner wird im Foreign Office mitgeteilt, daß die Berliner Nachricht über die Einsetzung einer Spezialkommission, die mit den interalliierten Vertretern die Entwaffnungsfrage behandeln soll, eine sehr günstige Aufnahme findet.

•

Das letztere wird uns auch aus Paris bestätigt. Dagegen scheint es um die Schuldenfrage ziemlich schlecht zu stehen. Die Expertenkonferenz zur Behandlung der englisch-französischen Kriegsschuldenfrage ist bis auf weiteres abgebrochen worden. Dem „Petit Parisien" wird aus London mitgeteilt, daß die Meinungsgegensätze zwischen den englischen und französischen Experten so bedeutend waren, daß eine Verständigung unmöglich erschien. Auf französischer Seite wies man die englischen Forderungen betreffs der Höhe der französischen Jahresleistungen als unerfüllbar zurück und sah sich daher gezwungen, eine Vertagung der Konferenz zu beantragen. Die französischen Experten sind unterwegs nach Paris und werden nach ihrer Ankunft dem Finanzminister Caillaux das Ergebnis ihrer Beratungen vorlegen. Wahrscheinlich wird Caillaux dann an der Spitze der französischen Delegation in der letzten Augustwoche eine Reise nach London unternehmen. Man beurteilt jedoch die Situation als ziemlich schwierig und glaubt nicht an ein vorläufiges Zustandekommen einer Regelung der Schuldenfrage.

Erleichterungen im Grenzverkehr mit der Schweiz.

Im kleinen Grenzverkehr mit der Schweiz treten zum 1. August eine Reihe von Erleichterungen in Kraft. U. a. fällt der Anerkennungsvermerk für Dauerpassagierscheine fort. Neu eingeführt wurde eine sogenannte Ausflugbauerdevisenbewilligung für Personen, welche sich in der Grenzzone vorübergehend zur Kur, zum Besuch usw. aufhalten.

Hans Delbrück und seine Weltgeschichte*).

Von Dr. Richard Bahr.

Als Leopold von Ranke 85 Jahre zählte, gab er den ersten Band seiner Weltgeschichte heraus, die ihm noch auf sieben Bände zu bringen versuchte. Wenn Hans Delbrück, der sich selber als Urenkelschüler Rankes bezeichnet, hat mit solcher Synthese seiner Lebensarbeit früher begonnen. Mit 75 Jahren hat er den ersten Teil erscheinen lassen, als Siebenundsiebzigjähriger vor ein paar Monaten den zweiten**), der die Zeit von der Völkerwanderung bis etwa zum Jahr 1000 umfaßt. Das Werk baut sich auf Vorlesungen auf, die, ursprünglich auf Althoffs Veranlassung, Delbrück zwischen 1896 und 1920 an der Berliner Universität gehalten hat. Aber es verspricht mehr zu werden als nur ein ins Reine geschriebenes Kollegheft (und bedeutet auch schon in den beiden bisherigen Bänden mehr). Nämlich: das Abbild einer eigenartigen und reizvollen Persönlichkeit. Stark und männlich und doch wieder zu allen zarten Regungen der Menschenbrust sich öffnend. Mit tiefem inneren Anteil der Strategie aller Zeiten nachsinnend und immer wieder die Bedeutung von Krieg und Heeresverfassung für alles Menschheitsgeschehen aufweisend. Aber zugleich von nachfühlendem Verständnis für alle Schöpfungen des Weltgeistes in Kunst, Sprache und geistiger Arbeit und demütig der Abhängigkeit sich bewußt von den ewigen Mächten, die über dem endlichen Dasein der einzelnen walten. Fast an Hegel anklingend in seiner Verehrung für das vielleicht stolzeste Gebilde aus Menschenhand, den Staat, von dem er in einer Abwandlung des aristotelischen Satzes ausmerkt: zwar gebe es auch begreiflich sei der Staat, das Postulat der sittlichen Ordnung, vor der Menschen da. Mehr noch sich erhebend an dem Anblick seines Volkes, dessen kriegerischer Gewalt und unbezwinglichem Trotz und der Männer, die es erzeugt und die ihm vorauszehen. Denn auch für Hans Delbrück machen Männer die Geschichte. Die Erzählung von dem ersten, den Weltenlauf spinnenden Eingriff der Germanen, den Taten Armins und Chermanns, der Sachsenkaiser und Urbilder der Siegfriedgestalt zu suchen geneigt ist, schließt Delbrück mit dem Bekenntnis: „Die Weltgeschichte ist unauflöslich verknüpft mit den führenden Persönlichkeiten".

Hans Delbrück ist unter den zeitgenössischen Historikern immer ein Besonderer gewesen. Eine Kämpfernatur, die mit den Jahren, statt sich zu sänftigen und milder zu werden, eigentlich mehr und mehr erstarkte. Seinem lebhaften, auf unmittelbare Wirkung gestellten Temperament mochte die stille Gelehrtenarbeit, die ihn nicht ausfüllte, nie ganz genügen. So ward er nebenher oder besser, gleichzeitig auch ein politischer Publizist von mancherlei Graden und starken, auch wo man gegen ihn sich wandte und ihn abwies, wachsenden Einflüssen. Das Lebenswerk der meisten Forscher bleibt der kleinen Menge, auch der Umkreis der sogenannten Bildung, in der Regel unbekannt und verschlossen. Hier war einer, der Jahrzehnte hindurch Monat für Monat zu allen schwebenden Fragen das Wort nahm. Der vornehmlich auch, wo die im Reich zusammengeschlossenen Deutschen am leidenschaftlichsten reagierten, zu den innerpolitischen Problemen sich zu äußern pflegte. Er sah diese Dinge aus der Fülle seiner historischen Gesichte und seiner philosophischen Erkenntnis. Bisweilen im Einklang mit den Mächten des Beharrens, von denen er ursprünglich ausgegangen war, oft genug auch den Kräften der Bewegung, der Opposition in Staat und Gesellschaft, beispichtend. Schließlich war er dann in keine Schablone mehr einzuspinnen. Gewiß, es hat in deutschen Landen und in aller andere Leute gegeben (nicht nur unter den Universitätslehrern, auch bei den höheren Beamten und daneben noch den oder jenen), die ähnlich empfanden. Aber viele behielten ihr Urteil zeitlebens für sich. Andere, wie Gustav Schmoller, könten es, wo sie vor der Oeffentlichkeit sprachen, diplomatisch-behutsam in Wenn und Aber ab. Sozusagen berufsmäßig wie der Herausgeber der „Politischen Jahrbücher" und der Verfasser ihrer politischen Korrespondenz ist keiner von ihnen aus die Agora oder das Forum gegangen. Gerade das aber schuf diesem Hans Delbrück Gegner so ziemlich in allen Lagern, schuf ihm, je engherziger wir alle miteinander wurden und je mehr dem Meinungsterror untertan, auch verbissene Feindschaft. Es werden nicht viele sein unter den so oder so Politisierenden in deutschland, die nicht schon hie und wieder im Gegensatz zu ihm sich befanden und redend oder schreibend mit ihm die Klinge kreuzten. Delbrück selber ist in seiner Wesenheit von alledem kaum berührt worden. „Freiheit ist nicht Willkür," sagt Delbrück einmal gleich zu Eingang seiner Weltgeschichte. „Freiheit ist von dem Begriff der Vernunft nicht zu trennen. Der Zweck des Staates ist die Freiheit, und politische Freiheit ist da, wo der vernünftige Wille des Einzelnen mit dem vernünftigen Willen des Staats übereinstimmt." Indem er die Geschichte der Griechen erzählt und Roms Höhenflug zur Macht und Untergang, hat er immer wieder mit den Begriffen von Demokratie und Aristokratie, die uns in unserem qualvollen Ringen nach neuen Gleichgewichten so schmerzlich gefährdet werden, sich auseinanderzusetzen. Er tut das, indem er nacheinander von der Entartung der Demokratie in Hellas und in dem, binnen knapp 136 Jahren, zur Beherrscherin des Erdkreises emporgestiegenen Rom von der Entartung des Parteikampfes berichtet. Die Demokratie, die Athen hatte groß werden lassen (das nämliche gilt, daß eine Sparta aufgenommen, von den meisten griechischen Gemeinwesen), hat es dann wieder vernichtet. Auch die Demokratie ist genau so wenig wie irgendeine andere Verfassungsform das-letzte Wort, das Menschenwitz in diesen Dingen zu sagen hat. Nicht einmal eine absolute Bürgschaft der Freiheit ist sie, meint Delbrück nachdenklich: „Das Schicksal des Sokrates und zeitlebens so manches andere Vorkommnis im Leben der Griechen lehrt es uns".

Am ehesten scheint ihm dem Ideal noch die Verfassung nahezukommen, die sich in Rom in den ersten zwei Jahrhunderten nach der Ersetzung des lebenslänglichen Wahlkönigtums durch das jährlich wechselnde Konsulat in fortwährenden Kämpfen zwischen Adel und Bürgertum ausbildete. Vermöge dieser Verfassung, behauptet Delbrück, ist Rom, Karthago gesprochen, „die größte Weltstätte der Macht geworden". Sie war aus Kämpfen zusammengeschweißt und erwies sich doch als die wirksamste von allen Verfassungen der Welt. Freilich, als Rom aus ihrer Weltstätte die Weltmacht selber geworden war, vermochte auch diese immer nur auf den Stadtstaat zugeschnittene Verfassung nicht mehr zu genügen. Schließlich erwuchsen, wie einst in Athen, gerade aus der Verfassung die Kräfte der Zerstörung. An den jährlichen Aemterwahlen entzündeten sich die Parteileidenschaften, und in diesen Parteikämpfen ging die Republik zugrunde.

•

Weltgeschichten aus einer Hand sind in gewissem Umfang Anthologien. Kein Mensch, auch der gelehrteste, vermag heute mehr, bei der unüberseehbaren Fülle der Einzeluntersuchungen, den ganzen Stoff zu beherrschen. Immer wird er, bald auf dem, bald auf jenem Gebiet, darauf angewiesen sein, der Ergebnisse fremder Forschung sich zu bedienen und von ihnen sich leiten zu lassen. Immer werden Sichten und Vorstellungen der Weltgeschichte, die aus eines einzigen Mannes Feder flossen, in allen Parteien gleichmäßig sein und da und dort gerechte Kritik herausfordern. Gegen Delbrücks Nibelungentheorie — Walther von der Vogelweide als Verfasser des Liedes — hat sich schon germanistische Abwehr erhoben. Auch manche Einseitigkeiten in seiner Ursachendeutung werden kaum ohne Widerspruch hingenommen werden. An den Kern können derlei Ausstellungen nicht rühren. Niemals wird aus Sammelwerken offenbar, daß die Weltgeschichte eine Einheit ist. Nie auch vermag und vermöchte in ihnen eine Persönlichkeit sich zu manifestieren. Das aber bleibt das Höchste und Wertvollste an dieser späten Synthese Delbrückscher Lebensarbeit.

*) Aus dem neuesten Heft der von unserem Berliner Mitarbeiter im Verein mit Reichsminister a. D. Schiffer, Reichsministerpräsident Geßler, Finanzminister Dr. Peter Reinhold, Karl Friedrich von Siemens, Friedrich Meinecke u. a. herausgegebenen Halbmonatsschrift „Volk und Weg".

**) Weltgeschichte. Erster Teil: Das Altertum. 1923. Zweiter Teil: Das Mittelalter. 1925. Otto Stollberg und Co., Verlag für Politik und Wirtschaft, Berlin.

Die Krise im Ruhrgebiet.

Schlechte Wirtschaft großer Städte.

Bei den Besprechungen zwischen den Vertretern der Regierung und der rheinisch-westfälischen Industrie über die Beseitigung der gegenwärtigen Wirtschaftskrise des Ruhrbergbaus ist es teilweise außerordentlich lebhaft hergegangen. Bei den Verhandlungen kam insbesondere auch die unverantwortliche Finanzgebarung vieler rheinisch-westfälischer Gemeindeverwaltungen in sehr bewegten Auseinandersetzungen zur Sprache.

Außer den schon bekannten Klagen über verschwenderische Kräftevergeudung bei Aufstellung des Beamtenapparates, über viel zu hohe Bezahlung vieler der oberen Beamtengruppen, hörte man auch scharfe Kritiken über die mit der Not der Zeit nicht in Einklang zu bringenden Riesensummen, die von einzelnen Stadtverwaltungen u. a. auch für die Kunstpflege aufgewendet werden. Dabei wurden namentlich die Verhältnisse in Duisburg, Düsseldorf, Bochum und Dortmund als Belege für die unhaltbare kommunale Mißwirtschaft herangezogen.

Unter den Einzelbeispielen, die zur Beleuchtung der Mißstände unterbreitet wurden, sei die Feststellung herausgegriffen, daß die Duisburger Oper ihren hervorragendsten Solisten wahre Phantasiehonorare, wie sie sonst nur die allergrößten Kunstinstitute der ganz reichen Millionenstädte zahlen können, bewilligt. Für zehnmonatige Spielzeit werden Honorare bis zu 42 000 Mark gezahlt. Für die Neuausstattung einer Opern-Inszenierung sind allein 60 000 Mark aufgewendet worden.

Aehnliche Nachweisungen finanzieller Mißwirtwirtschaft anderer Stadtverwaltungen wurden dutzendweise erdracht. Eine große Ausgabenrolle spielen auch die Aufwendungen für große Orchester und teure Dirigenten, für die Errichtung kostspieliger Messepaläste und Kunsthallen, sowie die Kosten von allerlei Feiern und Festlichkeiten.

Alle diese Argumente, die von den rheinisch-westfälischen Industrielreisen gegen die kommunale Finanzwirtschaft vorgebracht werden können, schwächen natürlich die Position der Gemeindeverwaltungen in ihrem Kampfe gegen die im Reichsfinanzausgleich mit den Ländern und Gemeinden beabsichtigte Beschränkung ihrer Selbstverwaltungsrechte.

Kurze Nachrichten.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages bewilligte 5 Millionen Mark zur Abgeltung von Härten für die wegen passiven Widerstandes aus dem Regiedienst entlassenen Angestellten und Arbeiter.

•

In Grenoble wurde gestern die auch von Deutschland beschickte Ausstellung für elektrische Bestriebskraft eröffnet. Die deutsche Abteilung fand allgemeine Beachtung.

•

Angesichts des Streiks der saarländischen Bergarbeiter hat die Regierungskommission des Saargebietes vorübergehend Befreiung von der Kohlensteuer beim Bezuge ausländischer Kohlen gewährt.

•

König Fessal von Mesopotamien wird nächste Woche seine Reise nach London antreten, um Spezialärzte wegen seines Gesundheitszustandes zu befragen. Hiernach beabsichtigt König Fessal, dem europäischen Festlande einen Besuch abzustatten.

In verschiedenen Gegenden Kaliforniens einschließlich der Stadt Santa Barbara, ferner in Neumexiko, Colorado, Kansas, Oklahama, Texas und Honolulu wurden seitdeste heftige Erdstöße verspürt.

Letzte Telegramme.

Drohender Eisenbahnerausstand im Saargebiet.

Saarbrücken, 31. Juli. Wie die „Saarbrücker Zeitung" mitteilt, hat die Regierungskommission die Lohnforderungen der Eisenbahner abgelehnt. Eine Versammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat daher beschlossen, der Bahnarbeiterschaft den Ausstand zu empfehlen. Die Bezirksleitungen wurden beauftragt, eine Urabstimmung unter den Mitgliedern vorzunehmen. Auch die anderen Eisenbahnergewerkschaften werden zu der Lage Stellung nehmen.

Verfahren gegen französische Kommunisten.

Paris, 31. Juli. Der Untersuchungsrichter hat gestern den kommunistischen Abg. Marcel Cachin verhört. Cachin erklärte, daß er als Mitglied des Vollzugsausschusses des Zentralkationskomitees gegen den Krieg die volle Verantwortung für die Veröffentlichung des von diesem Ausschuß ausgehenden Dokuments in der „Humanité", die ihm zur Last gelegt wird, übernehme. Der Untersuchungsrichter beschuldigte Cachin der Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam. Nach dem „Journal" hat die Untersuchung bereits zu außerordentlichen Enthüllungen geführt. Gegen mehrere kommunistische Führer sei Anklage erhoben worden.

Herriot will den Lyoner Bürgermeisterposten aufgeben.

Paris, 31. Juli. Wie der Lyoner Berichterstatter des „Echo de Paris" berichtet, beabsichtigt Kammerpräsident Herriot, seinen Posten als Bürgermeister von Lyon aufzugeben. Seit seiner Rede für eine Kapitalsabgabe bei seine Stellung als Bürgermeister einer Handelsstadt wie Lyon unmöglich geworden.

Deutsche Grabungen in Babylon.

Von Dr.-Ing. Conrad Preußer.

Ein wahres Verhängnis für die babylonischen Kolossalbauten, die ebenso wie die aus Steinquadern gefügten ägyptischen für die Ewigkeit gebaut schienen, liegt in ihrem Baumaterial. Das an Stein arme Alluvialland erfand den Lehmziegel, der zu einem ungemein festen, quadratischen Backstein gebrannt und zumeist in Asphalt und Lehm verlegt wurde, eine Bauart, wie man sie sich für diese Zeit solider nicht denken kann. Jedoch hatte man dabei nicht mit der Plötzlichkeit der späteren Gesellschicksal gerechnet, die bis zu unserer heutigen Zeit die gewaltigen Mauern Nebukadnezars als Steinbruch benutzten, da diese ausgezeichneten Ziegel ein viel begehrtes und verhältnismäßig billig zu gewinnendes Baumaterial waren. Für den Ausbau von ganz Bagdad hat Babylon die Ziegel liefern müssen. Daß bei diesem fortwährenden Raubbau ungeheure Werte für die Wissenschaft unwiderbringlich verloren gegangen sind, liegt auf der Hand. Bis zu jenem traurigen 4. März 1917, an dem der Altmeister der deutschen Ausgrabertunst, Robert Koldewey, unter dem Dröhnen englischer Fliegerbomben sein Lebenswerk im Stich lassen mußte, waren in Babylon die wichtigsten Partien bereits bis zur Grundrißwieder aufgedeckt worden, in erster Linie der monumentale Palast Nebukadnezars, in dem sich der 17 Meter breite und 52 Meter lange Thronsaal der babylonischen Könige befand. Man bedente dagegen, daß der Weiße Saal im Schloß zu Berlin „nur" 16 zu 32 Meter mißt. Hier ist die historische Stätte, an der Belsazar sein verhängnisvolles Gastmahl hielt. Und wenn auch die Wand, an der die Flammenschrift erschien, jetzt in irgendeinem kümmerlichen arabischen Privathaus ihr ruhmloses Ende gefunden hat, so ist doch gegenüber der riesigen Mittelstür die große Nische in der Rückwand wieder aufgedeckt, in der der Thronsessel gestanden hat, von dem Fußboden, auf dem sich des Königs tragisches Geschick vollendete.

An den Palast fügt als Teil des Festungsgürtels das noch heute hochragende Aschtartor mit dem prachtvollen Schmuck von bleudenfarben, in bunter Emaille auf die Ziegelstirnseiten aufgebrachten Stieren und Drachen. Auf dieses Tor führt die etwa 300 Meter lange Prozessionsstraße, die von hohen, verteidigungsfähigen Mauern begleitet ist, deren Wände mit langen Reihen hintereinander her- und auf den Eintretenden zuschreitenden Löwen in flachem Relief und glänzenden Emaillefarben bedeckt waren; ein gewaltiger Eindruck für den aus der Wüste kommenden Wanderer und ein grauenerregender Anblick für einen anstürmenden Feind.

Bruchstücke dieser emaillierten Ziegel, die die Vorexpedition heimbrachte, gaben den Anstoß bei dem Entschluß zur Ausgrabung von Babylon, denn die Leuchtkraft ihrer Farben ist noch genau die gleiche wie damals, und ihre Technik steht selbst heute noch unerreicht da. Eine Anzahl dieser emaillierten Reliefteile ist nach jahrelangem, mühseligem Suchen unter Millionen Tausenden von Bruchstücken zusammengesetzt worden und befindet sich jetzt in der Vorderasiatischen Abteilung des Kaiser Friedrich-Museums zu Berlin. Mit größter Spannung wurden die Grabungen an der Stelle verfolgt, an welcher der in der ganzen Welt berühmt gewesene babylonische Tempelturm „Etemenanki" gestanden hat. Die eingehenden und langwierigen Untersuchungen haben ergeben, daß der Turm zwar sehr tief zerstört ist, daß aber die unteren Teile noch gut erhalten sind. Zur Zeit, als Alexander der Große in Babylon residierte, war das Bauwerk — nach etwa 230 Jahren seines Bestehens — schadhaft geworden, und er sollte den Plan einer großzügigen Restauration, zu welchem Zwecke er die baufälligen Teile abtragen ließ. Die daher stammenden riesigen Ziegelschuttmassen hat man in dem 1½ Kilometer entfernten nordöstlichen Stadtmauerwinkel, der von den Arabern heute „Homera", d. h. rote Hügel, genannt wird, wiedergefunden. Der Tod Alexanders, 323 vor Christi Geburt, verhinderte die Ausführung seines Planes, und so zerfiel die abgetragene Ruine immer mehr, bis durch die nivellierende Wirkung der auch uns Ausgräbern in unangenehmer Erinnerung befindlichen Sandstürme Mesopotamiens, die seit vielen Jahrhunderten auch über diese historische Stätte gebraust sind, eine flache Senke entstand, die nichts mehr davon verriet, daß hier einst das Wahrzeichen babylonischer Weltmacht, eins der sieben Weltwunder der Alten, gestanden hatte.

Heute wissen wir, daß der Turm einen massiven Lehmziegelkern enthalten hat, der von einem starken Mantel aus gebrannten Ziegeln umgeben war. Die Seitenlänge des Quadrats betrug durchschnittlich 91,55 Meter. Eine monumentale breitsache Freitreppe führte hinauf zu den Stockwerken. Wie allerdings der Oberbau ausgesehen hat, können wir heute mit voller Sicherheit nicht mehr sagen. Wir wissen nur, daß oben auf der Plattform ein Hochtempel gestanden hat von quadratischem Grundriß mit einer Seitenlänge von etwa 80 Meter, so daß die äußere Gestalt des Turmes die eines ungeheuren, aus weiter Ferne im mesopotamischen Flachland sichtbaren Kubus gewesen sein muß, dessen Inhalt auf nicht weniger als 704 000 Kubikmeter berechnet worden ist. Für die Einzelheiten des Aufbaues, die Stockwerke und Treppenläufe sind wir im wesentlichen auf die spärlichen Ueberlieferungen der antiken Schriftsteller angewiesen und auf eine babylonische Tontafelinschrift, die mannigfache Angaben über den Turm Etemenanki und den zu seinen Füßen liegenden Tempel des Marduk, Esagila, enthält. Alle diese Angaben aus antiker Zeit sind auf das sorgfältigste geprüft und mit den Ergebnissen der Ausgrabung in Einklang zu bringen versucht worden. Gerade hat Koldewey, dessen Urteil als das des berufensten Kenners uns maßgebend sein muß, seine Rekonstruktion gestellt. Ein Modell davon, das die konstruktive Möglichkeit des Baues in überzeugender Weise zum Ausdruck bringt, ist seit einiger Zeit in der Vorgeschichtlichen Abteilung der Berliner Museen öffentlich ausgestellt.

Neben den bisher erwähnten Monumentalbauten sind noch vier Tempel und ausgedehnte Quartiere der Stadt mit ihren Straßen und Wohnhäusern und der Pflasterdrücke über den Euphrat und sogar ein griechisches Theater aus der Seleukidenzeit aufgedeckt worden. So steht heute das Bild der alten Weltstadt Babylon und das Leben und Treiben seiner Bewohner deutlich vor unserem geistigen Auge.

Von Babylon aus sind mehrere Unterexpeditionen ausgesandt worden zur Untersuchung anderer Ruinenstätten Babyloniens, von denen nur genannt seien: Birs, das alte Borsitta, Abu, Hatab, Fara, unter dem die uralte Stadt Schuruppag, die Stadt des babylonischen Noah, Utnapischtim, gefunden wurde und wo es gelang, gegen 1000 eng mit Keilschrift bedeckte Tontafeln ältester Zeit zu bergen, die für die Urgeschichte und die Entwicklung der Keilschrift der Wissenschaft wertvollste Aufschlüsse gebracht haben, ferner Warka, das biblische Uruk, eine Nachbarstadt von „Ur in Chaldäa", der Heimat Abrahams. In Warka fand noch im Winter 1912/13 eine Voruntersuchung statt, da hier ein neues Grabungsunternehmen großen Stils geplant war.

1903 übernahmen die Berliner Museen zusammen mit der Deutschen Orientgesellschaft neben Babylon eine zweite gewaltige Aufgabe: die Aufdeckung der alten Hauptstadt des assyrischen Reiches, Assur, die unter dem jetzigen Hügel Kal'at Schergat am Tigris liegt, 120 Kilometer unterhalb der späteren assyrischen Residenz Ninive, die gegenüber dem heutigen Mosul liegt.

Das Stadtgebiet von Assur war wesentlich kleiner als das von Babylon und ist unter der Leitung von Dr. Andrae in der verhältnismäßig kurzen Zeit von 11 Jahren bis zu Anfang 1914 erschöpfend durchforscht worden. Der Umstand, daß bei dem Untergang des Assyrerreiches die Stadt im Jahre 612 vor Chr. einer gewaltsamen Zerstörung zum Opfer fiel, war der Ausgrabung insofern günstig, als dadurch die Einzelfunde bei weitem reichhaltiger waren als in dem langsam verfallenen und ununterbrochen bewohnten Babylon. Aus einer Unmenge von Gräbern und Familiengriften, die in meist unversehrtem Zustande geöffnet wurden, haben wir eine genaue Kenntnis der assyrischen Goldschmiedekunst und des Perlen- und Onyxschliffes gewonnen, über die selbst unsere heutigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0002

Kleine Chronik.

1 Million Besucher auf der Kölner Ausstellung.

Gestern, Donnerstag, gegen Mittag betrat der millionste Besucher die Kölner Jahrtausendausstellung. Es ist eine Frau Weicke aus Deutz. Ihr wurde eine mit Brillanten besetzte goldene Uhr überreicht.

Für 700 000 Franken Juwelen gestohlen.

In Zürich wurde am hellen Tage in einem Juwelengeschäft am Paradeplatz ein Einbruchsdiebstahl verübt. Als der Inhaber des Geschäfts zum Essen gegangen war, machten sich die Diebe an die Arbeit, zerhängten die Fenster mit Tischtüchern und ließen die Rollläden herunter. Sie hatten sich auf bisher unerklärliche Weise einen Nachschlüssel zur Ladentür verschafft und gingen in aller Ruhe zu Werke. Den Einbrechern fielen Juwelen im Gesamtwerte von 700 000 Franken in die Hände, darunter 260 Perlenkollaiers zu 65 000, 52 000 und 22 000 Franken; ferner kostbare Armbänder, Ringe, Goldtaschen usw. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Verletzte Badegäste.

Die Gäste eines Etablissements im Seebade Pagliari bei Spezia wurden kürzlich in Todesschrecken versetzt. Aus der nahegelegenen Torpedofabrik kam plötzlich ein Versuchstorpedo angeschossen. Die Masse tauchte mitten unter den Badegästen auf und blieb zuerst in eine glücklicherweise leere Schaluppe, die dadurch versenkt wurde. Alsdann wurde ein junger Badegast, der etwas weiter ins Meer hinausgeschwommen war, in die Brust getroffen, so daß er, tödlich verwundet, ertrank. Das Torpedo freiste noch einen anderen Herrn leicht und ging dann unter. Offenbar lag dieses Vorkommnis eine Unvorsichtigkeit seitens der Torpedofabrik zugrunde. Es hat den Anschein, als ob das Vertikalfeuer des Torpedos unvollkommen arbeitete und die Waffe somit seitlich abtrieb.

Postüberfall an der albanischen Grenze.

Drei Kilometer vor der albanischen Grenze wurden ein Postauto und mehrere Privatfuhrwerke von dreißig albanischen Räubern angehalten, die unter dem berüchtigten Bandenführer Mehamed Delia stehen. Die Insassen wurden gezwungen, den Wagen zu verlassen und wurden nach einem benachbarten Walde geführt und unter Mißhandlung vollständig ausgeplündert. Unter den Ausgeraubten befindet sich ein Kaufmann, der allein 200 000 Dinar bei sich hatte. Zwischen den Räubern und einer Gendarmerieabteilung kam es zu einem Feuergefecht, wobei drei Räuber getötet wurden, während die übrigen die Flucht ergriffen.

Was einem in Italien passieren kann.

In den deutschen Touristenkreisen in Italien erregt das Erlebnis des jungen Kaufmanns Ernst Meyer aus Cochem lebhafte Beunruhigung. Dieser wurde am 15. Juli nachmittags auf dem Markusplatz in Venedig verhaftet, als er seine Begleiterin photographierte. Trotz der Bemühungen des deutschen Konsuls wurde er erst am 22. Juli auf Vorstellungen der Botschaft entlassen. Angeblich hat Meyer gegen die wenig bekannte Verfügung verstoßen, wonach Aufnahmen strafbar sind, die das Ansehen Italiens herabsetzen können. Auf das betreffende Bild sollen auch zwei zerlumpte Betteljungen gekommen sein. Bemerkenswert ist, daß die Polizei auch eine durch einen Venediger Anwalt angebotene Kaution von 50 000 Lire abgelehnt und die Freilassung erst nach acht Tagen auf Weisung von Rom verfügt haben. Die italienische Presse hat den Fall bisher, offenbar, um den Fremdenstrom nicht zu beeinflussen, ignoriert. Das Ministerium verständigte den Botschafter, daß eine amtliche Darstellung in Vorbereitung sei.

Eine Amerikanerin in der Schweiz ermordet.

Am Mittwoch morgen wurde bei Dornach die Leiche der 36 Jahre alten Amerikanerin Mary Lewitt-Bewen aus Bukellen mit einer Schußwunde aufgefunden. Die Gegend wurde sofort von Polizeihunden abgesucht, und es gelang am Donnerstag mittag den Mörder in der Person eines 16jährigen Oesterreichers, Johannes Hanneschläger, zu ermitteln und festzunehmen, der in der Nähe von Dornach auf einem Hofe bedienstet war. Der Mörder gestand ein, daß er der Dame die Handtasche habe rauben wollen, auf ihre Hilferufe aber geflüchtet sei. Mary Lewitt-Bewen war nach Dornach gekommen, um an den Kursen und Veranstaltungen der anthroposophischen Gesellschaft teilzunehmen.

Trinkwasserrationierung in Westnorwegen.

Infolge der anhaltenden Hitze, die in der letzten Zeit in Norwegen, vor allem im Westen des Landes, geherrscht hat, ist in vielen Städten ein derartiger Wassermangel eingetreten, daß die Behörden sich gezwungen sahen, die Entnahme von Leitungswasser zu rationieren. Den Militärbehörden ist von Kriegsministerium Ordre gegeben worden, die militärischen Uebungen auf das notwendigste Maß einzuschränken. Längere Märsche sind überhaupt verboten. Die Uebungen werden spätestens mittags 2 Uhr abgeschlossen. Trotzdem ereignen sich ständig Fälle von Hitzschlag auf den Exerzierplätzen.

Das Ende eines Mandolinenständchens.

Vor einigen Tagen ereignete sich in Buenos Aires ein tragischer Vorfall, der trotz seines blutigen Ausgangs eines komischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Zwei junge Leute brachten einer bildschönen 22jährigen Argentinierin ein Ständchen. Diese aber, eine temperamentvolle Süd-Amerikanerin, nahm kurzerhand einen Revolver und schoß mehrmals vom Fenster aus auf die Musikanten. Beide wurden verletzt; der eine durch Kopfschuß so schwer, daß er in hoffnungslosem Zustande in das nächste Hospital verbracht werden mußte. Die Revolverschützin wurde verhaftet.

Die höfliche Newyorker Polizei.

Wir lesen teilnahmsvoll von den Nöten der Berliner, deren die neue Verkehrsordnung eingepaukt wird, und die einstweilen noch hilflos auf den Erster-Ordnung-Straßen umherirren. Die neueste Verfügung des Newyorker Polizeipräsidenten möge ihnen zum Troste gereichen. Wer hier vorschriftswidrig über eine Erste-Ordnung-Straße läuft, setzt sich zwar nicht der Gefahr aus, 150 Mark zu zahlen oder aufgebrummt zu bekommen, wie das manchem Berliner bisher blühen kann, aber seine bürgerliche Ordnungsfreudigkeit wird ihm in sehr taktvoller Weise zu Gemüt geführt. Ein Schutzmann kommt auf ihn zu, tippt ihn freundlich auf die Schulter und überreicht ihm, ohne ein Wort zu sagen, eine Karte. Wenn er dann glücklich auf dem Bürgersteig gelandet ist und sich von dem Schreck der polizeilichen Begegnung erholt hat, wird er die Karte folgendermaßen bedruckt finden: „Wissen Sie, daß Sie vorschriftswidrig die Straße gekreuzt haben? Wer die Straße nicht an den Kreuzungen, den weißen Strichen entlang, überquert, nicht um sich sieht oder sonst irgendwie nachlässig ist, setzt sich selbst der Lebensgefahr aus. Darum überschreiten Sie Straßen nur an Kreuzungen! Falls ein Schutzmann dasteht, warten Sie auf sein Signal! Schauen Sie rechts und links, nach rechts und nach links! Seien Sie vorsichtig!“ Eine Auflage von verschiedenen Millionen Exemplaren dieser Karten ist jetzt ausgabebereit. In den nächsten Tagen werden sie praktisch erprobt werden. Ob es helfen wird?

Eine Löwengeschichte aus Uganda.

Die Stadt Entebbe in der englischen Kolonie Uganda (Ostafrika) wurde kürzlich durch das Auftauchen von zwei Löwen beunruhigt. Einer der Wüstenkönige hat ein Junges bei sich. Den ersten Alarm schlug ein Eingeborener, der unbemerkt dazu kam, wie ein Löwe im Hinterhof des Hauses eine Ziege auffraß. Das Junge saß dabei und schaute zu. Der Neger zog sich vor Schrecken in das Haus zurück, kam aber vom Regen in die Traufe, da sich im Innern ein anderer Löwe eingeurtiert hatte. Man wollte die Erzählung des Mannes zuerst nicht glauben, bis ein Europäer, der in einer Grashütte lebte, ebenfalls des Nachts den Besuch von Löwen erhielt. Nunmehr wurden 100 Mann der englischen Kolonialtruppe, der sogenannten afrikanischen Schützen, aufgeboten. Die Soldaten suchten die Umgegend ab und fanden tatsächlich Spuren der Löwen in dem botanischen Garten, wo die Wüstenkönige sich allem Anschein nach im Sande gewälzt hatten. Man ging nunmehr darauf aus, die Löwen zu töten und legte zwei Stiere als Lockmittel aus. Einen dieser Stiere mußte man vergiften. Die Löwen waren aber klug genug, die giftige Lockspeise liegen zu lassen und nur die andere zu vertilgen. Als die Löwen die Stadt weiterhin beunruhigten, wurde eine neue Lockspeise ausgelegt und zwar so, daß man die Stelle elektrisch beleuchten konnte. Die Löwen näherten sich denn auch der Lockspeise, verschwanden aber sofort, als das elektrische Licht angedreht wurde. Schließlich gelang es aber doch, den einen Löwen anzulocken und zu töten. Der andere macht die Gegend weiter unsicher, wie die Berichte über angefallene und zerfleischte Eingeborene beweisen.

Ein Tag der Katastrophen.

Neues Eisenbahnunglück in Frankreich. — Zugentgleisung in Argentinien. — Sirokko in Marokko. — Grubenbrand in Rumänien.

Ein neues schweres Eisenbahnunglück hat sich in der Nacht zum Donnerstag zwischen Le Mans und Tours ereignet. Der Schnellzug nach Tours, der um ¼1 Uhr Le Mans verläßt, ist um Mitternacht bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof St. Antoine du Rocher auf einer Weiche entgleist. Die Lokomotive und der Gepäckwagen stürzten den Abhang hinunter, die folgenden drei Personenwagen blieben auf dem Bahndamm liegen und wurden teilweise zertrümmert.

Der Lokomotivführer und 14 Reisende wurden getötet, außerdem wurden etwa 20 Personen verletzt, davon drei ziemlich schwer. Die Direktion der Orléansbahn, von der diese Strecke betrieben wird, erklärt, daß das Unglück jedenfalls auf zu große Schnelligkeit beim Uebersahren der Weiche zurückzuführen ist. Die Hilfeleistung verzögerte sich dadurch, daß nur ein einziger Beamter während der Nacht auf dem kleinen Bahnhof den Dienst versieht. Er sicherte zuerst die Strecke, um ein weiteres Unglück zu verhindern und benachrichtigte dann telephonisch den Bahnhof Tours, von wo sofort ein Hilfszug abgesandt wurde. Gegen drei Uhr morgens trafen die ersten Verwundeten in Tours ein.

Auf der Gebirgsbahn der Pariser Kunstgewerbeausstellung ereignete sich zum zweiten Male ein Unglück. Kurz nach der Eröffnung der Bahn entgleiste auf dem höchsten Bogen des englischen Unternehmens ein Wagen und hing zwischen Himmel und Erde. Nur einem glücklichen Zufall war es damals zu danken, daß die Insassen mit leichten Wunden und dem Schrecken davonkamen. Am Mittwoch nun geschah das zweite Unglück. Gegen ¾11 Uhr abends hörten die Besucher der Ausstellung laute Hilferufe und Schreie. Ein Zug, der voll besetzt war, fuhr mit großer Geschwindigkeit am Endpunkt der Bahn auf einen anderen Zug, da die Bremsen versagten. 16 Insassen wurden verletzt, davon zwei sehr schwer.

*

Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof von Buenos Aires entgleiste gestern morgen ein Zug und stürzte einen Abhang hinunter. Nach den bisherigen Meldungen sind

sechs Personen tot

und 80 verletzt.

*

Englische Zeitungen melden, daß in der Gegend von Fez (Marokko) ein heftiger Sirokko gewütet habe. Der zwischen Fez und Taza verkehrende Zug ist infolge des Sturmes entgleist. Bei dem Eisenbahnunglück fanden zehn Personen den Tod und zwanzig wurden verletzt.

*

Gewaltiger Grubenbrand in Rumänien.

Ein ungeheurer Brand ist in Moreni, dem Zentrum der rumänischen Petroleumindustrie, in der Grube der Standard Oil Company ausgebrochen. Ungeheure Oelmengen wurden von dem Feuer ergriffen und die Rauchschwaden sind auf Meilen von der Grube entfernt zu sehen. Alle Eindämmungsversuche des Feuers sind bis jetzt erfolglos geblieben, da man infolge des furchtbaren Rauches an den eigentlichen Brandherd nicht heran kann. Die Gesellschaft der Grube hat infolgedessen die Regierung dringend ersucht, eine Abteilung Feldartillerie nach Moreni abzusenden, um die Oeffnungen der Grube zu beschießen und hierdurch das Feuer zu ersticken. Die Regierung hat dem Ersuchen bereits stattgegeben und Truppen entsandt. Die Gruben sind vollkommen verschüttet. Der bisher angerichtete Schaden, der von Stunde zu Stunde wächst, ist bisher ungeheuer.

Rundfunk

Programm des Leipziger Senders für Sonnabend, den 1. August.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wolle und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabendsb. 4 Uhr: do.: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Debisen, Berliner Metalle amtlich Del Notiz. 6 Uhr: do.: Dasselbe: Wiederholung. Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich. 6.15 Uhr: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht.

4.30 bis 6 Uhr: Orchesterkonzert. (Die Operette.) Dirigent: Hilmar Weber. Das Leipziger Sinfonie-Orchester. 1. Suppé: Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“. 2. Zeller: Fantasie aus „Der Obersteiger“. 3. Ziehrer: Themen über Joh. Strauß, Millöcker und Suppé. 4. Lehar: Zigeunerliebe, Walzer. 5. Ascher: Hobelt tanzt Walzer. 6. Fuel: Madame Pompadour. 7. Kalmann: Gräfin Mariza.

6.30 bis 6.45 Uhr: Funkbastelstunde.

7 bis 7.30 Uhr: Vorlesungen aus englischer Prosadichtung: Miß Elisabeth Harper: 8. Tales of Hearsay by Joseph Conrad.

7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: Werner Zenker, ehem. Assistent am Institut für experimentelle Pädagogik der Universität Leipzig: „Die Erforschung des Unterbewußtseins, III. Teil.“

8.15 Uhr: Bunter Abend. Mitwirkende: Andreas Irion (Gesang), Karl Keßler (Rezitation). 1. Lieder für Baß: Andreas Irion. 2. a) Gedichte in sächsischer Mundart: Georg Zimmermann: 1. Gesunde Abbeditsloßigkeit, 2. Zu weeß er'sch; b) Peter Scheer: „Die Rückkehr zur Natur“: Karl Keßler. 3. Lieder für Baß: Andreas Irion. 4. a) Gedichte in sächsischer Mundart: Georg Zimmermann: 1. Ferdse handel, 2. Das sechste Gebot; b) Hans Reimann: Zink: Karl Keßler. 5. Lieder für Baß: Andreas Irion.

Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

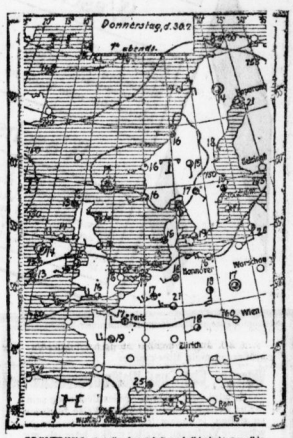
Voraussichtliches Wetter am 1. August.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Am Südrande des großen nördlichen Depressionsgebietes entstehen immer neue Störungswellen, die vorläufig über Frankreich und Deutschland fortschreiten und hier häufig wiederholte Niederschläge verursachen. Zwischen den einzelnen Schlechtwetterfronten klärt das Wetter häufig für viele Stunden auf, doch lassen gewöhnlich schnell heranziehende Federwolken bereits die Annäherung der nächsten Störung erkennen. Bis weit nach Westen vor Irland lassen sich derartige Schlechtwetterfronten feststellen, so daß der unbeständige Charakter mit Regenschauern noch weiter anhält.

Witterungsbericht vom Brocken

Donnerstag, den 30. Juli. (Nachdruck verboten.) Ende voriger Woche fiel das Thermometer innerhalb 24 Stunden von 21 auf 11 Grad, und am Dienstag auf 4,6 Grad. Eine empfindliche Abkühlung auf dem Brocken. Der Wind, der uns bisher aus dem Osten Wärme gebracht hatte, drehte nach Südwest und ließ am Südrande des westlichen Tiefs kühle ozeanische Winde herein. Die Niederschläge fielen in Schauern, ebenden aber kein erheblichen Mengen. Der böige Wind erreichte zeitweise Stärke 7, der Himmel war meist mit Wolken bedeckt, wenn nicht gar Nebel den Gipfel einhüllte. Die Fernsicht war zeitweise vorzüglich. Infolge einer abermaligen Störung von Westen her hält seit gestern abend das Barometer, auch ging ein heftiger Regenschauer nieder. Weitere Störungen sind wahrscheinlich, nach heren Vorübergang wird aber auf ruhigeres, mäßig warmes Wetter rechnen dürfen.


Donnerstag, d. 30.7.
Barometer
Hannover
Warschau
Wien
Zürich
Paris
Rom
Madrid
Lissabon
Valentia
Stockholm
Helsingfors
Petersburg
Moskau
Kopenhagen
Aberdeen
Shetland
Isl. Island
Grönland
Ostsee
Nordsee
Mittelmeer
Schwarzes Meer
Kaspisches Meer
Rotes Meer
Persischer Golf
Arabisches Meer
Indischer Ozean
Afrika
Asien
Europa
Nordamerika
Südamerika
Australien
Neuseeland
Kap der Guten Hoffnung
Kap Horn
Kap Hoorn
Kap Verde
Kap Ostkap
Kap Nordkap
Kap Finisterre
Kap Lizard
Kap Hatteras
Kap Cod
Kap Farewell

Für den Hochsommer

Angebote von hoher Preiswürdigkeit!

Waschstoffe

Musseline-Imit. große Muster . . . Meter 47 Pf.
Musseline-Imit. in vielen Mustern . . . Meter 65 Pf.
Musseline-Imit. reichhaltige Auswahl . . . Meter 75 Pf.

Waschstoffe

Musseline reine Wolle, die neuesten Muster . . . Meter 2.45
Musseline reine Wolle, in modernen Farbenzusammenstellungen . . . Meter 2.50
Musseline reine Wolle, für Kassaks und Kleider . . . Meter 2.95

Waschstoffe

Schweizer Voll-Voile 100 cm breit, neueste Muster . . . Meter 1.25
Schweizer Voll-Voile 100 cm breit, Karos und Streifen . . . Meter 1.85
Schweizer Voll-Voile 112/115 cm breit, weiße prima Ware . . . Meter 1.85

Für Herren und Knaben

Herren-Einsatzhemd gutes Material . . . Stück 1.95
Herren-Maccohemd haltbare Qualität . . . Stück 1.95
Knaben-Sporthemd aus prima Zephir . . . Stück 1.95

Für die Dame

Florstrümpfe schwarz, sehr preiswert . . . Paar 26 Pf.
Florstrümpfe schwarz und leder, starke Ferse und Spitze . . . Paar 55 Pf.
Seidenflorstrümpfe schwarz und farbig, prima Ware . . . Paar 1.75

Für Balkon u. Garten

Künstlerdecken 80×80 cm moderne Muster . . . Stück 1.35
Tischdecken in verschiedenen Karos . . . Stück 1.65
Tischdeckenstoffe waschecht . . . Meter 2.25

Waschblusen

Damen-Jumper aus gestreiftem Zephir . . . Stück 98 Pf.
Damen-Jumper in mittelfarbigem gestreiften Waschstoff . . . Stück 1.50
Damen-Kassaks aus Musseline-Imitation . . . Stück 1.95

Waschkleider

Kleider aus Musseline-Imitation moderne Muster . . . Stück 2.50
Kleider für Backfische aus Musseline-Imit. elegante Ausführung . . . Stück 3.75
Kleider für Frauen extra weit geschnitten . . . Stück 5.75

Steppdecken

Steppdecken 130 × 190 cm gute Füllung . . . 12.75
Steppdecken 130 × 190 cm zweiseitig Satin . . . 14.50
Steppdecken 150 × 200 cm zweiseitig Satin . . . 19.75

Hüte

Linonformen für Damenhüte . . . Stück 50 Pf.
Lisseret-Hüte mit Blumen . . . Stück 1.50
Südwester für Damen . . . Stück 2.65
Lisseret-Hüte für Frauen, apart garniert . . . Stück 3.50
Batist-Hüte fesche Form . . . Stück 4.25

Gardinen

Etamine 150 cm breit . . . Meter 88 Pf.
Künstler-Garnitur 3teilig . . . Stück 2.95
Madras-Garnitur 3teilig . . . Stück 3.90

J. Levin

Am 1. August eröffne ich nach erfolgter Vergrößerung mein altbekanntes (*)

Wäsche-, Woll- und Weißwarengeschäft

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen. — Indem ich für das mir immer geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch in Zukunft zu bewahren.

Fr. Werner, Inhaber: **M. Fischer**
Wäsche-, Woll- u. Weißwarengeschäft
Gegründet 1871 — Leipzigerstr. 78

Auktion, Gr. Märkerstr. 21.
Sonnabend, den 1. August vormittag 10½ Uhr verteigere ich freiwillig:
1 Satz Kegel, 1 Eisschrank, Kegelkugeln, Haus- und Küchengeräte, Tischdecken, Schaufensterverbau u. div. andere Sachen.
Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung 8½ Uhr.
Auktionator **Otto Uhlitzsch**
Gr. Märkerstr. 21 Tel. 5245

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 1. August vorm. 10 Uhr verteigere ich Poststr. 13: **1 gr. neue elektr. Hängelampe, 1 Mod** u. v. a. S. öffentl. meistb. geg. Barzahl. (z2557
Klehntopf, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 1. August, vorm. 10 Uhr versteigere ich hier, Polstr. 13, zwangsweise gegen bar: **1 schwarzes Trautwein-Piano, 2 eichene Diplomatenschreibtische, 2 Rollschränke, 6 Schreibmaschinentische, 1 Rollpult, 1 Aktenständer, div. Stühle u. Sessel, 2 echte Schäferhunde** u. verschied. mehr. (z2558
Bielfeldt, Gerichtsvollzieher fr. Auktr.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 1. 8., vorm. 10 Uhr, versteigere ich hier Poststraße 13: **Stroh- und Herrenfilzhüte, Strümpfe, Handschuhe, Stutzen, Schlipse u. Schlipsnadeln, Stöcke, Oberhemd., steife u. weiche Kragen, 1 Diplomatenschreibtisch, ein Roll- und 1 Aktenschrank, eine Schreibmaschine, 3 gr. Eisenkasten, 2 Kleiderschränke, ein Büfett, 1 Kredenz, 1 Grammophon, 1 Chaiselongue, Zeichenstühle, 1 Teppich, 1 Rottweiler Hündin, 1 Dobermann, hundert Pakete Seife** ferner in **Sutenberg** nachm. 3 Uhr, Versammlung Obstweinschenke: **1 Pferd (Wallach)** öffentlich meistbietend gegen bar. z2562
Fuhs, Obergerichtsvollzieher.

Auf 3 Wochen verreist
Dr. med. Carl Voigt
Frauenarzt (z2556
Wettinerstrasse 18.

Zum Ferienfonderzug
für den 1. August, abends 7½ Uhr, über München nach Oesterreich umständehalber (b04218
2 Fahrkarten abzugeben.
Walther, Mühlweg 20, part.

Vom 1.–13. August verreist
Dr. med. Ettinger
Arzt / Leipzigerstraße 941 *

Schroth Kuren — Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

Ich biete an
soweit der Vorrat reicht:

Durchschläge farbig, 14 cm	75 ₰
Salz- und Mehlmesten grau	45 ₰
Essenträger grau, 13 cm	95 ₰
Essenträger (Eimerform) grau, 16 cm	110 ₰
Milchkrüge 1 Liter, blau/weiß	95 ₰
Wasserkessel blau/weiß, 20 cm	225 ₰
Einkochapparat komplett mit Thermom.	6.50
Schmortöpfe 14 bis 24 cm mit Deckel	
6 Stück grau/grau	9.50
6 Stück neublau/weiß	10.50
6 Stück braun/weiß	10.50

Achtung! Preiswert!

Max Belger
Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte
Geiststraße 59/60.

---

5 Tagen zur Ansicht

mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin mein erstkl. Tourenrad **Modell 1925** von ausgezeichnet geschwellt) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. „Torpedo" od. „Rotax"-Freilauf mit Rücktrittbremse, erstkl. prima Bereifung, „Continental" oder „Dunlop", einjähr. schriftlich, bei angem. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur Gold-Mark **3.–** Garantie, auch für Gummi-Bereifung. Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Vorteil! Denn — Was Sie an Fahrgeld und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparte für die bequ. Rate verwend. Verlang. Sie sofort illustr. Prospekt gratis u. frei!
Walter M. Gartz, Berlin S 42, Postfach 159 F

Hausbesitzer von Halle und Umgegend!
Oeffentliche Oeffentliche
Versammlung
am Montag, den 3 August, abends 8 Uhr im Deutschen Gesellschaftshaus (Gold. Hirsch)
Es spricht
Herr Rechtsanwalt Dr. Gumtz - Halle
über
Das neue Aufwertungsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der Hypothekenfrage.
Fragen werden bereitwillig beantwortet!
Neuvereinigung der Haus- und Grundbesitzer e. V., Sitz Halle a. S.

Vollständiger
Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäftes.
Herren-Anzüge, Gummi-Mäntel, Sport-Anzüge, Hosen, Arbeiter-Kleidung, Bettwäsche, Haus- und Tischwäsche
zu billigsten Preisen
M. Rosenthal, Schmeerstr. 5 1 Tr.

Familien-Ereignisse
werden in den „Hall. Nachrichten" dem grössten und beliebtesten Anzeigenblatt bekannt gegeben

---

AUSWAHL SONDERGLEICHEN
Hier unten sehen Sie Beispiele unserer sehr preiswerten Pelzwaren. — Die Überzeugung, wie gut Sie bei uns kaufen, erweitert sich aber noch beträchtlich, wenn Sie uns besuchen

Balkanwolf	73.–	Pelzhüte	15.–	Zobeline	24.–	**Pelzjacken**	
Platinwolf	68.–	Am. Dachs	195.–	Castoretta	8.–		
Silberwolf	109.–	Iltis	43.–	Patag. Castor	18.–	Fohlen braun	250.–
Echt Wolf nat.	158.–	Zobelmurmel	39.–	Feh im	13.–	Fohlen schwarz	280.–
Kreuzschakal	32.–	Nerzmarmel	39.–	Zobelziege	23.–	Fohlenkid	198.–
Silberschakal	39.–	Am. Opossum	36.–	Skunksziege	23.–	Nerzkid	210.–
Tobelschakal	39.–	Mardaropossum	48.–	Wo fsziege	23.–	Ringtailildstücke	68.–
Echt sibirf. Weißfuchs	295.–	Skunksopossum	54.–	Marderziege	27.–	Wallabystücke	68.–
Echt Weißfuchs	348.–	Silberopossum	95.–	Squirilin	21.–	Seal el	160.–
Pampasfuchs	45.–	Japan. Opossum	68.–	Withnaats	39.–	Biberette	860.–
Rotfuche	68.–	Tasm. Opossum	59.–	Echt Feh	148.–	Maulwurfkanin	230.–
Jap. Seefuchs	98.–	Rooksopossum	71.–	Silberwallaby	29.–	Genette schwarz	140.–
Zobelfuchs	53.–	Pehmi nat.	23.–	Skunkswallaby	38.–	Glinks weiß	135.–
Glasfuchs	51.–	Zobelpahmi	44.–	Zobelwallaby	39.–	Glinks blau	148.–
Kreuzfuchs	79.–	Echt Skunks	98.–	Nerzwallaby	37.–	Schiras-Persianer	240
Brisefuchs	27.–	Biberette	23.–	Blaufuchstibet	51.–	Persianer grau	480.–
		Fohl nat.	31.–	Weißfuchstibet	45.–	Persianer schwarz	1050.–

Pelzbesatzfellen alle Arten und Breiten bd

MAGAZIN ZUM PFAU
Kleinschmieden 6 — Ecke Steinstrasse
Halle — Stuttgart

Saalschloss-Brauerei
Heute Freitag
„Ein Abend im Lunapark"
Grösste Vergnügungsstätte der Sommersaison
Konzert — Illumination — Feuerwerk — Sonder-Darbietungen — Ball
Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung in beiden Festsälen statt
Anfang 8 Uhr — Eintritt 60 ₰

In der Nacht . . .
nämlich am Sonnabend, den 1. August 1925, veranstalten wir gemeinschaftlich mit den H. C. 1924 im Bade „Arbeiterpole Dölau, unseren diesjährigen Sommerball
Sommernachts-Ball
wozu wir Freunde und Gönner herzlich einladen
Mit vorzüglicher Tanzmusik
Gesellschaftsverein „Freundschaft" 1924
Anfang 8 Uhr — Ende 6 Uhr — Straßenbahn Linie 6 Zuverschlungen bis Dölauer Heide: 6Z 718 10Z2 11Z2

Stadt-Zeitung.

Halle, den 31. Juli 1925

August.

Drückende Sonnenglut über den dichten Steinhauten der Stadt, über weiten, sich im dunstigen Horizont verlierenden Feldern, die zum Teil schon ihrer gesegneten Saat beraubt sind; Gartenarbeit des Stadt- und Landvolks; Bergen der Ernte; schwankende, schwer beladene Wagen, die die Gaben der Erde dem schützenden Dach zuführen; Flüsse und Seen umschwärmt von Badenden; wanderndes Jungvolk auf Berg und Tal, lachend und schwzend, noch in Ferienlust: Das ist der August, in dem der Sommer seinen Höhepunkt erreicht.

Heißen Tagen folgen nun bereits kühler werdende Nächte. Plötzliche Gewitter lösen den strahlenden Sonnenschein ab. Schon beginnen auch die Symbole des Vergehens sich bemerkbar zu machen. Immer häufiger fährt der kühle Abendwind über die kahlen Felder. Frühe Herbstzeitlosen drängen vorwitzig aus Licht. Leicht fängt das Laub an, sich zu verfärben, und immer häufiger wird ein müdes gelbes Blatt vom Luftzug entführt. Freier beginnen die Fruchtbäume ihre Aeste zu recken, befreit von der schweren Last der gereiften Früchte. Auch kalendermäßig eilt das Jahr nun wieder seinem Ende zu . . .

Als achter Monat vollendet der August das zweite Jahresdrittel. Entsprechend der altrömischen Jahreseinteilung, in der er der sechste Monat war, hieß der August ursprünglich sextilis. Da dieser Sechste ihm glückliche Lage und Ereignisse gebracht hatte, gab ihm Kaiser Augustus den Namen August, und Cäsar verlängerte den zunächst nur 29 Tage zählenden Monat auf 31 Tage. — Nach weit verbreitetem nordbeutschen Volksglauben soll der 1. August ein Unglückstag sein, weil an diesem Tage Satan aus dem Himmel gestoßen wurde, während in katholischen Gegenden der 15. August eine besondere Bedeutung hat. Doch wie dem auch sei: nach ist Sommer — Zeit der Helle und Reife! Freuen wir uns ihrer!

Die Arbeitsgerichte.

Das Reichsarbeitsministerium hat den neuen Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitsgerichtsbarkeit fertiggestellt, der an die Stelle des früheren Entwurfes vom Jahre 1923 treten soll, der damals aus finanziellen Gründen fallengelassen wurde. Er ist bereits dem Reichsrat und Reichswirtschaftsrat zugeleitet worden und soll sofort nach den Sommerferien im Reichstag beraten werden, damit die Neuordnung baldmöglichst in Kraft treten kann.

Der Entwurf sieht wiederum Arbeitsgerichte, Landesarbeitsgerichte und ein Reichsarbeitsgericht vor. Im einzelnen ist folgendes in Aussicht genommen:

Die Arbeitsgerichte werden für den Bezirk eines Amtsgerichts errichtet. Zu ihrer Zuständigkeit gehören alle arbeitsrechtlichen Streitigkeiten ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes. Die Arbeitsgerichte sind selbständige Sondergerichte. Der Vorsitzende braucht nicht die Richterqualifikation zu besitzen. Aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird auf Vorschlag der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen je ein Laienbeisitzer zugezogen. Die Aufsicht über die Arbeitsgerichte wird von der Justiz- und Sozialverwaltung gemeinsam ausgeübt. Das Verfahren ist dem gewerbegerichtlichen Verfahren nachgebildet. Berufung an das Landesarbeitsgericht ist außer bei Gegenständen von einem über 300 Mark liegenden Streitwert in den Fällen gegeben, in denen diese Grenze zwar nicht erreicht ist, das Arbeitsgericht selbst die Entscheidung aber als grundsätzlich bezeichnet. Abgesehen hiervon sind die Landesgerichte der Arbeitsgerichte nicht berufungsfähig, d. h. also endgültig.

Die Landesarbeitsgerichte werden bei den Landgerichten (nicht Oberlandesgerichten) errichtet und ebenso wie das Reichsarbeitsgericht — in die ordentliche Gerichtsbarkeit eingegliedert. Sie sind die Berufungsinstanz im arbeitsgerichtlichen Verfahren. Der Vorsitzende, dem gleichfalls zwei Laienbeisitzer zur Seite stehen, muß ein Richter des Landgerichts sein.

Als Revisionsinstanz fungiert endlich das Reichsarbeitsgericht, welches beim Reichsgericht errichtet wird. Es besteht aus drei Richtern des Reichsgerichts, denen wiederum zwei Laienbeisitzer beigegeben werden. Für die Revision gelten die allgemeinen Bestimmungen. Außerdem sollen aber auch solche Entscheidungen revisibel sein, die das Gericht selbst hierzu erklärt.

Allgemein interessiert noch, daß in der ersten Instanz die Vertretung der Parteien durch Anwälte, wie bisher schon, grundsätzlich ausgeschlossen sein soll, wohingegen bei den Landesarbeitsgerichten grundsätzlich und beim Reichsarbeitsgericht unbedingt Anwaltszwang besteht. Beim Landesarbeitsgericht können nämlich auch Vertreter der Organisationen auftreten. Soweit hiernach Anwälte zur Vertretung befugt sind, soll jeder deutsche Anwalt vor den Gerichten auftreten können.

Die Kosten des Verfahrens richten sich in der ersten Instanz im wesentlichen nach den Bestimmungen des Gewerbegerichtsgesetzes. In der zweiten und dritten Instanz sind hierfür dagegen die Vorschriften des Gerichtskostengesetzes maßgebend, wobei jedoch gewisse Milderungen Platz greifen sollen.

Die Wiederverleihung der Rettungsmedaille.

Auf Grund des schon vor einiger Zeit ergangenen und von uns mitgeteilten Beschlusses des preußischen Staatsministeriums, die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande und der Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr wieder aufzunehmen, und zwar auch für zurückliegende Rettungstaten, hat das preußische Innenministerium nunmehr in einem ausführlichen Runderlaß Durchführungsbestimmungen mitgeteilt.

Der Erlaß besagt u. a.: Anträge auf Verleihung einer der beiden Medaillen sind dem Minister des Innern ohne Rücksicht auf etwaige frühere Berichte mit größter Beschleunigung einzureichen. Ausnahmsweise will sich der Minister auch mit der Einreichung solcher zurückliegenden Rettungstaten zur Berücksichtigung einverstanden erklären, die schon durch eine Geldprämie oder eine öffentliche Belobigung von Staats wegen belohnt worden waren. Sonst ist jedoch wieder nach dem Grundsatz zu verfahren, daß jede Rettungstat vom Staate nur einmal belohnt werden kann. — Die Verleihung der Rettungsmedaille am Bande wird in erster Linie durch eine besondere erhebliche, mit der Hilfeleistung verbundene Lebensgefahr oder durch einen sehr wichtigen Erfolg bedingt. Die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr gelangt gleichfalls nur zur Verleihung, wenn der Retter bei dem Rettungswerke selbst in Lebensgefahr, jedoch in minder erheblicher, sich befunden hat. Geldbelohnungen werden in Fällen gewährt, die zur Begründung eines Antrags auf Verleihung einer der beiden Medaillen nicht geeignet sind, oder in Fällen, in denen der Retter einer Geldbelohnung den Vorzug gibt. Anträge auf Verleihung der Rettungsmedaille am Bande oder der Erinnerungsmedaille sind nur an den Regierungspräsidenten zu richten, in dessen Bezirk sich die Rettungstat abgespielt hat.

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indexziffern

hat das Statistische Amt der Stadt nach dem Stande vom 29. Juli auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf, einschl. Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben	1,34 %
(Veränderung gegenüber der Vorwoche + 0,8%)	
2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf	1,29 %
3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung)	1,27 „
4. Ernährung	1,41 „
5. Heizung und Beleuchtung	1,76 „
6. Wohnung	0,79 „
7. Bekleidung	1,48 „
8. Sonstiger Bedarf	1,74 „

* Die Aufträge der Wehrmacht für das ganze Reich. Die Verteilung der Aufträge des Heeres und der Marine soll möglichst dem Wirtschaftsleben und Arbeitsmarkte des ganzen Reichs zugute kommen. Die gesamten Werkstätten sollen im ganzen Reiche nach Maßgabe ihrer Eignung herangezogen werden. Zu diesem Zweck trifft eine Verordnung des Reichspräsidenten über die Zusammenarbeit zwischen der Wehrmachtverwaltung und der „Ausgleichstelle der Länder" nähere Bestimmungen. Träger des wirtschaftlichen Ausgleichs sind die Beschaffungsstellen, die bei der Wehrmacht bestehen, in Zusammenarbeit mit der Ausgleichstelle. Die Beschaffungsstellen teilen die Absicht der Vergebung rechtzeitig der Ausgleichstelle mit. Diese kann sich der Landesauftragstelle bedienen. Die Landesregierungen wachen darüber, daß das gesamte Verhandlungsmaterial als vertraulich behandelt wird. Der endgültige Zuschlag verbleibt ausschließlich den Beschaffungsstellen.

* Nachsendung von Paketen ohne Kosten für den Empfänger. Etwaigen Anträgen der Absender, unzustellbar gemeldete Pakete nach einem anderen Orte im inneren deutschen Verkehr nachzusenden, ohne daß dem Empfänger (dem neu benannten Empfänger) Kosten entstehen, wird künftig postseitig entsprochen werden, wenn der Absender sich durch eine Erklärung auf der Unzustellbarkeitsmeldung zur Tragung der Kosten verpflichtet. Die zu berechnenden Lager- und Nachsendungsgebühren werden vom Antragsteller (Absender des Pakets) erhoben. Der den Antrag entgegennehmenden Postanstalt bleibt es überlassen, z. B. die Hinterlegung eines Betrags in Höhe der zu veranschlagenden Nachsendungskosten zu beanspruchen.

* Schonende Behandlung der Briefpost. Große Briefe, wertvolle Drucksachen und Zeitschriften sowie Warenproben werden mitunter in beschädigtem Zustande von der Post den Empfängern ausgehändigt. Meist kommt dies davon her, daß die Sendungen umgebogen und gebrochen werden. Wegen des oft beträchtlichen Werts für den Versender ist jetzt den Postdienststellen die schonende Behandlung solcher Sendungen, namentlich auch bei der Zustellung, von neuem dringend zur Pflicht gemacht worden.

* Turmblasen. Wie der Ev.-Soz. Preßverband mitteilt, werden in der Woche vom 2. bis 8. August folgende Choräle von den Hausmannstürmen geblasen: Sonntag: Herz und Herz vereint zusammen. Montag: Wer nur den lieben Gott läßt walten. Dienstag: Wie groß ist des Allmächtigen Güte. Mittwoch: Eins ist not. Donnerstag: Jesu, meines Lebens Leben. Freitag: Komm, o komm, du Geist des Lebens. Sonnabend: Harre meine Seele.

* Ernennung. Der Polizeioberkreteär Wirrmann ist zum Polizeiinspektor ernannt worden.

* Ein 60jähriges Arbeitsjubiläum beging der Klempner Alwin Schondorf, Leitergasse 3, am 30. d. M. bei der Firma Hallische Maschinenfabrik und Eisengießerei.

* Streit zwischen Mieter und Hausbesitzer. Gestern wurde das Ueberfallkommando nach der Kurallee gerufen, wo in einem Hause der Hausbesitzer mit einem Mieter in Streit geraten war und im Verlauf der Streitigkeiten einen Schlag über den Kopf erhalten hatte; der Schlag hatte jedoch nur eine leichte Verletzung zur Folge. Der Streit wurde durch das Ueberfallkommando geschlichtet.

* Im Rausch. Gestern nachmittag schlug ein Betrunkener in der Mannischenstraße eine Schaufensterscheibe ein. Durch das Ueberfallkommando wurde der Täter der Polizeiwache zugeführt und die Menschenansammlung, die sich gebildet hatte, zerstreut.

* Ein Kind umgefahren. Gestern nachmittag wurde in der Meteritzstraße ein dreijähriger Knabe von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Das Kind trug leichte Hautabschürfungen davon. Infolge des Unfalls kam es zu Zusammenstößen seitens der angesammelten Menschenmenge gegen den Radfahrer.

* Die üblichen Zusammenstöße. An drei Stellen der Stadt stießen gestern abend je zwei Radfahrer zusammen. In allen drei Fällen wurden die Fahrer leichtes, jedoch erhebliche Personen jedoch nicht verletzt. — Außerdem stießen gestern mittag in der Reilstraße ein Radfahrer und ein Motorradfahrer zusammen; dabei erlitt der Radfahrer einen Nervenzusammenbruch und einen Fuß, so daß er in ärztlicher Behandlung übergeben werden mußte.

* Bundesfleingartenland Goldberg. Sonntag, den 2. d., findet unser erstes Kinderfest, Einweihung der Anlage und des Spielplatzes statt. Wimarsch 2 Uhr Roßplatz (Wasserturm) mit Musik. Alle Kleingärtner bei Kinder Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft sowie Freunde und Gönner der Schrebergärten sind herzlich willkommen.

Gerichts-Zeitung.

Der Gnadenakt hilft bei ihm nicht.

Der 18jährige Hausdiener Erich W., der schon zweimal zu Gefängnisstrafen verurteilt, aber bedingt begnadigt worden ist, fall wieder in der Anklagebank, weil er seinem letzten Chef, bei dem er erst seit zwei Tagen tätig gewesen, ein Fahrrad und 87 Mark entwendet hatte. Der Angeklagte hat, als er das Geld in Händen hatte, ist er nach Berlin abgedampft, wo er den unterschlagenen Betrag verjubelt hat. Das Gericht verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis und widerrief auch die früheren Strafaussetzungen.

Der Versuchung erlegen.

Ein 18jähriger Güterbodenarbeiter erdreistete sich eines Tages, auf dem Güterbahnhof aus einem Waggon einen Karton mit 50 Stangen Schokolade zu entwenden. Eigene Unbescholtenheit führte dazu, daß der Diebstahl gleich bemerkt und entdeckt wurde. Das Gericht verurteilte den jungen Dieb zu 3 Monaten Gefängnis. Wenn die noch anzustellenden Ermittlungen über das bisherige Leben des Angeklagten gut ausfallen, hat er Aussicht, daß die Verbüßung der Strafe auf 3 Jahre ausgesetzt wird.

Nicht bewährt.

Im vorigen Jahre wurde der 23jährige, jetzt ohne ein Eisenbahndienst stehende Arbeiter M. S. wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt; es wurde ihm jedoch eine mehrjährige Strafaussetzungsfrist bewilligt unter der Bedingung, daß er innerhalb 5 Monaten eine Geldbuße von 50 Mark an die Gerichtskasse zahle. Zweimal je 8 Mark zahlte er im November und Dezember v. J., dann aber ließ er nichts wieder von sich hören. Er wurde zwar oft genug an die Abzahlungen erinnert, doch ignorierte er dies. Dagegen machte er sich in anderer Weise unangenehm bemerkbar. So brach er in einer Januarnacht mit einem Jugendlichen in die Schrebergärten an der Porkstraße ein und stahl daraus 7 Hühner, einen Hahn und Kaninchen. Weiter warf er in Kütten seinem damaligen Brotherrn drei Brieftauben tot und verkaufte sie, wie die Beute aus den Schrebergärten an der Porkstraße, an einen Handelsmann in der Reilstraße. Und schließlich unterschlug er dem Kütttener Arbeitgeber 90 Mark bares Geld. Das Gericht griff ihn deshalb diesmal energischer an und verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis.

Eine rücksällige Diebin.

Die geschiedene Frau Martha Konrad, die nicht weniger als 13 Vorstrafen hinter sich hat, stahl am 14. und 15. Juli zwei Schließerinnen in öffentlichen Bedürfnisanstalten Schuhe, 3 Mark bares Geld und eine Armbanduhr. Wenn die Sachen nicht so geringen Wert gehabt und nicht zurückgegeben wären, würde Frau Konrad diesmal unweigerlich ins Zuchthaus geschickt worden sein. So kam sich aber noch einmal mit 10 Monaten Gefängnis davon.

Aus der Umgebung.

* Büschdorf, 31. Juli. (Ortsportor im Postverkehr Halle-Büschdorf.) In anerkennenswerter Weise hat das Postamt Halle 2 einem Gesuche hiesiger Einwohner, unseren Ort dem Landzustellbezirk des Postamts 2 in Halle anzugliedern, mit Wirkung vom 1. August ab stattgegeben. Von diesem Tage an treten also für die Gemeinde Büschdorf die Gebühren für den Ortsbriefverkehr Halle in Kraft. Das betreffende Gesuch fand nahezu umgehende Erledigung, ein Beweis dafür, daß die leitenden Stellen der Reichspost den wirtschaftlichen Notwendigkeiten der einzelnen Postbestellbezirke Rechnung tragen.

* Erdeborn, 31. Juli. (In geistiger Umnachtung erhängt.) Der 30 Jahre alte Arbeiter Christoph Böttcher wurde hier Mittwoch nachm. von seiner Ehefrau in unter Wohnung erhängt aufgefunden. Das Motiv zur Tat soll geistige Umnachtung sein; er hatte schon die Nacht zuvor herumgetobt.

* Eisleben, 31. Juli. (Erdstöße.) In verschiedenen Straßen unserer Stadt wurden erhebliche Erdstöße verspürt. In einigen Straßen war die Erschütterung besonders heftig und geradezu beängstigend.

* Naumburg, 31. Juli. (Eingestellter Postkraftwagenverkehr.) Die Postkraftwagen nach Schönburg und der Rudelsburg verkehren, wie von zuständiger Seite bekanntgegeben wird, bis auf weiteres nicht mehr.

* Zörbig, 31. Juli. (Aus Furcht vor Strafe erhängt.) Der Friseur Willy Golz, der hier seit einigen Jahren ein eigenes Friseurgeschäft betrieb, verging sich in unsittlicher Weise an einem Dienstmädchen. Der Vater des Mädchens brachte ihn zur Anzeige. Um der gerichtlichen Strafe zu entgehen, verließ er eines Tages heimlich sein Geschäft. Steckbrieflich verfolgt, wurde er in Glücksstadt (Holstein) gefaßt und ins Strafgefängnis eingeliefert. Dort hat er sich jetzt in seiner Zelle aufgehängt. Golz stammte aus Erfurt.

* Bitterfeld, 31. Juli. (Ein Scheckfälscher.) Ein raffinierter Fälscher ist der erst 19jährige Kassengehilfe Erich Klaus, der bei der hiesigen Kreissparkasse beschäftigt war und diese um 56 000 Mark erleichtert hat. Ein von ihm entwendetes Scheckformular der Sparkasse füllte er auf 56 000 Mark lautend aus und fälschte geschickt die Unterschrift des Rentmeisters. Er hob die Summe bei der Reichsbank ab und verschwand. Er floh, wie ermittelt, nicht allein, sondern in Gesellschaft eines Schneiders Bode, in dem man eine Helfershelferin vermutet. Anscheinend sind die beiden nach dem Freistaat Danzig geflüchtet.

* Siebenweda, 31. Juli. (Kommissarischer Landrat.) An Stelle des wegen der bekannten Kreditaffäre vorläufig in den Ruhestand versetzten sozialdemokratischen Landrats Vogl ist der Regierungsrat Roehrig, bisher bei der Regierung in Erfurt, zum kommissarischen Landrat des Kreises Liebenwerda bestellt worden.

* Wernigerode, 31. Juli. (Säuberung des Harzes von Einbrechern.) In einem hiesigen Hotel wurden zwei Damen, die im II. Stock wohnten, nachts sämtliche Schmucksachen gestohlen. Durch den seit einiger Zeit eingerichteten Fernsprechnachtdienst war es möglich, sofort die Kriminalpolizei zu alarmieren. Sie verhaftete kurz vor der Abfahrt des Frühzuges einen gewerbsmäßigen Fassadenkletterer aus Berlin, der sich mit einem Revolver zur Wehr setzte. Zwei seiner Mitbelfer entkamen durch die Menschenmenge auf dem Bahnhof. Die gestohlenen Schmucksachen konnten der Verhafteten wieder abgenommen werden. Er führte Gesichtsmasken, Gummischuhe und moderne Einbrecherwerkzeuge mit sich. Es ist anzunehmen, daß die in den Orten Bad Harzburg, Braunlage usw. verübten Einbrüche von demselben Verbrecher ausgeführt wurden.

Um die Döllnitzer Mühlenwerke.

Der Kreistag bewilligt eine halbe Million Auslandsanleihe für ihren Erwerb.

Wie wir bereits kurz mitteilten, war der Kreistag des Saalkreises von Landrat Müller für gestern vormittag, unter Abkürzung der Ladungsfrist, zu einer dringenden Sitzung nach dem Ständehaus in der Luisenstraße einberufen worden. Auf der Tagesordnung stand im wesentlichen nur ein Punkt, aber aber ziemlich heikler und bedeutsamer Art war. Von mancher Seite wäre wohl lieber unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt worden; da man nun aber einmal öffentlich begonnen hatte, hielt man es für angebracht, auch so fortzufahren. Für die intime Auseinanderseßung hat überdies die anschließende Geheimsitzung noch ausreichende Gelegenheit. Es ging um die Döllnitzer Mühlenwerke, — um ihren Erwerb und um die Beschaffung eines Auslandskredits zu diesem Zwecke.

Die Anfänge der „Affäre", wenn man so sagen darf, reichen bis in die Inflationszeit hinein zurück. Damals gab der Kreisausschuß des Saalkreises im größerem Umfange an Minderbemittelte Brot auf Kredit, teilweise sogar umsonst ab. Bei der Durchführung dieser Aktion wirkte der Inhaber der Döllnitzer Mühlenwerke, Herr Kurt Meyer, in hervorragender Weise mit. Dabei entstand jedoch von vornherein für ihn ein größerer Kreditpostfen seitens des Kreises, der allmählich (davon wird später noch die Rede sein) einschl. Zinsen usw. auf

etwa 650 000 Goldmark

angewachsen ist. Im Laufe des Jahres 1924 geriet nun Herr Meyer in finanzielle Schwierigkeiten, die jetzt so erheblich geworden sind, daß für den 27. August d. J. (1925) die Zwangsversteigerung der Döllnitzer Mühlenwerke anberaumt worden ist. Um nun wieder zu seinem Gelde bezw. Gelbwerte zu kommen, ferner um zu verhindern, daß die Mühle zu einem Spekulationsobjekt wird, schließlich auch, um ihren für die umliegende Landwirtschaft notwendigen rationellen Betrieb zu sichern, beabsichtigt der Kreisausschuß, die Mühle im Zwangsversteigerungstermin zu kaufen. Dazu sind natürlich größere Geldmittel erforderlich. Da trifft es sich nun günstig, daß der Deutsche Sparkassen- und Giroverband zurzeit gerade in Verhandlungen über eine größere ausländische Anleihe steht. Zwar stehen die Bedingungen dieser Anleihe noch nicht ganz fest; auf jedem Fall aber werden sie, da der Verband als Sicherheit die Vermögen der angeschlossenen Kassen und die Steuerkraft der an der Anleihe beteiligten Kommunen bieten kann, ziemlich günstig sein. Der Kreisausschuß schlug daher dem Kreistag vor, sich an dieser Anleihe in einer Höhe von 750 000 Mark zwecks Erwerb und Inbetriebnahme der Döllnitzer Mühlenwerke zu beteiligen. Da es sich hierbei um eine verbende Anlage handelt, stehen dieser Beteiligung keine Bedenken entgegen. Der Entscheid muß bis spätestens 15. August in Berlin vorliegen. Daher die Eile!

Die Aussprache

über den Antrag gestaltete sich recht lebhaft, blieb aber stets durchaus im Rahmen des Sachlichen. Einer Anregung, den Geldbedarf auf dem Inlandsmarkte zu decken, konnte nicht stattgegeben werden; denn auf diese Weise würde man das erforderliche Kapital, wenn überhaupt, nur bedeutend teurer erhalten. Vor allem aber unterbleibt man sich darüber, wie denn der hohe Kredit an Herrn Kurt Meyer überhaupt zustandegekommen sei. Besonders Abg. Kruse-Kopp-Zeetzin von der Rechten bestand auf näherer Aufklärung. Dabei stellte sich heraus, daß die ersten 300 000 Mark tatsächlich in den Wirren der Inflationszeit ohne Wissen des Kreisausschusses hergegeben wurden. Herr Kruse-Kopp gab sich aber damit zufrieden, daß der Ausschuß diese Kredite nachträglich sanktioniert hat. Die weiteren Mittel hat der Kreisausschuß später trotz schwerer Bedenken bewilligt, um zu retten, was noch zu retten war. Schon im November 1924 stand die Mühle nahe vor der Zwangsversteigerung. Um diese zu verhindern, übernahm der Kreis seinerzeit auch eine größere Hypothek, die vor seiner eigenen eingetragen war. So versuchte man immer wieder, zu helfen, bis sich jetzt herausstellte, daß es so auf keinen Fall mehr weiter ging. Man beschloß daher die Zwangsversteigerung. Der Landrat betonte selbst, daß er nicht glaube, der Kreis würde ein glänzendes Geschäft mit dem Ankauf machen; immerhin bliebe er das kleinste Uebel. Auch über die Rentabilität der Mühle entspann sich eine längere Debatte, die jedoch, um die Geschäftsinteressen des Saalkreises nicht zu schädigen, hier nicht wiedergegeben sei.

Bei der Abstimmung, die eine Zweidrittel-Mehrheit ergeben mußte, wenn der Antrag durchgehen sollte, erzielte sich die merkwürdige Tatsache, daß der Ausschußantrag auf Bewilligung von 750 000 Mark nicht eine einzige Stimme erhielt. Der von der Rechten gestellte Antrag, 500 000 Mark als Anleihebeteiligung zu beschließen, fand dagegen einstimmige Annahme, allerdings bei zahlreichen Stimmenthaltungen.

Nachdem der Kreistag noch zum Amtsvorsteher für Rothenburg den Kriegsbeschädigten Kirchner und zu seinem Stellvertreter den Gutsbesitzer Steiger-Deutleben, ferner zum Amtsvorsteher im Bezirk Brachstedt den Maurer Berger-Oppin gewählt hatte, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Was die Leser sagen.

(Für unter dieser Rubrik erscheinende Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Eine eigenartige Vorschrift.

Das unter dieser Ueberschrift veröffentlichte Eingesandt gibt Anlaß zu nachstehender Erwiderung: Der Ertrunkene badete unmittelbar am Radeninsellwehr an einer sicheren Stelle und machte verschiedene Schwimmversuche. Als er bemerkte, daß er keinen Grund mehr hatte, verlor er die Macht über sich und ging unter. Ein junger Mann, der mit ihm badete, versuchte mehrmals, ihn zu retten, leider ohne Erfolg. Sofort kam der Betreffende kaum 100 Meter weiter flußabwärts Hin und Her entschlossen nach sich, einen Fischer aus Wölberg zu holen. Nach ca. 30 Minuten langem Suchen gelang es dem Fischer, den Ertrunkenen an die Oberfläche zu bringen. Es befand sich aber bereits eine Stunde im Wasser und nicht nur 20 Minuten! Als selbstverständlich kann bezeichnet werden, daß ein Fischer, welcher solche Fälle schon oft durchgemacht hat, sofort dem Ertrunkenen anfaßt, daß der Tod durch Schlaganfall herbeigeführt worden ist und Wiederbelebungsversuche in dem Falle zwecklos waren. Wäre der Ertrunkene vielleicht 20 Minuten im Wasser gewesen, so hätte der Betr. Fischer unbedingt Wiederbelebungsversuche unternommen. Im vorliegenden Falle beschränkte er den Ertrunkenen als Leiche und berief sich auf die Polizeivorschrift. Ich glaube, daß man Leute, welche am Wasser groß geworden und beruflich auf dem Wasser tätig sind, über solche Sachen nicht zu belehren braucht. Dieser Anfall werden wohl sämtliche Fischer in Wölberg sein. Anstatt der Vorwürfe gegen den Fischer hätte ihm wenigstens der Dank der Angehörigen gewiß sein sollen, da er sofort die Ueberführung der Leiche in die Wege leitete. Zu der ganzen Angelegenheit kann nur gesagt werden: „Wer nicht ganz sicher im Schwimmen ist, habe nicht in der freien Saale, die Verantwortung trifft einen jeden selbst."

Ein Unparteiischer G. P.

Kirchliche Nachrichten.

Für den 8. Sonntag nach Trinitatis, den 2. August 1925.

Stadt: Frauen: Abendmahl (K.), Bibelstunde (K.). — **Ev. Luth. Gem. Magdalenenkapelle (Moritzburg).** Sonntag 10½ Uhr: Predigt, P. Brachmann.

Christliche Gemeinschaft Liebenauerstr. 4 (am Mannischen Platz). Sonntag 10 Uhr: Bibelstunde (K.). — **Halle-Nord:** 1¼ Uhr: Zusammenkunft im Gemeinschaftshaus, 8 Uhr: Bibl. Vortrag, Berleite; Donnerstag 8 Uhr: B.; Freitag 8 Uhr: Junge Mädchen.

Christliche Gemeinschaft i. d. Landesklinik, Maragretenstr. 5. Sonntag 8 Uhr: Evangelisationsvortrag: Westermann; Montag 8 Uhr: Jugendbund für E. C.; Dienstag junge Männer; Mittwoch 8 Uhr: Junge Mädchen; Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde: Westermann.

Friedenskirche der Gemeinde getauter Christen (Baptisten), Sudw.-Blucherstr. 39. Sonntag, den 2. August, vormittags 9½ Uhr: Morgenandacht; 10 Uhr: Predigt; 11—12 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst: derf.; Mittwoch, abends 8 Uhr: Gebetstunde.

Morgenstern, Sonntag, 8 Uhr: Vortrag, N. Promenade 10.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Sonntag 7, 8 und 10 Uhr: hl. Messen; 11 Uhr: Hochamt; abends 7½ Uhr: Segensandacht.

Oeffentliche Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge.

* Das Moderne Theater bringt von 1. August ab ein Gastspiel der auch in Halle bestens bekannten Steibl-Sänger.

* Saalschloßbrauerei. Die in voriger Woche wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Sonderveranstaltung „Ein Abend im Lunapark" geht heute mit noch erweitertem Program in Szene. Außer dem Streichkonzert, Illumination des Konzertgartens, Brandfeuerwerk sind noch längerstehe und ebenso gesemplte Darbietungen vorgesehen. Bei günstiger Witterung in beiden Festsälen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0005

Handel·Wirtschaft·Börse

Devisen und Effekten.

Der französische Franken und die italienische Lira waren etwas schwächer. Paris in London 102¾. Mailand gegen London 132½. Auch das englische Pfund lag mit 4,85⅛ gegen Kabel etwas schwächer. Die skandinavischen Devisen gaben etwas nach; nur Stockholm war höher. Die polnische Valuta konnte sich auf Intervention von Warschau aus leicht erholen. Zloty gegen Dollar 5½ (gestern 5,70). Die Mark war im Auslande wenig verändert. Dollarschatzanweisungen zogen auf 94,50 an.

Heutige Devisenkurse.

(In Millionen Mark).

(Ohne Gewähr).	31. 7. Geld	31. 7. Brief	30. 7. Geld	30. 7. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,688	1,692	1,691	1,693
Japan 1 Yen	1,727	1,731	1,72	1,724
Konstantinop 1 Pfd.	2,32	2,33	2,32	2,33
London 1 Pf Sterl.	20,374	20,426	20,379	20,431
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,493	0,495	0,493	0,495
Amsterdam 100 G.	168,44	168,88	168,44	168,86
Athen	6,69	6,71	6,69	6,71
Brüssel 100 Franken	19,34	19,40	19,38	19,43
Danzig 100 Gulden	80,85	81,05	80,90	81,10
Helsingfors 100 FM.	10,505	10,545	10,565	10,605
Italien 100 Lire	15,32	15,36	15,42	15,46
Jugoslavien 100 Din.	7,63	7,65	7,57	7,59
Kopenhagen 100 Kr.	96,93	96,13	96,03	96,27
Lissabon 100 Escud.	20,850	20,945	20,875	20,925
Oslo 100 Kr.	77,25	77,43	77,40	77,60
Paris 100 Franken	19,915	19,975	19,93	19,97
Prag 100 Kr.	12,427	12,457	12,43	12,47
Schweiz 100 Frank.	81,44	81,64	81,43	81,63
Sofia 100 Leva	3,035	3,045	3,038	3,045
Spanien 100 Pes.	60,70	60,86	60,77	60,93
Stockholm 100 K.	112,81	113,09	112,73	113,01
Budapest 100 T. Kr.	5,895	5,915	5,895	5,915
Wien 100 Schilling	59,067	59,207	59,067	59,207

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. **Berlin, 31. Juli.**

Die Abschwächung an der gestrigen Nachbörse setzte sich heute in mäßigem Umfange fort. Die Haltung war nicht einheitlich, aber doch überwiegend schwächer, ohne jedes größere Angebot. Hier und da rief der Wochenschluß auch Deckungsbegehr hervor. Nebenwerte waren im Verhältnis gut gehalten, nur Kaliwerte lagen schwächer. Verstimmend wirkten die französisch-belgischen Maßnahmen gegen die deutsche Kohleneinfuhr sowie die noch immer bestehende Unklarheit über die Einzelheiten des Verkaufes des Stinnes-Paketes in Deutsch-Luxemburg. Der Ultimo brachte auch noch eine starke Geldnachfrage. Tägliches Geld wurde vormittags mit 10½ bis 12 Proz. bezahlt. Am einheimischen Aktienmarkt beschäftigte man sich mit den gemeinsamen Bestrebungen der Aufwertungsorganisationen zur Herbeiführung eines Volksentscheides über die Aufwertung. Kriegsanleihe handelte man mit 235. Vorkriegsanleihen zogen an, wobei auch Käufe der ausländischen Arbitrage eine Rolle spielten. Schutzgebietsanleihe 4,30. Die russische Erklärung in Paris über die Anerkennung der Vorkriegsanleihen rief einige Umsätze in russischen Werten hervor. Die russischen Anleihen von 1902 handelte man mit 1½, die von 1905 mit 1 Proz. Russenbank 2½ Proz., Petersburger Internationale Handelsbank 1,42. Südsee-phosphat zogen auf 43 an, wobei Gerüchte mitsprachen, daß noch vor der Generalversammlung eine Verständigung zwischen der Opposition und der Verwaltung zustande kommen werde.

Am Bankaktienmarkt gingen Kommerzbank um 1 Prozent zurück. Darmstädter — ½ Prozent. Am Petroleummarkte lagen Deutsche Erdöl etwas schwächer. Deutsche Petroleum um ½ Prozent höher.

Im Verlaufe der Börse blieb das Geschäft sehr still. Zunächst zeigte sich eine leichte Befestigung, die wieder verloren ging, als Meldungen aus London eintrafen, wonach der englische Bergarbeiterstreik, von dem man eine Erleichterung für den deutschen Kohlenbergbau erwartet hatte, vermieden werden dürfte. Auch verstimmte weiter die Produktionseinschränkung der Deutschen Rohstahlgemeinschaft.

In der dritten Börsenstunde wurde die Tendenz allgemein schwächer und das Geschäft kam, sofern man überhaupt von einem solchen sprechen konnte, fast vollkommen zu erliegen. Der Kassaindustriemarkt war überwiegend abgeschwächt.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Millionen Prozent.)

(* Notierungen in Goldprozent.)

	31. 7.	30. 7.		31. 7.	30. 7.
*A. D. Creditanst.	83,5	83,5	*Wolfner	88	88
*Deutsch. Bank	101	100,5	*Chromo Rajaret	71,25	72
Disc.-Ges. Bank	5,125	5,125	Fabrik Kattowitz	12,5	12,5
*Chemische Fabr.	79	80	*Schlesw. Holzst.	—	106
*Dall. Planiner	62,5	62,5	Allgem. Lokalbt.	0,55	1
Dresdner	—	—	*D. Eisenhandel	41	42
*Mansf. A.-G.	57,25	58	*V. Hupfeld	70,25	71,25
*Ottewerke	60	60,5	Carl Kästner	1,1	1,1
*Zimmerm. Halle	26	27	*Gold- u. Silberscheidung	87	88
*Hartmann Masch.	46,75	46,75	*Landw. Kultiw.	63,5	64
Kirchner	21,25	21	Leipz. Gummi	—	—
*Brown Radm.	51	51	*Plauig. Zimm.	9,5	9,5
*Pen. der Masch.	30	31	*Lindner	98	99
*Mitter	136	135	*Warmbrücketepp.	126	129
*Schubert & Salz.	117,5	117	*V. Pintzsch & Co.	64	64
Sondern. & Stief	—	—	*Wolphyhm	75	75
Thüringerwerke	3,5	3,5	Wirk.-Hem. Mbld.	25	25
*Kaffeler Jute	175	176	*Naudow Wister	62,5	62,75
*Kamm. Gautzsch	71	70,5	*Reinert & Co.	86	86,75
*Leipz. Baumw.	136	136	*Saccharin	52	52
Kamm.	105	100	*Hans Schneider	46,5	45
*Leipz. Wollkämm.	100	100	*Fritz Schulz jr.	82,5	82,5
*Nordd. Wolle	95,125	95,625	*Dtsch. Gabel	67	67
Städtr & Co.	26,25	26,625	*Wanger Brück	40,75	40,75
*Thür. Wirkgarn	82,25	82,25	*Erdmann Meisner	—	—
*Tittel & Krüger	124	122	*Preßlitz Braunk.	84,5	84,5
*Trikot & Mützen	77,75	77,75	*J. Fisch Meyerow	75	75
*Vereinsbank Hal.	50	50,25	*Leipz. Brik. Kunstw.	—	—
*Riebeck & Co.	79,25	79	*Deutsch. Grafenh.	34	31
Maschf. Schkeuditz	110	110	*Z. Maschf. Eisenach	32	32
*Maschf. Zschopau	90,25	90	Thode Papier	0,3	0,3
Hall. Zucker-Akt.	15,5	14,25	*Wide Stapelfaser	120	122
Röthgen Zucker	115	115	*Wolf-Pinkau	—	—

Der Sturz des polnischen Zloty.

Der starke Rückgang des polnischen Zloty am Dienstag und Mittwoch hat eine starke Beunruhigung in Polen hervorgerufen. **Von amtlicher Seite wird in einem Communique darauf hingewiesen, daß die objektive Lage der Bank von Polen zu Befürchtungen für den Zlotykurs keinen Anlaß gebe. Weiterhin wird darin behauptet, daß der Kursverfall des Zloty auch an den ausländischen Börsen auf eine Aktion Polen feindlicher Kreise zurückzuführen sei, die ihren Sitz in Danzig und Berlin hätten.**

Demgegenüber wird die eigentliche Ursache in der falschen Devisenpolitik Polens zu suchen sein.

Entscheidungsstunden der deutschen Wirtschaft.

Von Dr. Georg Kanzow.

Wenn heute zwei Industrielle zusammenkommen, so lenkt sich ihr Gespräch bald auf die sie bedrückenden wirtschaftlichen Tagesfragen. Die Absatznot, das Kreditproblem, der Steuerdruck und alle die anderen Schwierigkeiten, unter denen die Betriebe zu leiden haben, werden eingehend erörtert. Damit hat es dann aber auch meist sein Bewenden. Die Möglichkeiten, wie die gegenwärtigen unglaublichen Widerstände vielleicht überwunden werden könnten, bilden in der Regel nur insoweit das Gesprächsthema, als sie sich auf die Forderung einer Erleichterung der Lasten, sei es nun auf steuerlichem oder verkehrswirtschaftlichem Gebiet oder sonstwo, beziehen. Daß einer grundlegenden Besserung der Verhältnisse aber nicht allein diese sichtbaren Faktoren, sondern tiefer liegende Ursachen entgegenstehen, wird vielfach übersehen. Es bedarf seiner Betonung, daß beispielsweise die steuerliche Ueberlastung allenthalben überaus drückend ist. Die Besinnung liegt nicht weiter, daß sich die Wirtschaftslage Deutschlands auch dann noch nicht wesentlich günstiger gestalten wird, wenn die Steuergesetzgebung, einer der belastenden Faktoren, wieder in vernünftigen Bahnen läuft. Hier erhebt sich also die Frage: Wie kann die von Monat zu Monat sich verschärfende furchtbare Wirtschaftsnot behoben werden? Eine Antwort darauf ist schwer zu geben. Sie wird vielleicht mit einem jüngst geprägten Wort am besten getroffen: Durch eine Diktatur der wirtschaftlichen Vernunft.

Gehen wir zunächst dem dringendsten Problem, dem der Ruhrkohlenkrisis zu Leibe und prüfen wir, welche Wege die wirtschaftliche Vernunft hier wird einschlagen müssen. Der ganze Ernst der Situation wird aus den ungeheuren Haldenbeständen im Ruhrrevier gekennzeichnet. Gegenwärtig liegt eine gesamte Monatsförderung im Werte von rund 150 Millionen Mark auf Lager. Allein die Zinsen dieses Kapitals würden hinreichen, um 10 000 Bergleuten Unterhalt für ein Jahr zu gewähren. Durch eine planlose Weiterförderung würde man die Lage noch mehr verschärfen, weitere Kapitalien ohne Nutzen festlegen und somit wirtschaftlichen Zwecken entziehen. Die Diktatur der wirtschaftlichen Vernunft gebietet hier Einhalt und zwingt zu Stillegungen der unwirtschaftlichen Betriebe. Erstes Erforderniß ist also die Anpassung der Produktion an den verminderten Bedarf und eine Reduzierung der Belegschaftsziffern in entsprechendem Umfange. Der Ueberführung der freiwerdenden Arbeitskräfte auf besser beschäftigte Industriezweige, wie etwa die Kaliindustrie, sollten die maßgebenden Regierungsstellen schon heute größte Aufmerksamkeit widmen. Denn die kommenden Monate werden das Problem der Arbeitslosigkeit noch mehr in den Vordergrund rücken, als es bisher der Fall war.

Die zweite Aufgabe wird in einer radikalen Abdroselung der Gestehungskosten zu suchen sein. Wenn der Kohlenpreis auch schon von 22,82 Mark für die Tonne im Dezember 1925 auf 12,75 Mark im Mai dieses Jahres heruntergegangen ist, so genügt diese Preisverbilligung doch nicht, um die Absatzfähigkeit zu heben. Mit allen Mitteln müssen deshalb die Kohlenpreise noch weiter herabgedrückt werden; bildet doch in den Kalkulationen der übrigen Gewerbezweige — namentlich der Eisenindustrie — der Materialteil an Kohle einen wesentlichen Faktor der Preisgestaltung. Eine Senkung der Kohlenpreise würde sich automatisch auch in einer Verringerung der noch etwa 30 Prozent über dem Friedensniveau liegenden Unkosten der deutschen Eisengroßindustrie auswirken und dadurch die Exportfähigkeit auch dieser Industrie heben.

Produktionseinschränkung entsprechend dem vorliegenden Bedarf auf der einen, rücksichtsloser Abbau der Gestehungskosten auf der anderen Seite sind also die nächstliegenden Aufgaben, die dem Kohlenbergbau gestellt sind. Neben diesen Spezialaufgaben stehen der deutschen Wirtschaft Pflichten allgemeiner Natur bevor, die wiederum vom Standpunkte der wirtschaftlichen Vernunft geboten sind. Umschichtungen produktionstechnischer und organisatorischer Art werden sich nicht vermeiden lassen. Schon jetzt machen sich Anzeichen bemerkbar, die auf eine Umwälzung der industriellen Organisation schließen lassen. An Stelle des Abschlusses von Interessengemeinschaften geht man neuerdings wieder zu einer strafferen Zusammenfassung von Betrieben im Wege der Fusion über. Ersparnisse verwaltungstechnischer Art sind das Ziel dieser Bewegung. Ein Hemmnis für die weitere Verbreiterung derartiger Bestrebungen bildet vorläufig noch die bei Zusammenschlüssen auf dieser Basis zur Erhebung gelangende Fusionssteuer. — In das Gebiet der industriellen Organisationsänderungen gehört ferner eine sorgfältige Nachprüfung der Frage der Handelsorganisationen. Unter den obwaltenden schwierigen Wirtschaftsverhältnissen ist die gewaltige Ausblähung des Handelsapparates in Deutschland nicht mehr zu vertreten.

Nicht zu vergessen ist weiterhin der Ausbau unserer Betriebe in produktionstechnischer Hinsicht. Vereinfachung der Fabrikation durch Normalisierung und Typisierung. Auf die Spitze getrieben, würde der Grundsatz zu lauten müssen, daß die deutsche Industrie sich in ihren einzelnen Werken in weitestgehendem Maße spezialisieren soll. In der Eisenindustrie dürfte dann beispielsweise jedes Walzwerk nur ein bestimmtes Profil herstellen. Eine solche bis ins kleinste gehende Arbeitsteilung würde einmal einer Verbilligung der Produktion und zum anderen eine Verkürzung der Lieferfristen zur Folge haben. Es müßte eigentlich ausgeschlossen sein, daß Auslandsaufträge, wie es neulich erst wieder in der Lokomotivindustrie der Fall war — es handelte sich hier um ein Objekt von 35 Lokomotiven für die Regierung Aegyptens — nicht etwa des Preises, sondern der Lieferzeit wegen Deutschland entgehen.

Die deutsche Wirtschaft steht vor folgenschweren Entscheidungen, die Maßnahmen einschneidendster Art erfordern. Möge sie vor erneuten Kämpfen, die ihr Mark zerfetzen, bewahrt bleiben und die Kraft aufbringen, der drohenden Gefahr zu widerstehen!

Der Textilgroßhandel gegen die Zolltarifvorlage.

Die Textil-Großhandelskommission beim Zentralverband des Deutschen Großhandels hat sich in eingehender Beratung mit der durch die neue Zollvorlage für den Textilgroßhandel geschaffenen Lage beschäftigt.

Die einstimmige Willensmeinung aller am Großhandel in Webstofferzeugnissen beteiligten Verbände geht dahin, daß zwar der deutschen Erzeugung ausreichender Schutz gegenüber den unter günstigeren Bedingungen arbeitenden Wettbewerbern des Auslandes keineswegs zu versagen ist, daß aber im allgemeinen die Vertragssätze der Vorkriegszeit unter billiger Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Geldentwertung als dauernd gültige Sätze vollständig hierzu ausreichen. Die in der sogenannten kleinen Zollvorlage enthaltenen Zollsätze für Rohstoff-, Halb- und Fertigfabrikate des Webstoffgewerbes haben z. T. völlig prohibitiven Charakter. Wenngleich sie zunächst von ihren Befürwortern nur als Verhandlungsmittel zur Niederkämpfung der bisher gleichfalls unangemessen hohen vorläufigen Zölle des Auslandes aufgestellt und durchgesetzt sind, so muß doch auf Grund der Erfahrungen früherer Entwicklungen mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß von entscheidender Seite versucht werden wird, einen erheblichen Teil der gegenwärtigen vorläufigen Zollsätze zu stabilisieren. Im Gegensatz zu manchen auch von maßgeblicher amtlicher Stelle vertretenen Auffassung sind die Großhandelsverbände des Textilgewerbes der Ueberzeugung, daß die Zukunft der deutschen Wirtschaft untrennbar mit der Ausgestaltung der deutschen Ausfuhr gerade hochwertiger und durch Bearbeitung im Werte gesteigerter Erzeugnisse verbunden ist, und daß für diese Ausfuhr stärkste Möglichkeiten in umfo höherem Maße vorhanden sind, je weniger Rohstoff- und Halbfabrikate der fertig- und der verarbeitenden Industrie sowie dem Großhandel durch Prohibitivzölle verteuert werden und je weniger es unter dem Schutze von abschreckenden Zollmauern den heimischen Erzeugern möglich sein wird, in volkswirtschaftlicher, wirtschaftlicher Monopolstellung die Preise für Gewebe und demnach für die Belieferung aufs neue über den Weltmarktpreis hinaus zu steigern. Die Großhandelsverbände des Textilgewerbes sind sich deshalb bewußt, mit einem Eintreten gegen jede die ohnehin geschwächte Kaufkraft des Volkes weiter vermindernde Zollsteigerung der Gewerbepreise nicht nur das eigene legitime und auf einer ausreichenden Versorgungsmöglichkeit des deutschen Volkes beruhende Interesse zu vertreten, sondern mit der Hinwegräumung jedes Hindernisses, das unserem Wiedereintritt in die Weltwirtschaft entgegensteht, zugleich im allgemeinen Interesse der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes zu wirken. Dies um so mehr, als jede vermeidbare Verteuerung der zur Kleidung notwendigen Bedarfsartikel neue Lohnerhöhungen und neue Lohnkämpfe nach sich ziehen und auch so die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Volkes auf dem Weltmarkte schwächen muß.

Die Großhandelsverbände des Textilgewerbes richten daher — namens ihrer Mitglieder — an die Oeffentlichkeit und an das Parlament das dringende Ersuchen, die Vorlage einer gründlichen Revision zu unterziehen.

Der Großhandelsindex wenig verändert.

Die auf den Stichtag des 29. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 22. Juli (134,3) um 0,3 v. H. auf 133,9 zurückgegangen. Niedrigere Lagen die Preise für Weizen (neuer Ernte), Rindfleisch, Hopfen, Rindshäute, Kalbfelle, Rohjute, Kupfer und Steinkohlen. Gestiegen sind die Preise für Roggen, Butter, Milch, Schweinefleisch, Baumwolle, Baumwollgarn, Hanf, Blei und Zink. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 133,8 auf 132,6 oder um 0,5 v. H. nachgegeben, während die Industriestoffe mit 136,4 (Vorwoche 136,2) nahezu unverändert blieben.

Zuckerkreditbank A.-G.

Die Finanzierung der mitteldeutschen Zuckerkampagne.

Die Zuckerkreditbank A.-G., die infolge Zunahme ihres Geschäftsumfanges ihr Kapital von 2 auf 4 Mill. Mark erhöhen wird, legt ihren Geschäftsbericht per 30. Juni 1925 vor. Die Bank, die seinerzeit von den in der Mitteldeutschen Rohzuckerverwaltung zusammengeschlossenen Gruppe Halle-Rositz-Holland gegründet wurde, hat im Berichtsjahr dieser Vereinigung und den übrigen betreundeten Zuckerfabriken erhebliche Kredite zur Verfügung stellen müssen. Diese dienen sich für die verflossene Kampagne auf insgesamt 25 Millionen Reichsmark, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum größten Teil zur Rückzahlung gelangten. Auch die für die Finanzierung der neuen Zuckerkampagne erforderlichen Kredite sind sichergestellt. Der Gesamtumsatz der Bank stieg auf 665 (1 353) Millionen M. — Die Bilanz weist einen Gewinn von 569 000 M. aus, aus dem 200 000 Mark dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen und 15 Prozent gleich 300 000 Mark als Dividende (i. V. 10 Prozent) verteilt werden sollen. Damit steigt der Reservefonds auf 400 000 M. Die während der Inflationszeit ausgegebenen 5- und 10-Dollarstücke der Obligationsanleihe wurden zum größten Teil durch Rückkauf aus dem Verkehr gezogen, so daß das Konto Obligationsanleihe auf 10,884 Millionen Mark zurückgegangen ist.

Entlassungen bei der Daimler Motoren-Gesellschaft.

Auch die Daimler Motoren-Gesellschaft sieht sich zu Arbeiterentlassungen gezwungen und zwar werden entlassen am 31. Juli 200 Mann, am 7. August 600 Mann, am 14. August 300 Mann und am 21. August weitere 400 Mann, so daß bis 31. August von der etwa 4500 Mann zählenden Belegschaft ein Drittel entlassen wird. Der Hauptgrund für diese Betriebseinschränkung ist darin zu suchen, daß in letzter Zeit die Produktion der großen Wagen den Absatz überstieg, so daß ein Teil auf der Lagerstatt stehen bleiben muß, bis der Bedarf eintritt, welcher um diese Jahreszeit sehr nachläßt, sich wieder beleben wird.

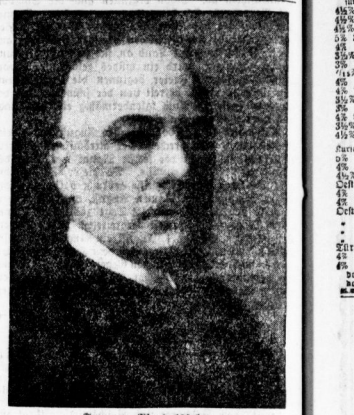
Erwerbsgesellschaften.

Winterschall-Konzern. Die Tagesordnung der Gesellschafterversammlung der Sawiko GmbH., Salzgewinnungs- und Verwertungsgesellschaft des Winterschall-Konzern in Mannheim-Sterbfurt, enthält den Antrag auf Einstellung der Steinsalzförderung der Gewerkschaft Kaiserode in Tiefenort (Werra).

Baroper Walzwerk, Akt.-Ges. Nach Mitteilungen der Verwaltung ist nun das Martinwerk stillgelegt worden. Das Walzwerk wird, nachdem mit dem Kohlensyndikat eine Verständigung über die weitere Kohlenlieferung erzielt werden ist, im Betrieb gehalten werden.

Stumm-Konzern. Die zum Stumm-Konzern gehörenden Rheinisch-Westfälische Bauindustrie Akt.-Ges. in Düsseldorf, Oberschlesische Bauindustrie Akt.-Ges. und Bayrische Bauindustrie Akt.-Ges. in München beantragen bei den Generalversammlungen die Herabsetzung bzw. Aufhebung der Interessengemeinschaftsverträge.

* **Starke Zunahme der Konkurse.** Die Anzahl der Konkurse, die im ersten Halbjahr zur Eröffnung gekommen sind, beträgt beinahe das Vierfache der vorjährigen Vergleichsziffer, nämlich 4324 Konkurse gegen 1166 im ersten Halbjahr 1924. Das ist um so bemerkenswerter, als die Vorjahrsziffer bereits von der Deflationskrisis erheblich beeinflußt worden ist. Im ersten Halbjahr 1923 sind nur 180 Konkurse eröffnet worden.



Franz v. Mendelssohn,
der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, feierte am 29. Juli seinen 60. Geburtstag.

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht vom 31. Juli.** Am Produktenmarkt wurde heute Weizen noch der Juli in größeren Mengen angeboten, und zwar meist in ausländischer Ware. Trotzdem bestand noch Deckungsbedürfnis, welches die Preise etwa um 2 Mark anziehen ließ. Auch für Herbst stellten sich die Preise etwas höher. Inländischer Roggen war zu höheren Preisen angeboten, als man hier bewilligen wollte, trotz der Nachfrage aus Sachsen und Bayern. Auf Lieferung war dieses Getreide leicht abgeschwächt. In Gerste fanden zu gestrigen Preisangeboten nur vereinzelt Umsätze statt. Alter heimischer Hafer stellte sich zu teuer

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 31. Juli 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

für 1000 Kilo:		für 1000 Kilo:	
Weizen, märk.	245—248	Weizenmehl	30,00—36,00
- mecklenb.	—	Roggenmehl	27,00—29,00
- sächs.	—	Weizenkleie	13,50
Juli	270—266,50	Roggenkleie	13,50—13,50
September	252	Raps, 1000 kg	350—360
Oktober	255	Leinsaat, 1000 kg	—
Roggen, märk.	187—192	Viktoria-Erbsen	27—31
- mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	25—27
- pommer.	—	Futtererbsen	23—25
Juli	203—190	Peluschken	23—25
September	199,50	Ackerbohnen	—
Oktober	225—205	Wicken	26—28
Wintergerste, neue	187—198	Blaue Lupinen	11,75—13,25
Wintergerste	—	Gelbe Lupinen	15—17
Futtergerste	198—212	Seradella	—
Hafer, märk.	—	(alte)	—
- pomm.	—	Rapskuchen	16,80—17,10
Juli	180	Leinkuchen	23,50—24,00
September	—	Trockenschnitzel	12,30—12,40
Oktober	—	Sojaschrot	22,40—22,60
Mais, loko Berlin	214—216	Kartoffelflocken	9,80—10,00
Juli	208	Kartoffelmehl	26—26,30
		Wicken	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 31. Juli 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Millionen M.)	136
(Preise für 1 kg in Millionen M.)	
Raffinadekupfer (98—99,3 proz.)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenzinkblech	—
Original-Hüttenzinkbank, Preis b. Zinkhüttenverb.	70½—71½
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Verkehrsbedg.	64—65
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	235—240
- in Walzdraht od. Drahtbarren	245—250
Zinn (Banca-, Straits-, Australzinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	340—360
Antimon-Regulus	128—130
Reinsilber in Barren	95¼—98¼

Viehmärkte.

* **Leipziger Viehmarkt vom 30. Juli.** Es waren angeboten: 63 Rinder, und zwar 7 Ochsen, 18 Bullen, 5 Kalbinnen, 33 Kühe, 518 Kälber, 351 Schafe, 974 Schweine, zusammen 1906 Tiere. Außerdem von Fleischern selbst zugeführt: 64 Rind., 47 Kälber, 60 Schafe, 184 Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtspreise notiert: Ochsen: II: 46—57, III: 33—45. Bullen: I: 56—60, II: 50—55, III: 38—49. Kühe (Kalben): III: 44—54, IV: 32—42, V: 24—31. Kälber: II: 78—81, III: 68—77, IV: 55—67. Schafe: I: 56—58, II: 43—55, III: 30—42. Schweine: II: 91—92, III: 86—90, IV: 80—85, V: 80—85. Geschäftsgang: Rinder mittelmäßig, Schafe langsam, Kälber und Schweine gut. Ueberstand keiner, alles geräumt.

Wasserstände.

Kamaik	40	von heute	Melnik	62	von heute
Modrau	—		Peirmerin	80	-
Lauen	—54	-	Aussig	44	-
Tauen	2	-	Dresden	—95	-
Grechtig	—		Torgau	24	
Oberbe O.-P.	254	-	Wittenberg	128	von gestern
U.-P.	134	-	Magdeburg	50	von heute
Bernburg	50	-	Aken	55	von gestern
Calbe O.-P.	131	-	Barby	49	von heute
U.-P.	—20	-	Magdeburg	37	
Griebene	—0	-	Langermünde	82	von gestern
Brandenbg. O.-P.	182	v. geft.	Fürstenberge	42	-
U.-P.	20		Fangen	—	
Rathenow O.-P.	155	-	Damm	—5	-
U.-P.	118	-	Marchau	—11	-
Havelberg	41	-	Wolgenburg	14	-
Niemburg	240	heute	Dannenberf	—6	-
Brandeis	57				

Chefredakteur Konrad Podt. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Podt; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Brüting; für die Stadtteilung, Gerichtssaal und Umgebung i. V. Walter Brüting; für den Handelsteil und Sport i. V. Dr. Hans Thormann; für Chronik u. den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Schmiedebaudisen; für die Anzeigen Werner Piemtzsprott. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr Berlin SW 48, Fürst-Bismarck-Straße 1. Druck und Verlag Hallesche Nachrichten Verlag von Gebr. Hick Hofbuchdruckerei

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 16 Seite

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages in Einheitskurs.) (Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

Werthest. Anleihen.	31. 7.	30. 7.
auch in Billionen Mark		
6% Kthalt. Roggen	—	—
5% Badenw. Kohle	0.12	0.2
5% Ch. Mittelb. Kali	2.65	2.75
10% Schles. Bit Hopp.	7.65	7.55
5%	4.61	4.6
5% Mecklb. Roggen	5.57	5.5
5% Preuß. Kalt-Anl.	3.45	3.45
5% Pr. Roggen-Anl.	5.9	5.9
10% Pr. Schles. G.-Sch.	76.4	76.75
3% Roggenrentenbr.	4.27	4.25
3% Sächs. Stat. I. II	2.25	2.25
3% " " III	2.25	2.25
3% " " IV	2.25	2.25
5% Roggenpfr. L.-W.G.	4.3	4.45
5% Thür. ev. Roggen	6.1	—
5% Westf. Wrv. Kohle	10	10.5

Festverz. Werte.

(für Werte, die bisher eher in Mill. M., unter in Bill. M., in Mk.-Pf. für 1 Mill. M. Zch.)

	31. 7.	30. 7.
4½% Reichsanl. 16	0.2	0.19
4½% " Kalo	0.18	0.18
4½% 8—15 K. v. 1923	0.17	0.165
5% Reichsanl.	0.2225	0.23
4% " "	0.35	0.325
3½% " "	0.295	0.285
3% " "	0.44	0.42
4½% Pr. Staats Sch.	—	—
4% " (ausgelosb.)	—	0.275
4% Preuß. Konsols	0.27	0.272
3½% " "	0.29	0.285
3% " "	0.285	0.275
4% Bayr. Staatsanl.	0.27	0.26
3½% " "	0.28	0.29
4½% Bdg. anl. St. 19	0.049	0.03
Kurze in Billionen Prog.		
5% Mexikaner	—	34
6% "	—	—
4½% Cess. St. 14	—	6.7
Cess. amort. Gb. Anl.	1.2	—
4% Cess. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	—	0.6
Oest. konv. St. A.	0.575	—
" " M. M.	—	—
" Silber	—	—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 05	—	—
4% Jap. Bagdad I	—	7.5
6% do. do. II	6.7	6.25
do Anl. 1905	6.7	—
do Anl. 1913	—	—

	31. 7.	30. 7.
4% Lbck. Hansa	6.7	6.25
Türk. Lose	—	20.1
4½% Ung. St. 13	7.8	7.8
4% " " 14	7.9	7.57
4% " Gold	8.2	—
4% " St. Rte. 10	6.1	5.75
4% " Kronen	—	0.75
4% Lissab. Stadt	—	—
4½% Mexik. Bew.	—	—
2½% Chin. Gb.	—	—
" neue	—	—
4½% Anatol. I	7.2	10
4½% " II	7.2	7
3% Macedon. Gold	—	6
5% Tehuantep.	—	—
4½%	—	—

Bahnaktien.

	31. 7.	30. 7.
Gesfrr. Hochbahn	70	69.5
Hamburger	1.5	—
Oesterr. Staatsb.	—	23.5
Balt. Eisenb.	—	49.5
Lübeck-Büchen	38	39

Schiffahrtsaktien.

	31. 7.	30. 7.
Deutsch-Australf.	48	—
Hamb.-Am. Paketf.	31.4	—
Hamb.-Südam.	75.6	78.25
Hansa Lloyd	78	78
Kosmos	—	—
Nordd. Lloyd	53	52
Roland-Linie	—	87
Stettiner Dampf.	—	—
Vereinigte Elbe	—	35

Bankaktien.

	31. 7.	30. 7.
Bank f. elektr. Werte	2.8	3
Bank f. Brau-Ind.	84	83.75
Barmer Bankv.	1.1	1.1
Bayr. Hyp.- u. W.-B.	—	32.5
Bayr. Vereinsbank	117	117
Berliner Handelsb.	128.6	127.5
Comm.- u. Privatb.	96	95.25
Dresdner u. Natbk.	114.5	114.5
Deutsche Bank	117	117
Disconto-Ges.	105¼	105¼
Dtsch. Bank	10.1	10.1
Gothaer Kreditbank	—	—
Leipz. Allg. Kredit	—	83.5
Mitteld. Kreditbank	—	95.25
Oesterr. Kredit	7.75	7.87
Reichsbankanteile	129¼	123.5
Wiener Bankv.	5.75	5.75

Montanwerte.

	31. 7.	30. 7.
Bochum Guß	62.5	63.75
Buderus Eisenw.	46	46.5
*Deutsch-Luxemburg	62.5	62
*Essener Steinkohl.	54	53
Gelsenk. Bergw.	51.75	51.5
*Harpener	100	101
*Hoesch	88	87
Hohenlohe	12.25	12.75
Köln. Bergbau	—	92.5
Kattow. Bergw.	12.25	12.9
*Klöckner	62.25	64.5
Köln Neuessen	56.25	56
*Laurahütte	40	40.12
*Mannesmann	68.75	68
*Mansfeld. Bergbau	56.4	57
*Obschl. Eis.-Bed.	—	45.5
*Oberschl. Eis.-Ind.	—	30
*Phönix Bergb. A.-G.	75.25	76.7
*Rheinische Braunk.	124.5	124
*Rheinstahl	56.1	59.6
Rombacher	51	51
*Schles. Zink	111	111
Stag.-Schles. Guß st	30	33
*Stimes-Rhein.-Westf	95.5	95.1
Stolberger Zink	—	—

Kaliwerte.

	31. 7.	30. 7.
Deutsche Kali	29	28.5
*Kali Aschersl.	123.5	124.5
Salzdetfurt, Kaliw.	157¼	157
Westeregn. Alkali	21.25	20.87

Chemische Werte.

	31. 7.	30. 7.
*A.-G. f. Anilinfab.	113¼	113¼
*Anglo. Com. Guano	—	91.1
*Bad. Anilin	122¼	122.5
Bul. Guldenwerke	—	1.5
*Chem. Griesheim	—	113.4
*Chem. Heyden	—	56
*Dynamit Nobel	—	72.5
*Elberfelder Farben	113.5	112.8
Th. Goldschmidt	76.6	77
*Höchster Farbwerke	—	137¼
*Köln-Rottweiler	84.25	84.5
*Oberschl. Kokswr.	70.6	70
*Rhein.-Westf. Sprengst	—	55.5
Rhenania	—	3.12
*J. D. Riedel	59	58.5
*Rütgerswerke	65.25	65.75
Scheidemandel	44.5	45

Elektrizitäts-Werte

	31. 7.	30. 7.
*Accumulatoren	111¼	110¾
Allg. Elektrizs.-Ges.	93.5	97.25
*Bergmann Elektr.	72	72.5
*Elektr. Lief.-Ges.	79.25	79
*Elektr. Licht u. Kraft	—	99
*Felten-Guillaume	—	104.5
*G. f. elektr. Unternehm.	105.1	105
*Siemens & Halske	71.25	71
Siemens-Schuckert	—	50
Siemens & Halske	74.4	74.5
Transradio	77.1	76.62

Waggonfabr.-Akt.

	31. 7.	30. 7.
*Busch Waggon	—	47
*Görlitzer Waggon	31.75	—
*Gotha Waggon	35.5	—
Hannov. Waggon	3.5	—
*Linke-Hofmann	40	40
*Rathgeb Waggon	43.5	—

Masch.-Aktien.

	31. 7.	30. 7.
Adlerwerke	55.12	55
Aschaffenb. Zellstoff	107¾	—
Berl.-Anh. Masch.	—	—
*Brl.-Karlsr. Ind.	77	78
*Berliner Masch.	56	55.5
Gebr. Bödiker	—	—
Daimler	48.5	48.75
Deutsche Masch.	47.75	49.1
*Deutsche Werke	—	72.5
Hansa Lloyd	—	63
Hartmann Masch.	46.25	47
*Humboldt Maschin.	—	40.5
*Karlsruhe Masch.	57	56.5
Gebr. Körting	—	67.5
*Kraus & Co.	—	53.12
*C. Lorenz & Co.	—	125
*Gasmotoren Deutz	—	45.12
*Nat. Automob.-Ges.	80.25	82.25
*Orenstein & Koppel	55.25	55.1
*Schubert & Salzer	—	117
Stolp & Haefner	—	66
*W. Wolff	—	38.87
Zimmermann	23	22

Metall-Werte.

	31. 7.	30. 7.
*Bing-Werke	54.6	54.5
*Deutsche Kabelw.	—	63.25
*Deutsch. Eisenbahnb.	40.4	41
*Hackethal	—	69.25
*Hirsch Kupfer	—	97.1
*C. Lorenz	—	89.1
*Mbrn. Metall	—	28.12
*Hugo Schneider	44.25	45.87
*Telefon Berliner	—	63
*Union Giesserei	—	36.1
*Vogel Telegraph	55.5	51.12

Werft Aktien.

	31. 7.	30. 7.
*Stett. Vulcan	—	40.5
*Weser Schiffbau	—	36.5

Textil-Werte.

	31. 7.	30. 7.
*Deutsche Wollwar.	50	50
Hammerien & Co.	16.75	17.5
*Nordw. Wolle	95.5	96
*Schles. Textil	53	55
Stöhr & Co.	26.1	26.75

Papier und Zellstoff-Werte.

	31. 7.	30. 7.
*Aschaffenb. Zellstoff	68	68
Feldm. Papp. u. Zellst.	—	66.5
Zellstoff Waldhof	9.6	9.6

Brik-Aktien.

	31. 7.	30. 7.
G. A. F. Kahlbaum	95.25	95.87
C. W. Kempf	0.325	0.3
Linoleum	—	107.5
G. Mischoff Spritf.	0.4	0.4

Verschied. Werte.

	31. 7.	30. 7.
*Balatit	80.5	79.5
Jul. Berger Tiefb.	—	123
*Calmon Alben	44	42
Charlottenb. Wasf.	61	68.75
*Continent. Kautsch	134	132.1
*Essener Bad	60.25	—
Fido Akt. Telegr.	7	7.2
*Gilendr.-Werkeröm.	—	74.5
*Hohberg & Lilt	51	51
Jardin. Gu. Phönix	66	66.5
Heid & Franke	—	57.7
*Philipp Holzmann	103.5	101
Gebr. Junghans	—	69.5
*Polyphon	—	74.5
*Sarotti	115	114¼
*Schultz-Bayend.	120¼	120.5
*Thüris Cellulosefab.	—	50.5
Trond Tiep	—	61.5
*W. Schuhf. Berm. 29.	—	45.25
Otavi-Minen	27.9	27.87

Freiverk. Werte.

	31. 7.	30. 7.
*Deutsche Erdöl	88.25	89
Eisb. Petrol	65	65
Halb.-Bianch. A.-G.	36	35.12
Halle-Hettstedter	36.75	36.5
*Hamb. Elbschl. Kleinb.	45.25	45.25
*Bank für Thüring.	90	90
*Deffauer Landesb.	74	114.5
Goth. Grundcredit	5.875	5.75
*Hallescher Bankver.	85	86
Meinig. Hypoth.-Bk.	5.125	5.5
*Knaebchen-Brau	116¼	116¼
*Leipz. Riebeck-Br.	79.5	79.25
*Mbl. Portl.-Zement	38.5	39.1
*Alexanderwerk	64.25	68
*Rh. feld Grenau	37.5	37
*Rhein. Gleisch.	68.5	69
*Schles. Textil	53	55
Stöhr & Co.	26.1	26.75
Annaura	—	—
*Annener Gußstahl	29.9	29.87
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	1.5	1.9
Baroop Mühlenwerk	8.35	8.5
*Bayr. Cellulose	76.75	76.75
*Bayr. Spiegelglas	58	57
Berl.-Görlen-Bur.	1.8	1.9
Beton u. Monier	1.375	1.4
*Braunk.-Brik.-Ind.	93	93.25
*Braunschw. Kohle	114.5	115
*Busch Waggon	46.5	47.5
Capito & Klein	23	—
*Caroline Braunk.	1.95.5	135.5
Chemische Bucfau	—	—
*Chemn. Spinnerei	123	125
Crefelder Papier.	13	11
Deutsche Steinzeug	71	71.5
*Deutsche Wolle	60	60
J. Dipe, Maschin.	35.5	36.87
Dommitzsch	4	3.75
Eider & Lehmann	7	7
*Dresdner Gardin	74.6	72.6
*Dürkopp-Werke	64	63.5
*Dudenhoff & Wächter.	37	35
Eilenburg Kattun	95	96
Eintr. Braunkohlen	103.5	101
Eilenmarbed	—	—
*Eltzewerke	65	65
Felten Maschinen	55.5	55
Fröhlen Zucker	48.12	45
Fuchs Waggon	0.6	0.6
*Gelsenkirchen Guß	—	—
*Glanzstoff Zucker	91	90.5
*Greppiner W.	109	109
*Grün & Bilfinger	60	60
Haacke	39	—
Hallesche Maschinen	—	—
*Hannov. Maschin.	70	—
*Hildebrand-Mühle	45	—
*Hupfeld	8	70
*D. M. Hutschenreuth.	45.25	45.25
*J. Hutschenreuth	65	—
Industriebau A.-G.	39.25	40
*Jeserich Kinbahn	72	70.9
*Kar. Hübel & Co.	60.1	60.5
*Kahla Porzellan	62.5	62
*Karl Kästner	1.2	—
*Willy Kathe	—	1.2
*Köbisdorfer Zucker	115	—
*Kolbenschmitte	41	42
*Leopold-Grube	60.5	—
*Linde Eismaschin.	115.5	116
*Magdeburger Guß	58	—
*Mannesmann Werke	125	124¼
*Lurber Maschinen	68	68.5
*Magdeburger Gas	60	60
*Maschebaus Nbdl	57.5	59
*Maurus	61.5	60.5
Max Roll Brauns	32.5	—
*Mülch-Fabr. Buckau	77.1	77.5
Mülch.-Fabr. Kappel	18.5	—
Mauls Kakao	0.525	0.2
Damag-Mechanik	—	44
*Mehlmaner Zell	32	31.25
Mix & Genest	76.25	77.5
*Nedarsulm	77	75
*Niederlausit. Kohlen	92	95
*Nordd. Kabel	61	61
Oefing Stahl	59	59
Peters & Co. Walz	—	—
Peters Union	70.5	71
*Pinsch A.-G.	64.5	64.5
*Pittler Leipz.	138.5	135.5
*Planener Gardinen	85	85
*Planener Tüll	35.5	36.25
Polack	1.5	1.7
*Prehban	31.5	32
*Rheinisch. Walzer	61.5	61.5
Rabensch. Spinner.	—	—
*Reiß Braunfelsen	35.25	83.25
*Reisser Zucker	80	80
*Schles. Bbm. Portl.	15	15
*Schöller Maagon	90	90
*Schl. Webstuhl	81	80
*Sennerstädt Masch.	43	47
*Saurbrey Masch.	120	119¼
*Schering	—	95.5
*Fritz Schulz jun.	53	53
Siemens Elektrizit.	90.25	92
*Siemens Glas	—	—
*Tendern & Stier	—	—
Stolp & Wolf	39	40.25
Stahl Chem. Fabr	60	60.5
*Stoehr Mannefla	—	—
*Stoed Motor	1.625	1.625
*Stoewer Nähmasch	74	72
*Stöhwerk	71.5	74.62
*Zeitz & Co.	77	77
*Zeitz Camenwerke	56	57
*Zobel Eisen	—	—
Thüring. Bleiweiß	55.5	60
Thüringer Saline	—	—
*Tittel & Krüger	124	—
*Triptis	—	46
*Zellstoff Rhda	97	97.5
*Vereinigte Metall	64.5	64.5
*Verein. Tritch Nickel	85	85
*Ver. Glanzstoffdorf	312¼	312.5
*Ver. Chem. Werke	6.475	6.425
*Ver. Thür. Metall	71	70.75
Voigt Maschinen	3.25	3.1
*Wanner & Co.	58	58
*Wanderer-Werke	121¼	120
*Wecelin Nuß	105¼	105
*Werlein & Hübner	—	65.25
Werlein-Bickend.	130	125
*Wilmer Metall	58.25	59.5
*Witzenr Guß	74.75	74.75
Woraner Wert	3.4	3.375
*Werde Mais	—	131
*Zeiser Maschinen	116	117.5
*Zwickauer Masch.	—	67.25

Unnotierte Werte.

	31. 7.	30. 7.
Adler Kohle	3	3
Becker Kohle	4	3.875
Berger Stahl	—	—
Berl.-Halst. J. 49	—	—
B.... u. Chem	—	—
*Bir Bayerische W.	57	58
*Frau Porzellan	32	30
*Kabel Nbdbl	123	122
Mitteldeutsch	—	—
Nienbg. Ma.	37	37
Schäfer Tull	—	—
*Textil Weber	—	—
*Chem. Heyd	—	—
*Benz Motor	4	4
*Dux Auto	—	—
*Scheibera	40	40
*Ober Kall	92	91
*Halsische Kaliwerke	108	107
*Kaliw. Kriegersdorf	101	102
Immendorf	—	—

ACHTUNG!

Herrenstiefel schwarz Rindbox 14.75 **13.75**

Herrenstiefel schwarz, weiß ged. **15.50**

Herrenstiefel braun **10.90**

Herrenstiefel braun, Rindbox 15.50 **12.50**

Herrenstiefel schwarz **9.75**

Arbeitsstiefel Doppelsohle **10.50**

Arbeitsstiefel Sensationspreis **6.95**

Herren-Halbschuhe braun, weiß ged. **9.75**

Herren-Halbschuhe braun **14.75**

Herren-Halbschuhe braun, Rahmenarbeit, sandfarbig. Nubukeinsatz **18.50**

Herrenstiefel braun, mit Nubukeinsatz **19.75**

(e517

SCHUHWARENHAUS **Diebach** NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 11/12

Der geschätzten Kundschaft mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das

Butter-Spezial-Geschäft des Herrn Ernst Tinne

übernommen habe und am 1. August (Sonnabend d. W.) unter untenstehender Firma

Geiststraße 23

neu eröffne.
Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegen gebrachte Vertrauen auch auf meine Firma übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ernst Tinne, Inhaber R. Korn.

Zur Beachtung! Am Tage der Eröffnung erhält jeder Käufer bei Einkauf von Mk. 1.50 an **eine Tafel Schokolade gratis.** Ich empfehle u. a. besonders: ff. Pflanzenmargarine Marke „Jugendtrend", ff. Delikateß-Margarine Marke „Ex-Ka-Ha", pa. amerikanisches Schmalz u. a. Speisefette. Frische Molkereibutter, versch. Qualitäten, 1a. Schweizerkäse sowie andere Sorten Feinkäse. ◆ Spezialität: Hausschlachtene Wurstwaren; Salami- und Cervelatwurst, Würstchen i. Dosen, ff. Olivenöl, ff. Konfitüren-Marmeladen.

Von 30 Mk. Anzahlung an erhalten Sie erstklassige **FAHRRÄDER** bei 5 Mark wöchentlicher Raten-Zahlung sofortgeliefert

IDEAL nur 118.— RAVENSBERG nur 128.— BASTERT nur 138.—

1 Jahr Garantie auf alle Räder!

B915 Radler merke Dir genau diese Firma

Nur Gr. Ulrichstraße Nr. 25 **H. F. V.** Nur Gr. Ulrichstraße Nr. 25

Hallescher Fahrzeug-Vertrieb

Damen- und Herren-**Schirme** Ausführung n. Revolver Nr. billig ff. **J. Voigt** Burgtürchr. 17, Hof! Kein Laden!

Schlafzimmer liefert billig **Schaible,** Gr. Märkerstr. 26, am Markt (ib

Miet-Auto modern, geschlossen, feine Taxe (f Tel. 5832 rufen.

Familie sucht **Erholungsaufenthalt** m. v. Pens. i. ruhig. Land od. Wald. a. 1. eis allen Mitt. Offerten mit Pr. u. T. 5937 a. d. Exp. (a

Maler- u. Tapezierarbeit werden bill. ausgeführt. Teubner, Martiusstraße 24, 2. Etg. (f

Achtung! Auskunft in allen Lebensfragen. Fr. Brandmann, Handel-Zt. f. 30 J., Graiewcg 16. L., am Markt.

Speise- und Herrenzimmer in Eiche und Nußb. liefert billig G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt (i

Ritter Kaffee :-: Tee die unübertroffenen Qualitäten Otto Roak, Inh.: Georg Ritter Halle a. S. Gr. Steinstraße 76

Älteres Kind wird in gute, saub. Pflege genommen. Off. unter K. 6805 a. d. Exp. d. Bl.

Bilder, gerahmt u. lose, eigene Einrahmungen, Glasermeister. Fr. Adam, Gr. Mauerstr. 12 a. Markt.

Alle vom Zahnschmerz Gepeinigten verwenden das bewährte Zahnschmerzmittel **Verit**

„Ich kann Ihnen „Verit", das bewährte Zahnschmerzmittel, aufs wärmste empfehlen. Bei mir waren die Zahnschmerzen jedenfalls im Nu weg. Heute ist bei mir „Verit" stets im Hause. Meiner Ansicht nach dürfte „Verit" nirgends fehlen. Der Zahnschmerz kommt tückisch, in der Nacht. Wie froh sind Sie dann, wenn Sie „Verit" im Hause haben."

Die Packung kostet 1 Mark 50 Pfg. Zu haben in den Apotheken. Hersteller: Pharmazeutisches Laboratorium „Verit", Halle a. S., Schwerstr. 15.

Wohlfahrts-Geld-Lotterie Ziehung 19. u. 20. Aug. 1925
Höchstgew. . . . . 60,000 M.
1 Hauptgew. . . . . 40,000 M.
1 Prämie . . . . . 20,000 M.
1 Haup.-Gew. . . . . 10,000 M.
bar ohne Abzug zahlb. Lose à 3 M. 30 (Port. u. Liste 30 Pf. extra) offeriert geg. Vorauszahlung od. Nachn. Staatl. Lott.-Einn. **Loeser, Schwerin i. M.** Postscheckkonto 31050 Berlin. (ao

Kinderwagen Klappwagen Korbmöbel Größte Auswahl Billigste Preise **Franz Reinhardt** 21 Kleine Brauhausstraße 21

Wanzen? Diese befeitigen Sie sofort samt Brut nur mit dem berühmten Mittel 1402 **Eskolda „B"** Packung ½ Ltr. Masse RM 1.— Erhältlich b. Hallin Nachf., Leipzigerstr. 68.

Stockfisternen, Garnanen in großer Auswahl und jeder Menge. Ausland. St. Ulrichstraße 2, gegenüber von Möbel-Hauptmann.

Auf Teilzahlung unter günstig. Bedingungen **Herren- u. Damengarderobe Mäntel, Kleider u. Kostüme** in reicher Auswahl. — Gute Qualität — **B. Ehrenreich & Co.** II Tr. 54 Grosse Ulrichstrasse 54 II Tr.

Wanzen!? Diese beseitigen Sie sofort samt Brut nur mit dem millionenfach bewährten **Riesolda II.** Fabrik-Vertrieb Schurig, Steinweg 10 (b

Tischlerarbeiten evtl. kauf. Serien-Aufträge werden u. Werst. a. d. Land **übernommen.** Off. unter S. 6816 a. d. Exp. d. Bl. (

Lesen Sie die Kleinen Anzeigen

Verlangen Sie Ihr Mark **Kavalier** extra Erstklassiges Lebensmittel Union Augsburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0007

Die Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen in dankbarer Freude an
Alfred Künstling u. Frau Leni
geb. Bötiger.
Charlottenstrasse 9 30. Juli 1925.

Plötzlich und unerwartet erreichte uns die schmerzliche Nachricht von dem Heimgange unseres hochverehrten Chefs des Herrn

Geheimen Kommerzienrats Dr. Dr.

Heinrich Lehmann

Wir verlieren in ihm einen edlen, hochherzigen Gönner, wir betrauern tief sein Hinscheiden, wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Das Gartenpersonal.

Giebichensteiner Turnverein e. V.

Unerwartet verschied unser hochverehrtes Ehrenmitglied

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Dr. h. c.

Heinrich Lehmann

Als Gönner unserer edlen deutschen Turnsache starb er viel zu früh.
Durch sein gütiges Wohlwollen für unseren Verein wird er uns unvergeßlich bleiben. (b

Der Turnrat.

Am 28. Juli starb unser langjähriges außerordentliches Mitglied †

Herr Geheim. Kommerzienrat Dr. Dr. e. h.

Heinrich Lehmann

Der Verstorbene gehörte seit langen Jahren unserem Verbande an und war ein eifriger Förderer unserer Bestrebungen. Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.

Verband reisend. Kaufleute Deutschlands
Sektion Halle a. S.

Am 28. Juli entschlief sanft nach kurzem Leiden der **Geheime Kommerzienrat Herr Dr. Dr. h. c.**

Heinrich Lehmann

im 78. Lebensjahre. (a2552

Der Heimgegangene gehörte zu den Gründern unserer Aktiengesellschaft und war fast dreißig Jahre Vorsitzender unseres Aufsichtsrats. Während eines Menschenalters hat er seinen großen Einfluß und seine reichen Erfahrungen in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt und an deren Entwicklung mitgearbeitet.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen aber nicht nur einen hochverehrten Mitarbeiter, sondern wir beklagen auf das herzlichste den Verlust eines treuen Freundes, der mit Rat und Tat beizustehen stets bereit war. Sein Andenken wird in der Geschichte unserer Gesellschaft unvergessen bleiben.

Halle (S.), den 30. Juli 1925.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.
Betriebsabteilung Halle der G. m. b. H., Lenz & Co., Berlin.

Nach einem arbeitsreichen Leben und zuletzt nach schwerer Krankheit verschied am 28. Juli 1925 fern von uns, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, mein lieber Mann, unser allezeit treusorgender Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater,

der pension. Grubenaufseher

Emil Müller

in seinem 72. Lebensjahre.

Seinen Lebensabend in Ruhe zu genießen, war ihm leider nur kurze Zeit vergönnt.

Oberröblingen am See, den 29. Juli 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nach langem, geduldig ertragenem Leiden entschlief heute meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter, **Frau Kantor**

Ida Heise

geb. Scheumel

Emmendorf, den 30. Juli 1925. (a2655

Kantor Albert Heise
Albert Heise u. Frau, geb. Kahnt
Dr. Walter Heise u. Braut Frau Wagner
Martchen Heise.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle Radewell aus statt. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 28. Juli verstarb unser Vorsitzender des Aufsichtsrates [a2568

Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Dr. e. h.

Heinrich Lehmann

Seit über 50 Jahren an unserem Werke beteiligt, war er uns Freund, Berater und Beschützer bis zu seinem Tode. Trotz der großen Arbeitslast, welche auf seinen Schultern ruhte, hatte er für unsere Ferdinande immer Zeit und aufopfernde Liebe übrig, wenn es galt, die Interessen derselben wahrzunehmen.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken weit über das Grab hinaus bewahren und die Fürsorge nie vergessen, welche er uns in den langen Jahren angedeihen ließ.

Halle a. S., den 30. Juli 1925.

Aufsichtsrat und Direktion der Gewerkschaft der Braunkohlengrube Ferdinande.

Am 28. Juli verschied unser ältestes Ehrenmitglied

der Geheime Kommerzienrat

Dr. Dr. Lehmann

Mit ihm haben wir einen treuen Freund, einen verständnisvollen Förderer unserer Arbeit verloren, dessen hochherziger, nie versagender Hilfsbereitschaft die Robert Franz-Singakademie es verdankt, daß sie auch in bösen Tagen, unbeirrt durch die Sorgen des Alltags, ihr hohes Ziel verfolgen konnte. Unser Dank und unsere Verehrung werden ihm auch über das Grab hinaus folgen. (b04225

Der Vorstand der Robert Franz-Singakademie

Mittwoch abend 1/2 12 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber unvergeßlicher Mann, unser treusorgender, herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der

Schuhmachermeister

Adolf Matthias

im Alter von 61 Jahren.

Halle a. S., den 29. Juli 1925

Um stilles Beileid bitten die tieftrauernde

Wwe. Bertha Matthias u. Kinder
Halle, Dessau, Köln, Lettin.

Die Beisetzungsfeier findet am Montag 1/2 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Kranzspenden dankend abgelehnt.

Am 29. Juli früh 11 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach der Operation durch Mörderhand getötet mein lieber guter Vater, Schwiegervater, unser lieber Großvater, Bruder, Schwager und Onkel der **Schlossermeister**

Hermann Wernicke

im 57. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 29. Juli 1925

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Hermann Wernicke
Familie Joh. Marin
und 3 Enkelkinder.

Die Einäscherung findet Sonnabend, den 1. August, 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Heute morgen entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere gute Mutter und Schwiegermutter, unser herzliebes Groß- und Urgroßmütterchen,

Frau Friederike Weber

geb. Vollmer

im 82. Lebensjahre.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Hermann Meier, Obertel. Sekr. a. D.,
Willi Weber, Oberpostinspektor.

Halle (Saale), 30. Juli 1925, Huttenstr. 79.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Aug. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Dank.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen (*

unseren innigsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Major Barbe, sowie Herrn Dr. G. Naumann und der lieben Schwester Ida.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie JünglING
M. Kuhfuß und Sohn.

Hallesches Erd- und Feuer-Bestattungs-Institut gegr. 1874
Adolf Brauer
Tel. 2151. Gr. Märkerstr. 25

Statt besonderer Anzeige!

Mittwoch abend 8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unser heißgeliebtes Muttchen, Frau

Emma Schröder

geb. Wegeleben
im Alter von 47 Jahren. (b

Die trauernden Hinterbliebenen
Karl Schröder
Fleischermeister, Halle a. S., Glauchaerstr. 65
nebst Töchtern.

Die Beerdigung findet Montag, den 3. August, nachm. 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Evtl. Kranzspenden an die Beerdigungsanstalt Karl Jungblut, Glauchaerstraße 8, erbeten.

Nachruf!

Infolge Mörderhand entschlief am 29. 7. unser lieber Kollege der Schlossermeister

Hermann Wernicke

Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen und werden seiner in Treue und Dankbarkeit gedenken. (*

Schlossergesellenschaft Halle (Saale)
gegründet 1872

Treffpunkt aller Kollegen am 1. 8. 3/4 1 Uhr am Haupteingang des Getraudenfriedhofes.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen hierdurch herzlichsten Dank. (a02241

Oberröblingen a. See, d. 30. 7. 1925

Martha Koch, geb. Goetze und Kinder.

---

3 D.

Die Trauerfeier für den verstorbenen

Geheimen Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann

findet am Sonnabend, d. 1. Aug., nachm. 3 Uhr in der Magdalenen-Kapelle (Moritzburg) statt. Daran anschließend die Überführung nach dem Stadgottesacker (b0

Unterricht:

Wer erl. Modemif., 25 Jahre, Anfangs-**Klavierunterr.?** Angeb. u. N. 6773 a. d. Exp. d. Bl. *

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingen.- u. Werkmeister-Abtl. für allgemeinen u. landwirtschaftl. Maschinenb., Elektrot. Flugtechnik u. Eisenhochbau.

Ab Sonnabend den 1. August 1925:

Serien-Tage

Die noch vorhandenen

Sommer-Damen-Mäntel

hängen auf Ständern zum Aussuchen.

Ständer 1. Darunter Baumwoll-Windjacken — Covercoat-Mäntel-Zwirn-Covercoat-Mäntel — reinwollene Noppen-Mäntel Backfisch-Tuch-Mäntel — Donegal-Mäntel — Cheviot-Mäntel . . . . jedes Stück **11.75**

Ständer 2. Darunter: Reinwollene Gabardine-Mäntel — reinwollene Tuchmäntel Gummimäntel . . . . . jedes Stück **25.75**

Ständer 3. Darunter: Reinwollene Rips-Mäntel Modelle, Kopien, halb auf Seide. — Gabardine-Mäntel, halb auf Seide gefüttert, Modell-Kopien in Klasse Ausführung . . . . . jedes Stück **49.50**

Wenn Sie den Stoff berechnen, Macherlohn und Zutaten werden Sie einsehen, wie billig Sie kaufen.

Preiswerte Kleider

in:

Wollmusseline	von 14.00 an
Waschseide	von 16.00 an
Voile	von 10.00 an
Crêpe de Chine	von 25.00 an
Waschmusselin	von 3.90 an
Waschblusen	von 1.90 an

Ad. Künzel

Leipzigerstrasse 69. 5211

Wo kann ich Sonnabends v. 6—7 Uhr u. Schreibm. fdreib. Off. u. L. 2915 a. d. Hal. Leipzigerstr. 34. †

Gummi

Windelhosen 1.— M.
Badeschwämme 40 ₰
Badehauben 75 ₰
Badeschuhe 1.— M.
Turnschuhe
Schwimmgürtel aus Kork und Gummi
Luftringe für Kranke (b0
Luftkissen für die Reise Waschbare
Damenbinden St. 40 ₰

Fr. Speer
Halle a. S.
Große Ulrichstraße 53.

Stillfrau
gef. Mostfir. 7. I. (3

Langj. Zuschneider fertigt eristlassig
Herren- u. Damenkleidung,
» Anzüge «
von 80—140 M., b. Stoffliefernng v. 40 M. an. Offerten u. A. 6061 Exp. (b0

Markt- und Gartenschirme
M. Wehr, Leipziger Str. 81
Fernruf 2647. (b0

Dorf-Timbrel
Halle Leipzigerstr. 33
Haarfarben
zum Färben für Kopf- u. Barthaar. Beste Fabrikate zu Originalpreisen. (c806

Neue Modenzeitungen
für **Herbst** und **Winter**
Einzelverkauf und Abonnement
Otto Hendel's Buchhandlung
Markt 24. (lfd.

Schwämme, Fensterleder „Lufah".
Älter leistungsfähiger Großbetrieb sucht für Halle u. Umgegend arbeitsfreudigen Herrn zum Besuch der einschl. Kundschaft. Angemessene Provision. Firm. Verkaufsuchtige Herren werden um ausführliche Meldung gebeten an (Eg 1200
Schwammimport, Bremen, Postlagernd.

Sämtl. Heilkräuter
Bäder-Zusätze aller Art

Kräuter-Spezial-Geschäft
Wilh. Ender
Halle a. S.
Wuchererstr. 33
Gegründet 1899

Kunstseidene Prinzessröcke a Mk. 2.90
sowie **Hemdhosen** a 2.90 in tadellosester Ausführung in 14 schönsten Pastellfarben liefert nur an Großkunden unterzeichnete Spezialfabrik. — Muster von mindestens 3 Stück nur gegen Nachnahme, bei Aufgabe von prima Referenzen (möglichst Chemnitz bevorz. Waschleinene u. Wollfleider . . . gewinnbringende Ausführung von 9 Mk. an. Spezialfabrik für Damenwäsche, Chemnitz, Gladestr. 15. (b8

Reklameverkauf

So billig war's nie!

Filzhüte

die große Mode

in modernen Formen u. Farben

6.75 4.75 3.75

Mengenabgabe vorbehalten. h4088

B. Herker, Schmeerstr. 2

— Fernruf 5974. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0008

· Sportzeitung ·

25 Jahre H. F. C. Wacker.

Ein Vierteljahrhundert stolzer Fußball- und Vereinsgeschichte wird im Herbst dieses Jahres hinter unserem Hallischen Fußballklub Wacker liegen, ein Vierteljahrhundert zäher Arbeit, ein Vierteljahrhundert großen Aufblühens. Weit über die Gaue Mitteldeutschlands, ja über die Grenzen des deutschen Vaterlandes ist der Name Wacker-Halle bekannt. Für das Sportleben unserer Vaterstadt aber kommt ihm noch eine besondere Bedeutung darum zu, weil er zu den Pionieren der hallischen Sportbewegung gehört; seine Anfänge reichen in jene Zeit zurück, da man den Sport noch als ein Verbrechen, zumindest aber ein gesellschaftliches, ansah.

Es war im Spätherbst des Jahres 1900, da beschlossen 11 Freunde des Fußballspiels, die diesen Sport im Jugendverein der Ulrichsgemeinde ausgeübt hatten, sich selbständig zu machen und einen Fußballverein zu gründen. Anlaß gab dazu ein Ausflug des Jugendvereins nach Merseburg, wozu heimlich ein Ball mitgenommen und ein Wettspiel gegen den dortigen Turnverein ausgetragen wurde. Die Selbständigkeit hatte der spielfreudigen Schar gefallen und, um den Vorhaltungen über die eigenmächtige Maßnahme aus dem Wege zu gehen, fanden sich am 10. November 1900 folgende 11 Mann zur Gründung zusammen: Moritz Werner, Max Patzsch †, Fritz Ecke, Willi Dyroff, Arthur Kettnitz, Kurt Bastian, Otto und Max Nikins, Willi Brauer, Otto Hagelgans, Kurt Schneider. Das erste Spiel trug der junge Verein in der zweiten November-Sonntagshälfte in Weißenfels gegen die dortigen Preußen aus, das die Mannschaft mit 2:1 gewann. Das erste Tor für Wacker schoß Arthur Kettnitz.

Trotz mancher Schwierigkeiten nahm der Verein einen erfreulichen Aufstieg. Nachdem er 1902 dem im Jahre 1900 angegründeten V. M. V. V. beigetreten war, erhöhte sich die Zahl der tätigen Fußballspieler immer mehr. Die Beendigung der Verbandshöhesserie 1903/04 brachte Wacker den heißersehnten Aufstieg in die erste Klasse und legte den Grundstock zu seiner späteren Größe. Die Mannschaft mußte in Zukunft mit den ersten Mannschaften von V. f. B., Wacker, Ballspielklub, Lipsia, Sportfreunde-Leipzig und Halle 96 im Gau Nordwestsachsen (Leipzig) spielen. Im Herbst des Jahres 1904 erwarb der Verein durch die Unterstützung des Herrn Windrich ein Stück Land an der Dessauerstraße und errichtete sich hier einen eigenen Platz. 1905 bis 1906 wurde der Saalegau gegründet im V. M. V. V. und seit dieser Zeit ist Wacker ständig in der ersten Klasse tätig.

Das Jahr 1910/11 brachte dem Club, nach einigen weniger glücklichen Jahren, eine lange Reihe ununterbrochener Erfolge. Von den 34 ausgetragenen Spielen wurden 30 gewonnen (147:19 Tore). Des öfteren konnte in diesen Jahren die Saalegauwettschaft errungen werden. Der Krieg brachte dann eine jähe Unterbrechung, dennoch wurde aber auch in dieser Zeit mancher Triumph errungen.

Nach dem Kriege strömten die alten Wackeraner wieder zu ihrem Verein und es dauerte nicht lange, da begann ein neuer Aufstieg. Das wichtigste Ereignis brachte das Jahr 1921/22, indem der H. F. C. Wacker den Titel

Mitteldeutscher Meister

sich erkämpfen konnte und in dem er in der Zwischenrunde auch den Süddeutschen Meister aus dem Felde schlug.

Im November 1924 trat ein bedeutsamer Wendepunkt im Vereinsleben des H. F. C. Wacker ein. Dem verdienstvollen I. Vorsitzenden, Max Lindig, war es nach mühevollen Verhandlungen gelungen, mit der Reichsvermögensverwaltung einen Vertrag abzuschließen, wonach dem H. F. C. Wacker der Exerzierplatz an der Dessauer Straße hinter der früheren Infanteriekaserne auf 30 Jahre nachweise zum Bau einer Sportplatzanlage zur Verfügung gestellt werde. Am 1. April 1925 wurde der erste Spatenstich getan. Eine wochentliche zweistündige Pflichtarbeit für die Mitglieder wurde beschlossen, und tätlich sah man die Wackeraner im Schweiße ihres Angesichts Hacke und Schippe schwingen und fröhlich die vollen Erdwagen fahren. Ein großes Werk ist begonnen. Möge es ein weiterer glücklicher Marksteln in der Geschichte des H. F. C. Wacker werden. Leider war es dem Verein nicht möglich, die Einweihung der neuen Anlage mit dem 25jährigen Jubiläum zusammen verbinden zu können, sodaß die Einweihung des neuen Wacker-Stadions erst im Jahre 1926 vorgenommen werden kann.

Neben dem Fußballsport sind auch die Leichtathletik, das Schwimm- und das Handballspiel in letzter Zeit im Verein stark im Aufblühen. Wenn auch die Erfolge in diesen Sportarten noch keine bedeutenden sind, so kann aber die Vereinsleitung trotzdem mit den bisherigen Erfolgen voll und ganz zufrieden sein.

Ganz besonders Beachtliches hat Wacker bis jetzt in der Jugendbewegung geleistet. Weit über 300 Jugendliche wollen sportlich beschäftigt werden, was aber nicht [illegible] Platzmangel möglich ist. Allein 6 Jugendmannschaften konnten auch wieder in diesem Jahr die Meisterschaft ihrer Klasse erringen.

*

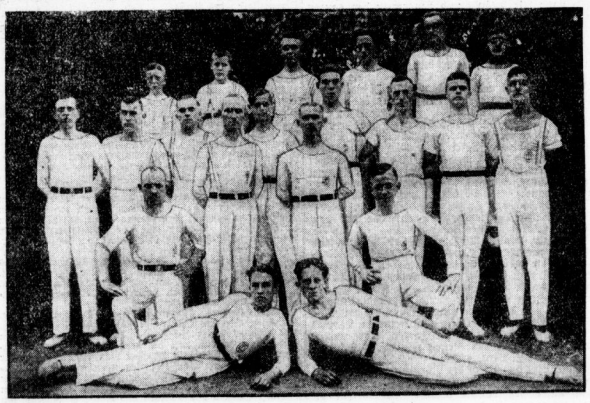
Wacker begeht die Feier seines 25jährigen Bestehens durch folgende Veranstaltungen:

1. August: Begrüßungs- und Ehrenabend im „Deutschen Gesellschaftshaus".
2. August: Nationale leichtathletische Wettkämpfe und Fußballwettspiel der 1. Mannschaften Guts-Muts-Dresden gegen Wacker-Halle im Stadion der Stadt Halle.
4. August: Handballwettspiel der 1. Mannschaften P. S. V.-Halle (Mitteldeutscher Meister) gegen Wacker-Halle (Saalegau-Meister) auf dem 96er Platz.
5. August: Fußballwettspiel der 1. Mannschaften V. f. B.-Leipzig (Mitteldeutscher Meister) gegen Wacker-Halle (Saalegau-Meister) auf dem 96er Platz.
8. August: Stiftungsfest.
9. August: Fußballwettspiel der 1. Mannschaften Eintracht-Braunschweig gegen Wacker-Halle in Sanssouci.

*

Sport Heil, H. F. C. Wacker! Weiter vorwärts unter blau-weißem Banner!

Vom Radrennen im Stadion.
Stendel (Klub Hallischer Herrenfahrer), einer der erfolgreichsten hallischen Rennfahrer.



Die Jugendriege des Turnvereins Cröllwitz,
der vor einigen Tagen sein fünfzigjähriges Jubiläum beging.

Jubiläumssportfest des H. F. C. Wacker.

Jubiläum! Etwas nicht Alltägliches. Deshalb war der Jubilar bemüht, auch etwas Besonderes zu bieten. Und man muß es ihm lassen, es ist ihm gut gelungen. Wenn man bedenkt, daß der Verein mitten im Aufbau seiner neuen großen Sportplatzanlage am Dessauer Platz steht, und daß im allgemeinen die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sportvereine im letzten Halbjahr nicht rosig waren, dann muß man den Unternehmungsgeist der Blauweißen bewundern!

Wir erwähnten bereits, daß die leichtathletischen Wettkämpfe des kommenden Sonntags, der überhaupt den Kernpunkt der gesamten Jubiläums-Veranstaltungen darstellt, eine sehr gute Besetzung, d. h. also Teilnehmer aus dem weiteren Deutschland, gefunden hat. Heute jedoch können wir berichten, daß eine ganze Reihe hallischer Firmen und Freunde des Vereins

wundervolle Ehrenpreise

für die Hauptkämpfe des 2. August gestiftet haben. Für die 3×1000-Meter-Staffel gab der

Verlag der Hallischen Nachrichten
einen prächtigen Silberpokal;

die Fa. Habermann, Halle, einen solchen für die Olymp. Staffel; der Verlag des „Leipziger Sportsonntag" eine Ehrenplakette für die 4×100-Meter-Staffel der Damen; die Fa. Schnee Nachf. einen Ehrenpreis für den 7500-Meter-Lauf der Herren; die Fa. Jul. Bacher einen solchen für 400 Meter Herren; Herr Sagslla, Halle, eine Frisier-Garnitur für den 800-Meter-Lauf der Damen und Herr Maurermeister G. Ebert, Halle, stiftete eine geschmackvolle Siegerfigur für den 1000-Meter-Lauf der Jugend. Einige weitere Stiftungen stehen noch in Aussicht. Die gesamten Ehrenpreise und Pokale werden ab nachm. 2 Uhr im Stadion zur Ansicht ausgestellt.

Zweifellos werden diese schönen Preise erheblich dazu beitragen, die leichtathl. Kämpfe besonders interessant zu machen. Für sämtliche Sieger und Placierte stehen außerdem Ehrenplaketten zur Verfügung.

Aber auch die Fußballer des Jubilars treten neben seinen Leichtathleten am Sonntag in die Schranken. Das Ligafußballspiel

Guts Muts-Dresden — Wacker-Halle

wird der Hauptanziehungspunkt des 2. August sein! Dasselbe Spiel stand schon am 3. August 1924, als Wacker sein vorjähriges Sportfest abhielt, auf der Tagesordnung, und war eins der schönsten der ganzen Saison 1924/25. Und diesmal wird die sportliche Ausbeute des Spiels noch größer sein; denn Guts Muts war mit Abschluß der Saison unbestritten die beste mitteldeutsche Mannschaft. Schlug sie doch Süddeutschlands großen Meister 8:2! Und in Dresden selbst, es seien nur die letzten Resultate genannt, schlug Guts Muts die Besten einwandfrei: Brandenburg 3:0 (!), D. S. C. 2:1 und die weniger gute Dresdenia 5:0.

Um dem Leser eine Ueberblicksmöglichkeit zu geben, lassen wir eine genaue Zeittafel des Sportfestes am 2. August folgen:

*

Vorkämpfe und einige Entscheidungen vormittags 9,30 Uhr.

9,30: 100 Meter Knaben, Vorläufe. Kugelstoßen Jugend 07/08, Entscheidung. 9,40: 100 Meter Herren, Vorläufe. 9,45: Weitsprung Knaben, Entscheidung. 9,50: 100 Meter Damen, Vorläufe. Speerwerfen Herren, Vorkämpfe. 10,05: 400 Meter Herren, Vorläufe. 10,30: Kugelstoßen Knaben, Entscheidung. 10,40: 4×100-Meter-Staffel Damen, Vorläufe. Weitsprung Herren, Vorkämpfe. 11 Uhr: Kugelstoßen für Junioren, Entscheidung. 11,05: 100 Meter Knaben, Zwischenläufe. 11,15: Weitsprung Damen, Entscheidung. 11,25: 100 Meter Herren, Zwischenläufe. 11,15: 100 Meter Damen, Zwischenläufe.

Hauptkämpfe nachmittags 2 Uhr.

2 Uhr: Hochsprung Herren, Entscheidung. 2,30: 100 Meter Damen, Entscheidung. 2,35: 100 Meter Knaben, Entscheidung. 2,40 Uhr: 100 Meter Herren, Entscheidung. 2,45: 800 Meter Herren, Entscheidung. 2,50: 3000 Meter Alte Herren, Entscheidung. 3,05: 400 Meter Herren, Entscheidung. 3,10: 7500 Meter Herren, Entscheidung. Speerwerfen Herren, Entscheidung. 3,40: 1000 Meter Jugend 00/10, Entscheidung. Weitsprung Herren, Entscheidung. 3,45: 800 Meter Damen, Entscheidung. 4,00: Fußballspiel Gutsmuts-Dresden gegen Wacker-Halle (erste Halbzeit). 4,45: Olympische Staffel, Entscheidung. 5,00: Fußballspiel (zweite Halbzeit). 5,45: Dreimal-100-Meter-Staffel, Entscheidung. 5,55: 4×100-Meter-Staffel Damen, Entscheidung.

Der Auftakt in der 1b-Klasse.

-rr- Nach kurzer vierwöchentlicher Ruhepause beginnt nun für alle Fußballer mit dem 1. August die neue Spielzeit 1925—26. Wie immer zu Beginn eines Jahres tragen sich alle Vereine mit stillen Hoffnungen, die darin gipfeln, unbedingt an die Spitze ihrer Klasse zu gelangen und Meisterehren zu erlangen. Da die ersten Sonntage des Monats August den Vereinen zu Gesellschaftsspielen freigegeben sind, haben sie noch Gelegenheit, ihre Mannschaften einer kleinen Prüfung zu unterziehen und eventuell noch vorhandene schwache Punkte durch Reserve- oder Juniorenspieler auszumerzen.

Soweit sich überblicken läßt, sind Spielerwanderungen im größeren Stile in der 1b-Klasse nicht zu verzeichnen. Die dreimonatige Sperrfrist bringt es außerdem mit sich, daß die Neuerwerbungen und dadurch bedingten Verstärkungen meist erst im Oktober bzw. November sich geltend machen werden.

Die meisten Zugänge hat Halle 1910 zu verzeichnen und zwar: Weidner, H. Pohl, Hitze (alle von Preußen-Komet) und Theuerkorn von Eintracht. Die Sp.-Vg. Nietleben hat in H. Schmidt, bisher Borussia Liga, wertvolle Verstärkung erhalten. Olympia hat Teuscher von V.f.M. Reideburg hinzubekommen. Sp.-Vg. Neumark hat in dem jungen talentvollen Mittelläufer Meyger

Zum Schulanfang

Schulanzüge in Stoff, hochgeschlossene Form von 3.90 an
Schulanzüge in Manchester. Sportform . . . . von 10.90
Sportanzüge in modernen Formen, sehr tragfähige Stoffe . . . . . von 8.90 an
Schlupfblusen-Anzüge aus haltbaren farbigen Stoffen ganz gefüttert . . . . . von 12.90 an
Kieler-Mäntel aus blauem, tuchartigem Cheviot von 15.00 an
Loden-Mäntel Marke „Wetterfest", imprägniert und ohne Kapuze . . . . . von 17.00 an
Sport-Paletots und Raglan neue gemusterte Stoffe und Covercoats in modern. Formen . von 18.00 an
Loden-Pelerinen Strichloden, imprägniert . . . . von 14.50 an
Leibchen-Hosen in haltbaren Stoffen und Manchester-Qualitäten . . . . . von 1.85 an
Knie-Hosen aus besten Strapazierstoffen von 2.45 an
Schülermützen für alle Schulen in grösster Auswahl 3.85
Hosenträger Gummi- und Ledertelle . . . . von 50 ₰ an

WEISS HALLISCHE WERKSTÄTTEN wkw

Bleyle's regulär gestrickte Knaben-Anzüge, Sweaters u. Hosen

S. Weiss
Halle, am Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0009

von Fortuna Leipzig Mej. ebenfalls eine wesentliche Verstärkung erhalten und da außerdem wieder Sch. zurückgekehrt ist und der Handballtorwart den Platz zwischen den Pfosten einnehmen wird, ist die Elf wieder als recht spielstark anzusprechen.

Immerhin die Hoffnungen einigermaßen berechtigt sind, werden nun bereits die am kommenden Sonntag stattfindenden Spiele beweisen. An der Felsenstraße empfängt der Meister der II. Klasse und Neuling der Ib-Klasse Giebichensteiner S.-V. bereits am Sonnabend die Reserve vom S.-V. 98. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein. Zu einem Spiel in Passendorf bei Halle 1910 in der Sp.-Vg. Calbe eine der spielstärksten Mannschaften der Ib-Klasse des Elbegaues verpflichtet und ist hier guter Sport zu erwarten.

Auf dem Exerzierplatz gibt es eine interessante Begegnung zwischen Olympia und Sportrüder. Vor kurzer Zeit gelang es den Grünweißen mit 3:2 zu obsiegen. Und diesmal? Die Stadionleute Eintracht haben sich für Borussia Mej. verpflichtet. Wer hier den Sieger stellen wird, erscheint uns noch recht fraglich.

Die Reserve des V. f. L. 96 trifft auf den V. f. R. Reideburg. Mit bester Besetzung sollten die Leute vom Angerweg wohl das bessere Ende für sich haben. In Teutschenthal gibt es ein Werbespiel zwischen Sp.-Vg. Rietleben und dem S.-V. Rothsch (II. Kl. Muldegau). Es ist zu erwarten, daß Rietleben die Farben des Saalegaues erfolgreich vertreten wird.

Die Sp.-Vg. Neumark und Preußen Merseburg treffen sich zu einem Polalspiel in Zöschen. Pokalspiele sind immer Glücksspiele, und es ist noch gar nicht sicher, wer sich hier die begehrte Siegestrophäe holen wird.

Auswärts und zwar in Sandersdorf, kommt Ammendorf 1910 einer Rückspielverpflichtung gegen Union nach. Nach dem 2:2-Ergebnis des ersten Spiels zu urteilen, wird sich Ammendorf tüchtig strecken müssen, um nicht gleich mit einer Niederlage zu beginnen.

Sportfreunde — Borussia.

Zu dem bereits gestern gemeldeten Sonnabendspiele melden beide Gegner die stärksten Mannschaften, so daß ein ganz interessantes Spiel zu erwarten ist. Für jeden Fußballanhänger sollte deshalb an Sonnabend als Ziel der günstig gelegene Preußen-Kometplatz in der Teltschickerstraße sein.

Die Veilchen bringen ihre altbewährte Mannschaft heraus, vielleicht daß auf halbrechts eine neue Kraft (Lüssel, früher Favorit) erscheint. Auch Borussia hat einige Neuerwerbungen zu verzeichnen, unter denen sich Reuter (früher Dölau) besonders auszeichnet. Da auch Krit wieder zu den Schwarzen zurückgekehrt ist, kann man Borussia in spielstärkster Aufstellung in diesem Spiele eine erste Chance einräumen. Beginn des Spiels 7 Uhr abends.

Deutsche Kanumeisterschaften.

Die Mannschaft des H. R. V. Völlberg.

Die Kreismeister des Ober-Elbe-Kreises, „Turich-Geite, H. R. V. Völlberg, starten um die Deutsche Kajakmeisterschaft am 1., 2. und 3. August in Leipzig.

Am 1. August, nachm. 5,10 Uhr, um die Doppelkajak-Meisterschaft, am 2. August, nachm. 3,30 Uhr, um die Einerkajak-Meisterschaft und am 3. August, vorm. 9,20 Uhr, um die Langstreken-Meisterschaft (25 Kilometer gleich 11 mal Elberecken) im Doppelkajak.

Außerdem startet dieselbe Mannschaft am 2. August, nachm. 3,50 und 4,30 Uhr, um den „Curt Donat-Gedächtnis-Wanderpreis und um den Herausforderungspreis des Ober-Elbe-Kreises.

Nach den vorzüglichen Abschneiden zur Kreismeisterschaft berechtigt die hallische Mannschaft zu den größten Hoffnungen.

Kreisschwimmfest des XIII. Kreises der D. T. in Gera.

Am kommenden Sonntag findet in Gera im städtischen Sommerbad das 3. Kreisschwimmfest des XIII. Kreises der D. T. (Thüringen) statt, zu dem auch unsere Stadt Halle gehört. Das Bad liegt gegenüber dem bewaldeten Heinberg an landschaftlich bevorzugter Stelle. Hinsichtlich praktische Einrichtung ist auch Wert auf äußere Schönheit gelegt worden. Aus der vorgelagerten Grünanlage mit Sport- und Spielplätzen erhebt sich die offene Eingangshalle. Die Badeanlage wird im Norden durch die hohe Baumreihe des alten Hallenbades abgeschlossen. Auskleidegelegenheit ist für 819 Personen vorhanden. Das Schwimmbecken als Mittelpunkt der ganzen Anlage mißt 25×50 Meter. Die Anlage zählt zu den besten Bädern Deutschlands.

Die Wettkämpfe beginnen vorm. 10 Uhr und werden nach einer Mittagspause um 2 Uhr fortgesetzt. Alle Arten des Schwimmens, Springen, Staffeln und Wasserball werden ausgetragen. Der XIII. Kreis steht im Schwimmen an erster Stelle in der D. T., und im Kreise hat bisher Halle die Führung behauptet. Der H. T. u. Sp. V. und K. T. V.-Halle verfügen über erstklassiges Material, so daß spannende Kämpfe und hervorragende Leistungen zu erwarten sind. Aller Voraussicht nach werden die hallischen Schwimmer eine Reihe erster Siege mit nach Hause tragen.

Preußenmeisterschaften im Bahnfahren.

Gelegentlich der Ankunft der Teilnehmer an der Garbaty-Fahrt Zürich—Berlin bringt der Bund Deutscher Radfahrer am Sonntag nachmittag im Deutschen Stadion die Preußenmeisterschaften über 1 und 25 Kilometer sowie mehrere andere Rennen für Bundesmeisterinnen zur Entscheidung. Die Meisterschaften wird der Kölner Ostzmella verteidigen. In der langen Meisterschaft hat er nicht weniger als 47 Konkurrenten gegen sich, darunter seine Landsleute Paul Kremer und Kreffes, ferner den Breslauer Berger, den Leipziger B. Grane, den Gubener M. Noack, den Stettiner Bölß, die Berliner Gebr. Blank, Balke, Engelmann, Gangevoort, Winkelmann, Gehr. Packebusch, Hasselbiel, Longardt, Petermann, Kruppel, Thomas, Henne, Albert u. a. Zur Preußenmeisterschaft über 1 Kilometer liegen 44 Meldungen von den gleichen Fahrern vor. In sechs Vor- und zwei Hoffnungsläufen wird hier zunächst die Spreu vom Weizen gesondert, während die 25-Kilometer-Meisterschaft alle Fahrer zusammen bestreiten. Am Ausscheidungsfahren beteiligen sich 13 Fahrer, am Zweifahrer-Punktefahren 13 Mannschaften, darunter Ostzmella-Kremer.

Weltmeisterschafts-Kandidaten.

In allen europäischen Ländern sind die Meisterschaften im Radfahren erledigt. Das ganze Interesse wendet sich nun den Weltmeisterschaften zu, die Mitte August in Amsterdam ihren Anfang nehmen. Die meister Verbände haben ihre Vertreter bereits namhaft gemacht. Der Verband Deutscher Radrennfahrer wird sich auf die Meister Gottfried und Saldow, sowie auf Sawall, der auf eigene Kosten nach Amsterdam fährt, stützen, während der Bund Deutscher Radfahrer an der Straßenmeisterschaft mit sechs und an der Amateur-Fliegermeisterschaft voraussichtlich mit drei Leuten teilnehmen wird. Der nehrische Professionalweltmeister der kurzen Strecke, Piet Moskopf, hat seinem Verband eine Mitteilung zugehen lassen, daß er am 1. August in Newyork sich einschiffen und bestimmt seinen Titel verteidigen wird. Mit ihm kommt auch der italienische Rennfahrer Giorgetti wieder nach Europa. Soweit bisher bekannt, werden an den Weltmeisterschaften folgende Fahrer teilnehmen:

Flieger: Moeskops, Piet van Kempen, van Nek (Holland) Gottfried Deutschland), Kaufmann (Schweiz), Ellegaard (Dänemark), Degraeve (Belgien), Morx, Moretti (Italien), Scholl, Michard (Frankreich), Bosch (Holland), Kuhlien), Bailey (England). Dauerfahrer: Linart (Belgien), Saldow Sawall (Deutschland), Seres, Grafin (Frankreich), Snoek, Blekemolen (Holland), Paul Suter (Schweiz), Torricelli (Italien). Amateur-Flieger: Ossenella, Paul Kramer, Mieger (Deutschland), Mossinck, Meyer (Holland), Mermillod (Schweiz), Debruyne (Belgien), Revelly, Gadaing (Frankreich), Emmanl Hansen, Rob. Jensen (Dänemark), Grimm, Signer, Wierenga (Ungarn). Stayer: A. Albers, A. C. Wolff, F. A. Hubbersfield (England), Bolocchi (Italien). Amateur-Straßenfahrer: Gugau, Kingen, Günther, Schmidt, Anton Meiberger, Seiffner (Deutschland), Heebmann, de Kat, Jean Francois, van den Bosch, A. Verbist (Belgien), Mattmann, Lehner, Caironi, Lirsch und evtl. Imholz (Schweiz).

Pferde-Rennen in Halle.

Glänzendes Ergebnis der Nennungen.

Die Nennungen für die Rennen am Sonnabend, dem 8., und Sonntag, dem 9. August, sind großartig ausgefallen. Im Durchschnitt kommen auf das einzelne Rennen 40 Unterschriften, darunter befinden sich das Grabit-Rennen mit 55, der Preis von Weiß mit 58 und das Festa-Rennen sogar mit 63 Nennungen. Besonders erfreulich ist, daß sich zum ersten Male auch der bedeutendste deutsche Stall der Herren von Weinberg durch Nennungen für den Preis von Thüringen beteiligt hat.

Inzwischen macht die Rennbahn Toilette für diese großen Flachrennwoche. Um die ungünstige Einwirkung der Hitze auszugleichen, wurden bereits die Schleusen der Saale als natürliche Bewässerung geöffnet. Außerdem sind in den letzten Tagen etwa 1200 Ztr. Torfmull angefahren worden, so daß das Gelauf der Flachbahn beim Ueberschreiten den Eindruck macht, als ob man auf einem Sammetteppich geht.

Schließlich sind noch eine Anzahl Maler beschäftigt, um den erwarteten großen Zugen auch das äußere würdige Gepwand zu geben.

Der Große Preis von Magdeburg.

Der Derbysieger Roland genannt.

Die Nennungen für den Großen Preis von Magdeburg sind, wie zu erwarten war, sehr zahlreich ausgefallen. Es wurden 37 Pferde, die bei der erste Derbyausscheidung gemeldet. Um den Derbysieger des Herrn L. Lewin gruppieren sich eine ganze Reihe namhafter Pferde, darunter Großinquisitor und Greifeister des Hauptgestüts Altefeld, ferner Rhetorik, Kirstin, Tod und Leben, Gaffelsohn, Pilbame, Ihomeneus, Malatasta, Cap der Hoffnung, Sisyphus und Fürst Emmo.

Auch die Angebote erzielen große Unterschriften. So wurden für die Stute 46 Pferde für den Preis vom Stadtpark 47, für den Preis vom Luisengarten 45 und für das Dart Ronald-Rennen 50 Pferde genannt.

Vorschau auf Grunewald.

Drei Prüfungen überragen am Sonnabend, den Durchschnitt, das Fervor-Rennen über 1000 Meter, in dem Hampelmann schwer zu schlagen sein wird, das Festa- und das Fabula-Rennen. Einige hochgeistige Zweijährige kommen im Festa-Rennen an der 1500-Meter-Start, die die Altefeldherin Tulla, die Oppenheimerin Sonnenwende, die Weinbergerin Versephone und Adana, die Siegerin des Sporn-Rennens. Das Fabula-Rennen für dreijährige Stuten dürfte Tibia, Obrists Dart, Goldenes Horn, Lelial, Woodla, Musica, Fitz und Starth, Pfiffchen und Tante Lotte am 1600-Meter-Start versammeln.

Unsere Voraussagen.

1. Rennen: Firn — Chlemgauerin. 2. Rennen: Löwenberg II — Orlando. 3. Rennen: General Höer — Rheintochter. 4. Rennen: Hampelmann — Grafschlitter. 5. Rennen: Tulla — Adana. 6. Rennen: Tibia — Lelia. 7. Rennen: Gnadenfest — Dunst.

Vereinsmitteilungen.

Hall. Turn- und Sportverein, Spielabteilung: Morgen abend 8 Uhr bei Turnbruder Wiegand äußerst wichtige Versammlung. Vorstand ½ Stunde vorher. Erscheinen aller wegen Mannschaftsaufstellung erforderlich.

Gymnastikverein Turnerlust, Abteilung Damenturnerschaft: Morgen, Sonnabend, abends 8½ Uhr, wichtige Sitzung im Helm. Jeder Vorturner hat pünktlich zu erscheinen.

Giebichensteiner Sportverein: 1. — 98 Reserve (Sonnabend 7 Uhr 98er Platz). 3. — 06 IV (Sonntag 5½ Uhr 06er Platz). Treffpunkt ½ Stunde vorher Ausweise Ausweise der neuen Sportbehörden im Umkleidelokal zur Granate. 2. gegen Hota (Montag 5½ Uhr GSV.-Platz). Am Sonntag findet unter beliebiger Sommervergnügen im „Mohr" statt. Freunde und Gönner sind herzlich dazu eingeladen. Anfang 4 Uhr.

VfB. Halle 96 beschäftigt am Sonntag, dem 2. August, folgende Fußballmannschaften: Mej. — VfB.-Reideburg I (3,30 Zoolog. Treffp. 3 Uhr Klubhaus). 3. — VfB.-Reideburg II (2 Uhr Zoolog. Treffp. 1,30 Uhr Klubhaus). 4. — VfB.-Reideburg III (5 Uhr Zoolog. Treffp. 4,30 Uhr Klubhaus). 5. — Favorit IV (4 Uhr Favoritplatz, Treffp. 2,45 Uhr Riebeckplatz, Mollerl).

Vorwärts: Sonnabend, den 1. 8., um 9 Uhr, bei Klopse Mannschaftsbesprechung der Alten Herren zwecks Gründung einer 2. Mannschaft. Zahlreiches Erscheinen aller Spieler und Interessenten ist unumgänglich.

ASV. Sonntag, den 2. 8., um 3 Uhr, Fußballspielen: 1. — Borussia Mej. (4,30 Uhr Eintrachtplatz). 2. — Ammendorf II (4 Uhr in Ammendorf). 3. — Ammendorf III (3 Uhr Eintrachtplatz). Junioren — Zeitz Junioren (Eintrachtplatz). Wegen Platzmangel auf unseren am Sonntag stattfindenden Ausflug nach Dölau, „Kalmborn", hin. Abfahrt 7,50 Hettstedter Bahnhof.

HSV. Favorit: Spiele am 2. 8.: Mej. — Preußen-Komet (4 Uhr Sp.-Platz). 2. — Mej. — Halle 96 (3 Uhr Fav.-Sportplatz). 4. — VfB. Halle 96 (4 Uhr Fav.-Sportplatz). 1. Jug. — VfB. Halle 96 (5½ Uhr 96er Platz). 2. Jug. — Sportfreunde (11 Uhr Fav.-Sportplatz). 1. Jgd. — Sportfreunde (10 Uhr Fav.-Sportplatz). Knaben — Borussia (9 Uhr Fav.-Sportplatz). Am Sonnabend, den 1. 8., 5½ Uhr: Favorit Alte Herren — Sportbrüder Alte Herren (Favoritplatz). Wir geben ferner bekannt, daß Teilnehmerkarten zu unserem am 8. 8. stattfindenden Wasserfest außer in den bereits angegebenen Verkaufsstellen auch in der morgen stattfindenden Versammlung erhältlich sind.

Leichenverbrennung auf Bali.

Von Colin Roß.

Am frühen Morgen des Verbrennungstages wurden die Leichentürme aus den Schutzhütten auf den freien Platz vor dem Palast gebracht. Erst hier kam ihre ganze ungeheuerliche Größe und phantastische Gestaltungskraft voll zur Geltung. Auf einer quadratischen Plattform erhob sich das stilistische massive Drachenmotiv, aus dem heraus sich die schlanken Türme bis zu dreißig Meter Höhe entwickelten. In etwa zwanzig Meter Höhe bildeten sie einen offenen Pavillon, der zur Aufnahme der Leiche bestimmt war. Darüber erhob sich noch eine Reihe übereinander gestaffelter, immer verjüngender Dächer. Der ganze Bau war mit Blumen, Blattgold, Flitter, Spiegeln und Masken in der phantastischsten Weise ausgeschmückt.

In Palast und Dorf herrschte ein unheimliches Gedränge und Gewoge. Niemand wußte, wann eigentlich die Verbrennung stattfinden sollte, und es wurde wohl absichtlich über den genauen Zeitpunkt Stillschweigen bewahrt. Um Mittag verdichteten sich jedoch die Anzeichen immer mehr, daß es jeden Augenblick losgehen könnte. Auf dem Platz standen die Menschen jetzt wie eine Mauer. Durch eine schmale Gasse in der Menge wurde der Turm der Fürstin an die Rampe herangetragen, die im vordersten Palasthofe errichtet war und neben ausladende Brücke weit über der Straße hing.

Jetzt begaben sich die Siwa- und Buddhapriester in feierlichem Zuge in den Leichenhof. Ein Augenblick der Spannung folgte: würde man die Tote durch das Tor hinausstragen oder irgendwo über die Mauer stehen? Solange der Körper noch nicht verbrannt ist, hängt die Seele ja noch immer an der Erde und versucht fündig an die Stätte ihres früheren Lebens und Wirkens zurückzukehren. Dies ist aber von höchster Gefahr für die Angehörigen des Verstorbenen; denn die Seele sucht ihre Lieben mit sich ins Schattenreich zu ziehen. Es gilt also, die Seele irrezuführen, sie den Weg in das frühere Heim nicht mehr finden zu lassen.

Ein Augenblick tiefster Stille, dann plötzliches, wildes Geschrei. Alles läuft zu der Stelle der Mauer, woher der Lärm tönt. Aber dann werden die Toten doch an einem ganz anderen Platze über die Umwallung gehoben. Wie ich zurückkomme, sehe ich nur, daß die toie Fürstin, von goldenen Schirmen, dem Abzeichen ihrer Würde, überdacht, schon die steile Rampe emporgetragen wird. Gleichzeitig ist die ganze Menge in Bewegung geraten. Ueberall auf dem weiten Platze sieht man die Angehörigen ihre Toten in die Türme tragen. Dann geht plötzlich ein Zittern durch die schlanken Bauten, die weit über die höchsten Palmen ragen. Sie schwanken wie die Masten eines vom Sturm hin und her geschleuderten Schiffes. Hundert und mehr nackte Männer sind unter die Roste unterhalb der Plattform eines jeden Turmes getreten und haben die gewaltige Last auf ihre Schultern gehoben.

Ich hatte geglaubt, daß die Träger mit dem ungeheuren Gewicht der Türme nur im langsamen Schritt, in feierlicher Prozession zum Verbrennungsplatz ziehen könnten, aber während sich nun die ungeheure Nervenspannung in einem einzigen zitternden Schrei der Tausende entlädt, setzt sich mit einem Male der erste und größte Turm mit der Leiche der Fürstin in Bewegung, nicht langsam, sondern in schlankem Trabe. Es ist ein unheimlicher, atemraubender Anblick, wie die tiefgen. bis zu 30 Metern sich über die Köpfe der Menge erhebenden Bauten, scheinbar von eigenem Leben beseelt, in gespenstischer Eile dahinrasen, hinter dem Fürstinnenturm der kleinere des fürstlichen Neffen, dahinter immer kleiner werdend nach Rang und Kaste die der übrigen Trivangsas, der toten Adligen und Priester, die die Fürstin auf ihrem Flug zum Himmel begleiten.

Ich hatte wie betäubt und benommen den ganzen Zug von einem erhöhten Standpunkt aus an mir vorüberziehen lassen. Aber nun sagte ich nach, mitten durch die wild schreiende und gestikulierende Menge. Alles war von einer leidenschaftlichen Erregung gepackt, die man den sonst so ruhig-vornehmen Balinesen nie zu getrauen.

Ich mühte mich verzweifelt, mit durch die Menge einen Weg zu bahnen, um den die Palmenallee entlang rasenden Leichenzug einzuholen. Es wäre wohl aussichtslos gewesen, hätte nicht plötzlich der Zug gestockt. Die nachten, schreiftriefenden Gestalten der Träger stürzten mit entgeistertem Gesicht und Körper in Leidenschaft und Anstrengung verzerrt. Die bösen Geister sind um die Seele, sie gilt es zu verjagen. Gen Himmel geworfene Arme, Schreien, Tosen, eine einzige, entsetzliche Aufregung. Aber ich komme auf diese Weise vor und hin fast an der Spitze, als die Träger wieder zurücken, ihre Last aufnehmen und vor mit dem Verbrennungsplatz zustürmen.

Ein weiter, runder Platz, rings von Palmen eingefaßt. In der Mitte der pompös geschmückte Scheiterhaufen für die fürstlichen Leichen, rings um ihn gruppiert die kleineren für die übrigen Toten. Die Türme stürmen heran, in wahnsinniger Eile um den Kreis um den Scheiterhaufen in der Mitte, einmal, zweimal, dreimal. Die Seelen und die bösen Geister sollen die Richtung verlieren. Auf der Plattform des vorderen Turmes steht der Fürst und dirigiert die Träger. Ihre nackten Beine werden unter den Rosten wie die Füße eines riesigen Tausendfüßlers.

Endlich steht der Turm der Fürstin vor der Rampe, die zu dem Scheiterhaufen hinunterführt. Die Träger quellen unter den Rosten hervor. Sie werfen die Arme beschwörend in die Luft. Ein letzter gellender Schrei.

Auf dem Scheiterhaufen stehen seltsame holzgeschnitzte Tiere: Stiere, Löwen, Tiger Drachen. Es sind die Särge. Auf ihrer Hinterseite befinden sich Oeffnungen, durch die man die Leichen in den hölzernen Leib hineinschiebt. Rings um sie schichten die Mädchen und Frauen die Opfergaben. In stoischer Ruhe halten dabei sich ihren Tragstühlen die Priester und Priesterinnen.

Endlich ist es so weit. Die Fackeln werden angelegt. In hoher Flamme prasselt das geschichtete dürre Holz auf. Ueberall lohen die Feuer. Am Rande des Platzes haben die Armen und Geringen ihre Verbrennungsplätze. Aber auch sie haben seltsame Tiere geschnitzt, in denen sie ihre Toten verbrennen. In ihrer Einfachheit und Bescheidenheit wirkt hier die Zeremonie noch ergreifender.

Inzwischen war in der Mitte des Platzes der Scheiterhaufen in den beiden fürstlichen Leichen in einer gewaltigen Flamme aufgelobt. Sie hatte das über den Särgen errichtete Schutzdach ergriffen, und brennende Holzteile flogen über den Platz.

*

Die Sonne sank, und die letzte Glut verlosch. Die Menge zerstreute sich. Auch ich schied, und ich schied damit von Bali. Ich hatte auf dem „Rumphius" Passage genommen. Wegen der engen Ausfahrt zwischen den Korallenriffen war er zwar noch vor Sonnenuntergang aus der Bucht von Benoea ausgelaufen, aber am Pier wartete eine Motorpinasse, um die letzten verspäteten Passagiere aufzunehmen.

Mell brachte mich in seinem Auto nach Benoea. Es war schon spät. Wir rasten durch die Nacht. Die Kettenbrücken über die Schluchten zitterten, als wir sie passierten. Aber wir kamen noch zurecht. Im letzten der Boote, die der Pinasse angehängt waren, fand ich noch Platz.

Wie ein schwarzes Tuch hing die Nacht über der Schönheit der Insel. So war der Abschied nicht ganz so schwer. Ich schüttelte Mell die Hand. „Ich komme wieder, bestimmt!"

Die Pinasse zog an. Die Boote, die lange nicht zu Wasser gelassen waren, hielten nicht dicht. Durch zahlreiche Lecks strömte die Flut ein. Wir hockten auf den Bänken und mußten schöpfen, wollten wir nicht wegsacken.

Lange fuhren wir durch die stockdunkle Bucht. Endlich blendeten die Lichter des großen Dampfers vor uns auf. Wir waren wieder in Europa. Beim Diner saß ich dem Pangeran von Solo gegenüber. Er trug einen eleganten hellen Flanellanzug. Kaum daß man an dem sichten Braun der Haut den javanischen Prinzen erkannte. Der Traum von Bali war zu Ende.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Mitteilungen von Vereinen mit Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Bund der Kinderreichen.** Die Direktion des Zoologischen Gartens hat unseren schulpflichtigen Kindern zu Dienstag, den 4. August, kostenlosen Eintritt freundlichst gewährt. Eintrittskarten werden von nachm. 2—½4 Uhr vor dem Haupteingang, Tiergartenstraße, ausgegeben. — Die Verteilung einer Sildmerkalpende, 5 Pfund Bohnen pro Familie, findet Dienstag, Donnerstag und Freitag nächster Woche in der Geschäftsstelle, Dittenbergerstr. 6, nachm. von ½3—6 statt.

* **Hallischer Hausfrauenbund, e. V.** Mitgliederversammlung im Weinberg am 3. August, nachm. 4 Uhr pünktlich. Bericht von Frau Lohse und Frau Gisele über einen sehr beachtenswerten Lehrgang, gesundheitsgemäße Früchteverwertung betreffend. Alle Mitglieder müssen kommen.

* **Verein heimatreuer Ost- und Westpreußen.** Sonntag, den 2. August, abends 8 Uhr, Versammlung im Rumpelkammerschützenhaus, Fahnennagelung. Besprechung über geplante Wasserfahrt.

* **Deutscher Ostbund, Ortsgruppe Halle.** Donnerstag, den 6. August (nicht Montag, den 3. 8.), Monats- und außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: Nachentschädigung, Beschlußfassung über Erhebung einer Umlage, Beschlußfassung über Ausschluß eines Mitgliedes, Sterbegeld. — Des Kinderund Sommerfest findet bereits Sonnabend, den 1. August, nachmittags 4 Uhr, im „Hofjäger" statt. Abends Tanz.

* **Vaterländischer Arbeiterverein, e. V.** Die nächste Monatsversammlung findet Sonnabend, den 1. August, abends 8 Uhr, im Hause der Deutschen Volksportler, Gr. Steinstraße, statt. Neben einem Vortrag des Herrn Brummack Halle ist eine Satzungsänderung vorzunehmen. Ebenso ist die Besprechung der Bundestagung von großer Wichtigkeit. Wir erwarten vollzähliges Erscheinen.

* **Verein des technischen Eisenbahn-Wagenaufsichtspersonals (Wagenmeister und Wagenaufseher), Ortsgruppe Halle.** Sonntag, den 2. August, Kinderfest im Stadtschützenhaus, verbunden mit Preisskatein und Kreisschießen. Anfang 4 Uhr nachmittags, von 8 Uhr ab Ball im unteren Saal. Freunde und Gönner herzl. willkommen.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Gruppe Mitte-West: Gesellschaftsfahrt am Sonnabend, den 8. August. Treffpunkt abends 7,30 Uhr an der Petersstraßenbrücke. Karten sind ab Montag, den 3. August, in der Geschäftsstelle der Partei, Alte Promenade 10, zu haben.

* **Kriegerverein Halle 1860.** Zu folgenden Veranstaltungen bitten wir um fürsche Beteiligung: 1. Am 31. 7., 8 Uhr abends Konzert in Mittelend zugunsten der Kb., 50 Pf. 2. Am 2. 8., 3 Uhr nachm., Sommer- und Kinderfest im „Hofjäger". 3. Am 3. 8., 8 Uhr abends, Versammlung ohne Frauengruppe. Teilnahme an der Trauerfeier für Ehrenmitglied des Verbandes, Geh. Kom.-Rat Lehmann, am 1. 8., nachm. 2¾ Uhr, im Hofe der Moritzburg.

* **Kriegerverein Alemannia.** Sonntag, den 2. August, Ausflug nach Dieskau zu Kameradschaftler, Hohnstörfa-Restaurant. Treffpunkt 2 Uhr nachmittags Riebeckplatz (Mostbäumchen). Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

* **Verein ehem. Artilleristen.** Wir beteiligen uns mit Fahne an der am Sonnabend, dem 1. August, stattfindenden Beisetzung des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Dr. Lehmann. Treffpunkt nachm. 2¾ Uhr auf dem Hofe der Moritzburg. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gymnasiumhaus. Wichtige Tagesordnung. Besprechung des Reichskriegertages in Leipzig und Anmeldung zur Teilnahme. Erscheinen Pflicht.

* **Verein ehem. Jäger und Schützen.** Sonntag, den 2. 8., ab mittags 1 Uhr auf dem Wirtshaus Guiseo-Gebäudeteil und Silberbecherschießen. Recht zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

* **Verein ehem. Ulanen.** Zur Trauerfeier des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Dr. Lehmann werden die Kameraden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Antreten 2¾ Uhr an der Moritzburg. Montag, den 3. 8., Monatsversammlung. Der wichtigen Besprechung halber wird um bestimmtes Erscheinen ersucht.

* **Verein ehem. 76er.** Wir treten zur Beisetzung unseres Verbands-Ehrenmitgliedes, Kam. Geh.-Rat Dr. Lehmann, morgen, 2¾ Uhr nachm. mit Fahne in der Moritzburg an. Dunkler Anzug, hoher Hut. Zahlreiche Beteiligung ist Ehrenpflicht der Vereinsmitglieder.

* **Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Ortsgruppe Halle.** Den Kameraden der Ortsgruppe sind in den letzten Wochen neue Mitgliedskarten zugestellt. Einzelne Karten konnten nicht bestellt werden, weil die betreffenden Kameraden verzogen und uns die neuen Adressen nicht bekannt sind. Wir bitten deshalb, die Mitgliedskarten umgehend von der Geschäftsstelle zu zahlen. Die Geschäftsstelle ist aus diesem Grunde Sonntag, den 2. 8., von 8,30—12 Uhr vorm. geöffnet.

* **Königin-Luise-Bund, Bez. Süd.** Sonntag, den 2. Aug. Ausflug nach Dürrenberg. Abfahrt 7,46 Uhr, Ankunft in Halle 7,36 Uhr. Treffpunkt Bahnhofsvorplatz.

* **Kyffhäuserbund der Kb. und Kj.** Sonntag, den 2. 8., vorm. 10 Uhr, Monatsversammlung im Stadtschützenhaus.

Hannoverscher Anzeiger
Das Insertionsorgan für Handel u. Industrie
Höchste Auflage · Weiteste Verbreitung
Hannover

herb und lieblich
mit echtem Mokkageschmack dank Verwendung feinster Kaffeebohnen, kein Extrakt. Versuchen Sie den Mondamin-Mokka-Pudding und servieren Sie ihn mit guter Vollmilch oder Schlagsahne. Verlangen Sie aber stets:
MONDAMIN-FEINKOST-PUDDING

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0010

Die Stimme des Blutes.

Roman von Käte Lubowski.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verb. Fortsetzung (20

Der Widerspruch angstvollster Besorgung brach in der Tat aus ihren bescheidenen Augen und ergriff ihn wider Willen.

Vielleicht war es mal wieder boshafter, elender Klatsch, der wissen wollte, daß die schöne Marianne Tribelius ziemlich häufig im Grünen mit dem kleinen Don Juan, dem Kammerherrn, lustwandelte.

Freilich durfte ihn diese Erwägung ebensowenig beeinflussen, wie sie, die Bittende.

„Es tut mir wirklich leid, Fräulein Tribelius," sagte er mit nicht ganz sicherer Stimme. Sein Blick streifte dabei, verlegen und schräg, die Ausgangstür. Plötzlich hatte sie sich seiner Hände bemächtigt. Ihr loses, goldenes Haar flimmerte wie ein blendender Sonnenstrahl in die dicken Gläser seiner Brille hinein.

„Lassen Sie mich nicht hoffnungslos gehen!" flehte sie. „Ich weiß nicht mehr ein noch aus."

Hastig löste er seine Hände aus den ihren, denn der Sonnenstrahl blendete wirklich. Sein Blick gab die Tür frei.

„Ich hoffe stark, wir bringen den Baron durch. Ueber den Berg ist er freilich noch nicht. Jede, auch die kleinste Aufregung, muß ihm noch lange erspart bleiben. In ungefähr acht Tagen, wenn nichts Ungünstiges eintritt, fährt voraussichtlich Frau von Bitto nach Kloebingen zurück. Der leitende Arzt des Kölliner Krankenhauses telephonierte mir gerade heute, daß er sie kaum noch dort halten könne."

„Wie lange kann es wohl noch bis zu seiner vollständigen Genesung währen, Herr Sanitätsrat?"

„Tja — wer das bestimmen könnte! Mir leider nicht möglich. Fragen Sie in einem Monat mal wieder nach."

Der Nachmittag, an dem Marianne nach dieser Auskunft dem Junkerkrug zuschritt, hatte endlich das starre, blaue Kleid abgelegt. Aschgrau wuchtete der Himmel. Kein Windhauch verspürbar. Alles war in dem Warten auf das Kommende versteint.

In einem Monat, dachte Marianne dumpf. Dreißig Tage also weiter ausharren. Dreißig Tage wiederum der wortlosen, eisigen Verachtung preisgegeben sein. Oder . . . war sie feige, wenn sie auf dem Junkerkrug blieb? Stand es ihr nicht frei, an irgendeine Tür zu pochen und nachzufragen, ob ihre Dienste gebraucht würden? Was jedes andere weibliche Wesen an Hausarbeit leistete, würde auch sie fertig bringen.

Aber das durfte sie dem Geliebten nicht antun. Denn sie war doch seine Braut! Ja . . . war sie das wirklich noch? Hatte er nicht an ihrer Treue gezweifelt, war er in der letzten Zeit nicht anders, kühler geworden?

Es mochten die Vorboten der Krankheit gewesen sein, die ihn ungerecht und mißtrauisch werden ließen. Gewiß, so war's! Er mußte und würde wissen, daß sie nur ihn liebte. Immer. Ohne auch nur mit einem Gedanken untreu sein zu können.

Denn der andere — der Kammerherr? Ohne den einen würde ihr Herz brechen. Ohne den andern? Eine sanfte, aber aufrichtige Trauer überfiel sie. In dieser Stunde sehnte sie sich, die Unmöglichkeit einer Zwiesprache mit dem Geliebten erkennend, nach dem andern. War das Sünde oder Untreue? Seltsam war's. Das mußte sie zugeben, ohne ihr Zutun gekommen. Von Anbeginn ihrer Bekanntschaft vorhanden. Ohne den Geliebten und ohne den anderen war sie jetzt ganz einsam. Zum erstenmal tauchte ein Verwundern in ihr auf, daß sie niemals eine Freundin besessen. Naturgemäß hielt sie der Einzelunterricht von den Altersgenossinnen fern. Weshalb sie wohl im Haus unterrichtet worden war? Die Neusteiner Töchterschule erfreute sich der größten Beliebtheit und Zusprache. Wäre es nicht wenigstens ratsam gewesen, wenn die Eltern sie schon aus einem ihr verborgenen Grunde nicht in der Gemeinschaft von vielen ausbilden ließen, daß sie ihr dann wenigstens etwas kindlichen Verkehr verschafften? Vielleicht wurde das der zarten Mutter wegen unterlassen, von der sie nur eine unsicher verschwimmende Erinnerung in sich trug. Des Vaters und jener alten guten Fredricke entsann sie sich genau aus der frühesten Kindheit. Später kam noch die strenge, aber gerechte Erzieherin ins Haus, mit der sie auch spielen und spazieren gehen mußte. Auch diese lebte nicht mehr. Nichts war ihr von der Kindheit und ersten Jungmädchenzeit übrig geblieben, als Gräber. In der Zukunft aber blühte die Myrthe! Oder doch nicht?

Das Gemäuer des Junkerkruges wuchs ihr durch den Esen entgegen. Obschon es kaum sechs Uhr war, spann eine künstliche Dunkelheit ihr Tuch. Es war ganz still. Keins der blanken Blätter rührte sich. Die Haustür war abgeschlossen. Der Schlüssel lag auf dem Gesims eines der Fenster, versteckt im Esen. Das war sogleich bei ihrer Uebersiedlung für besondere unvorhergesehene Fälle vereabredet worden, trotzdem es damals als eigentlich überflüssig erklärt wurde. Agathe war also ausgegangen. Das gewährte ihr eine große Erleichterung, obwohl sie sich sagen mußte, daß es nur für kurze Zeit sei. Morgen bestimmt, wahrscheinlich aber heute noch, würden sie einander doch wieder begegnen. Stumm nebeneinander lebend, sich hassend!

Es war aber im Augenblick nichts zu ändern. Wohin sollte sich Marianne wenden? Sie stieg in ihr Stübchen hinauf. Die Dunkelheit war so groß geworden, daß die einzelnen Gegenstände verschwammen. Marianne liebte von jeher das Stille und Sanfte. Aber sie hatte die furchtbare Oede des Verlassenseins bisher auch noch nicht gekostet.

Die fiel sie in dieser Finsternis wie eine Hyäne an. Kein Geräusch erlöste ihre Not. Die Luft war nun so schwarz, daß sie die eigenen Hände im Schoß nicht mehr zu erkennen vermochte. Nichts war bei ihr, um sie zu trösten. Kein Bild des Geliebten, keine Hoffnung. Da zerschnitt das düstere Tuch der erste Blitz. Andere brannten auf. Der Wald trank Feuer. Die Eisenblätter wurden für die springenden Funken Spiegel. Donnerschläge zerbrachen Menschliches.

Marianne hatte sich frei von aller Furcht gewähnt. An ihres Vaters Hand sah sie oftmals als Kind der Entwicklung des Gewitters zu. Staunen verspürend, aber doch nicht diese unaussprechliche Angst. Sie erkannte, daß Agathe vor dem drohenden Unwetter geflohen war und sehr wohl erst morgen, wenn alles vorüber war, oder übermorgen oder gar noch später zurückkehren könne. Erkannte wieder das unerbittlich innegehaltene System, das sie — den Eindringling — zu vertreiben bestrebt blieb. Diese erneute Erkenntnis

Kaffeehaus Zorn
Eisspezialitäten in
großer Auswahl
Eisgetränke und sonstige Erfrischungen.

Radfahrer — Gummi-Bieder, Große Steinstraße 81 (Nähe Markt)

GROSSER AUGUST VERKAUF

Waren von unerhörter Billigkeit gelangen zum Verkauf!

Damenwäsche
Untertaille Trägerform m. Lang. 0.48
Jumper Trägerform m Stickerei 0.95
Damen-Hemd m. Träger, Hohlsaumgarn 1.45 0.98
Prinzeßrock m. Stickereiansatz reich garniert 2.95
Damen-Nachthemd m. Stickerei 2.75
Damen-Hemdhose Kunstseide in vielen schönen Farben 5.25

Seidenstoffe
für das moderne leichte Sommerkleid
Waschseidene Schotten 70–100 cm breit reizende, neue Muster Meter 5.50 3.45 3.25 2.80
Pa. Helvetia beste Waschseide, schöne Farben 85/90 cm breit Meter 4.50 3.50
Bastseide naturfarbig 80 cm breit Meter 5.50 3.95
Bastseide bedruckt, nur moderne Muster 80 cm breit Meter 7.25 6.95
Kunstseid. Trikot für Unterkleider und Wäsche ca. 50 Farben vorrätig 140 cm breit Meter 3.50 2.95
Trikot Milanaise 5.50

Praktischer Gebrauchs-Teppich ausprobierte gute Qualität, wirklich prakt. im Gebrauch, doppelseitig ca. 199/95 von 15.–

Aus unserer Abteilung
Möbelstoffe
Tischdecken Gobeline, Tuch, Rips usw. in selten großer Auswahl von 5.75
Divandecken Verdure u. Perser Muster nur allerbeste Qualitäten in den neuesten Farbenstellungen von 9.50
Wandbehänge Bild, Verdure u. Perser in geschmackvoller Ausführung von 4.50
Gobeline für Sofa-Bezüge nur besonders gute Qualitätsware in den modernsten Mustern u. Farben 130 cm brt von 3.80
Moquette für Klub-Garnituren der beste dauerhafteste und modernste Bezug, endlose Auswahl 130 cm brt. von 8.50
Dekorationsstoffe für Uebergardinen ein- u. mehrfarbig i. d. neuest. Farben u. Mustern 130 cm brt. von 3.25
Madras dunkelgrundig, wirkungsvolle Muster und Farbenstellungen 180 cm brt. von 2.65

Unsere Abteilung
Damen-Konfektion
bietet die größte Auswahl vom einfachsten bis zum eleg. Genre, zu angemessenen Preisen.

Haargarn-Teppich der beliebte Ersatz n. Herrenzimmerteppich, modern, elegant u. praktisch ca. 160/230 von 48.–

Herrenartikel
Herren-Sporthemden mit Kragen einfarbig, blau, mode, lila 5.75
Herren-Sporthemden in weiß, Panama 6.75
Oberhemden mit Kragen in modernen Streifen 4.95
Weiße Oberhemden mit Pique-Einsatz und fester Manschette 4.95
Knaben-Sporthemden in Zephir 3.55 2.65 2.25
Herren-Garnituren Jacke u. Hose, in mod. Farben, in allen Größen 4.95

Waschstoffe
Baumwoll-Mousseline in modernen Mustern 0.75
Zephir für Sporthemden und Blusen 0.75
Perkal für Oberhemden und Kleider 0.98
Blaudruck für Hauskleider 0.78

Prima Axminster-Teppich n. allerb. Qual.-Teppichwirk. Firm. Deutschlands, anerk. prakt. u. dauerh. ca. 200/300 von 54.–

BRUMMER u. BENJAMIN
HALLE a/S. + GR. ULRICHSTR. 22–24 + RANNISCHER PLATZ

Tageslicht-Lampen D.R.P. wissenschaftlich anerkannter Ersatz für natürl. Tageslicht. Gem.-Vertr. Ing. V. Hansen. Halle a. S., Herrn 15. Tel. 2669. (1)

Spezial-Strumpfwaren! Einzel-Verkauf vom einfachst. bis zum feinsten, 3. Aufl. billig. Preisen Stange, Zapfenstraße 3, p.

Neue Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit
Lebensversicherungen aller Art
Mit und ohne ärztliche Untersuchung in allen zeitgemäßen Formen
Alle Ueberschüsse gehören den Versicherungsnehmern, daher Versicherung zum Selbstkostenpreise
Auskunft und Prospekte erteilt bei der Hauptgeschäftsstelle und Bezirksverwaltung Halle a. d. Saale Bernburgerstr. 3, Tel. 1763 Hd1435

Ehe
Sie anderweitig
Bettfedern Daunen und Inlets, Betten
kaufen, bitte mein großes Lager und billigen Preise für gute Qualität anzusehen
Bettfedernlager S. Haerker
Halle, Nicolaistr. 7 Nähe Markt.

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Leopold ausgesprochen habe, nehme ich hier mit zurück.
Frau Gauda.

Dr. Löffler Gesundheitsstiefel
für empfindliche Füße!
für Senkfüße!
Hd.) Alleinverkauf:
August Pirl
Das Haus der guten Schuhwaren
Geiststraße 10.
Sportstiefel! Feine Straßenschuhe!

Miet-Auto, 6-Sitzer Tel. 6301. (1

Maurerarbeit., Pfl., Gesimsenanstr. Hörn. 29 Staudt. Bangstraße 16. 1.*

Anoden und Heizbatterien
infolge großer Abschlüsse äußerst billig. Apparate Röhren Einzelteile Ausbrüche Kostenanschläge. Beratung im Fachgesch. Fernruf 8776. Radio-Kraft. Nähe Kaiser Zorn, St. Sandberg 11.

Lederbenähung
Rob. Schmeißer
Gr. Märkerstr. 5
empfiehlt (Hd
sehr preiswert
Schnürsenkel

Famil.-Wäsche
w. sauß. gewaschen. Off. unter V. 6799 a. d. Exp. d. Bl. *

Fernruf: 9009
Jalousien-u. Rollladen-Werkstätt.
Reparatur u. Neuanlagen
Ernst Eibel
Büro: Schwetschkestr. 35
Eingang: Bertramstraße
Angeb. kosten. u. unverbindl. Hd.1135

Schwerhörige
kaufen und tragen die neue Hörkapsel mit Vergnügen. Genaueste Passform in der Ohrmuschel durch vorherigen Gipsabguß nach Anleitung, kein Hörrohr, kein elektr. Apparat. Verlangen Sie Drucksachen gratis und franko. Alleinvertreter in allen Kreisstädten gesucht. Bewerbungen unter Angabe bisheriger Tätigkeit. (Hs100
Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H., Breslau 10, Matthiasstr. 26.

Lieber Heinrich! (115.
Emaillefirkt, fittet durchgebrannte Kochtöpfe, zerbrochene Glas- u. Porzellangegenstände wasser- u. feuerfest. Haben alle Drogerien: Gebrüder Lerner, „Sodra" u. J. H. Hoffmann & Co.

Glocken - Geläute
singt und klingt harmonisch abgestimmt beim Schlagen meiner modernen 11621

Standuhren
Domgong, Orgelgong, Akkordgong, Klosterglocken- und Harfengong, Bimbaumgongs verschiedener Art und Klangfarbe.
Westminster- und andere Glockenspiele über 100 Stück Auswahl stets am Lager zu sehr vorteilhaften billigen Preisen. Schriftl. Garantie. Transport und Aufstellung kostenlos.
Herm. Schindler
Uhrmachermeister seit 1883
Kleine Ulrichstr. 35, pt. u. I.
Nur gute Werke in gediegenen Gehäusen.
Zahlungserleichterungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0011

half Marianne über allen Schrecken fort. Trotz regte sich. Junge Kraft erwachte und verlangte sich zu wehren, bis zum Neußersten.

Am nächsten Morgen hantierte Agathe in der Küche.

Marianne hatte in dieser Nacht den Entschluß gefaßt, im Junkerkrug auszuharren, bis die Entscheidung des Geliebten fiel. Dies Opfer war sie ihm schuldig. Die Stunden der nächsten Tage trochen nicht einmal mehr weiter, sie schienen eingeschlafen zu sein. Agathe, in dem enganliegenden Trauerkleid überlebensgroß erscheinend, gähnte neuerdings Marianne hin und wieder ein paar Worte. Immerhin blieben die Sätze, die sie täglich hörte, leicht zählbar. Nichts Persönliches wurde berührt, nicht die geringste Betätigung gestattet. Die kleine Bibliothek, die auch einige wenige englische und französische Unterhaltungsbücher verwahrte, blieb neuerdings verschlossen. Die zweite Filetiernadel war verschwunden. Die Tageszeitung war mit dem ersten des neuen Monats abbestellt. Der alte Postbote kam seit Tagen nicht mehr. Der Pulsschlag des Lebens setzte auf der ganzen Linie für Marianne Tribelius aus.

Aber gerade dieser zäh und hinterlistig geführte Kampf gegen ihre Nervenkraft hielt sie aufrecht, riß sie aus der drohenden Erstarrung und befahl ihr, dauernd auf der Hut zu sein, damit sie schließlich nicht doch noch unterlege.

Kammerherr Bernhard von Fiest beschäftigte sich seit Wochen sehr eingehend mit dem Problem, weshalb er — gerade in einer Zeit, die er für die denkbar ungünstigste hier für ansah — auf diese energische Weise ausgeschaltet sein mußte. Hatte er nicht schon widere Gäule als den bockigen Schimmel zugeritten, ohne Gefahr zu nehmen?

Nun hockte er, lahmgelegt, hier, und das nimmermüde Rad des Lebens überfuhr bestimmt manches, was er bequem aus dem Wege und in Sicherheit gebracht hätte. Der alte Diener Kornelius Rand, schon der Hüter seiner wilden Knabenzeit, trug, während der Kammerherr dies feststellte, den Mokka auf und reichte die übliche Mittagszigarre hin.

„So . . . und jetzt tränke das Baby!" forderte Bernhard von Fiest mit grimmigem Humor, denn auch der zweite Arm hatte bei dem Sturz eine Kleinigkeit abbekommen. Erst in zwei bis drei Tagen würde die ausgerenkte Sehne wieder zur Ordnung gebracht und damit der leichte Verband überflüssig sein. Der gebrochene Arm bedurfte allerdings noch für längere Zeit der Eingipsung. Die geschickte Hand des Alten brachte das Geforderte mühelos zustande. Seine in Farbe und Ausdruck merkwürdig kindlich gebliebenen Augen blickten in dieser Stunde fast schalkhaft drein, als ergötzten sie sich schon im voraus an der nun einsetzenden vertraulichen Zwiesprache.

„Nun wird wenigstens der Schimmel abgeschafft!" leitete er sie mit inniger Befriedigung ein. Erstaunt sah ihn der Kammerherr an.

„Wer sagt dir das, mein Alter?"

„Mein bißchen Menschenverstand, Herr Kammerherr," entgegnete er prompt.

„Er sagt dir aber etwas gänzlich Verkehrtes, guter Rand. Nun grade! Bis er kirre wird und sich wie ein Lamm benimmt.

„Da ist unser Männerstaat bloß Schuld daran!" klagte der Alte wehleidig.

„Was? Du willst dich gegen unsere Hausordnung auflehnen?"

„Wenn eine Frauensperson da wäre, käm's ganz anders, Herr Kammerherr!"

„Wie stellst du es dir alsdann vor?"

„Mit einer gnädigen Frau? Dann würd' Herr Kammerherr ein bißchen mehr um sein Leben geben."

„Um dieses armselige Dasein, Rand?"

„Es war auch mal schön, Herr Kammerherr."

Ein Schatten flog über die hohe, kluge Stirn. „Hätte man sich nur länger daran wärmen können, Alter."

„An dem Grab vom gnädigen Frauchen hat Herr Kammerherr wohl gestanden . . . Da stimmt alles. Aber . . ." Erschrocken hielt er inne. Bernhard von Fiest nickte ihm aufmunternd zu.

Rede ruhig weiter, alte, treue Seele. Du hast damals alles mit mir durchgemacht. Du als einziger. Dir gestehe ich hiermit das Recht ausdrücklich zu. Es ist rührend, daß du auch heute wieder an den großen Tag gedacht hast."

„Wie könnte ich den jemals vergessen, Herr Kammerherr! Ich sag's ganz ehrlich. Zuerst hatte ich mich damals mächtig auf London gefreut. Nachher, als wir drei glücklich da waren, verlor ich die Augen für die feine Stadt. Was ging mich noch die Bank von England an, die keine Fenster an der Außenseite hat und der Regents-Park und die London-Bridge. Auch die Schmutzviertel, wo die Mile-End-Road im Dreck lang lief und die ich schon aus dem Groschenroman her kannte, mochte ich nicht mehr angucken. Meinethalben hätten wir auch in Neufein sein können. Sie war so schön in Kranz und Schleier, unser gnädiges Frauchen! Bloß die St. Pauls-Kathedrale gehört wegen des Herrn englischen Pastors mit zu."

„Ja . . . Rand! Sie war unirdisch schön. Und klug und gut dazu. Mit einem unglaublichen Bildungshunger, einer erstaunlichen Fähigkeit aufzufassen und sich im Handumdrehen Dinge, von denen sie bislang noch nie gehört hatte, zu eigen zu machen. Es wäre wohl zu viel des Glückes für mich gewesen, hätte es standgehalten."

„Man weiß nicht, wozu es nötig war," sinnierte der Alte, „daß sie hat sterben müssen. Gerad' als Sie sie herholen wollten."

„Vielleicht war es ein Unrecht, daß ich sie allein zurückließ, mich von ihr trennte, sie dem Zorn und der Unvernunft ihres nicht zu belehrenden Vaters überließ. Aber ich wollte ihr den Kampf ersparen. Später freilich, als ich meines Vaters Zustimmung nachträglich gewonnen hatte, kam mir's vor, als habe ich mich ganz unnötig gefoppt, als hätte ihr Anblick ihn allein schon so tief gerührt, daß er sie als Schwiegertochter willkommen geheißen. Daß sie mein Telegramm, in dem ich ihr die glückliche Lösung und mein Kommen anmeldete, nicht mehr empfangen durfte . . . das war schwer!"

„Sie hat auch so fest und unverbrüchlich an den gnädigen Herrn geglaubt."

„Und dennoch — schwer auch für sie! Am bittersten aber unstreitig die letzten Monate mit der Erwartung auf unser Kind, ohne die Gewißheit, daß ich ihr in der härtesten Stunde zur Seite stehen würde."

„Es ging doch nicht anders. Der gnädige Herr Vater durfte doch beileibe nach dem Schlaganfall nicht damit aufgeregt werden. Noch wie heute höre ich, was der Geheimrat aus Berlin für grauliche Dinge prophezeite, wenn das nicht streng befolgt würde."

„Ich weiß, ich weiß! Und dennoch! Man hätte es müssen darauf ankommen lassen."

„So . . . das arme, gnädige, verschüchterte Frauchen einfach mitbringen und dem Herrn Vater vorstellen? Das wäre wohl noch ein bißchen schlimmer als der Ritt mit dem Biest von Schimmel abgelaufen. Einen Herzschlag hätt' sie davon kriegen können, das gnädige Frauchen. Und der Herr Vater auch."

„Alsdann wäre sie wenigstens im weichen Bett gestorben. In meinem und ihrem Haus und in meinen Armen."

(Fortsetzung folgt.)

Wachstuche aparte Muster — Gummi-Bieder —

Alemi

ALEMI-Reklame-WOCHE

ab 1. August

Herabgesetzte Preise!

Mengenabgabe vorbehalten. Nur soweit Vorrat.

Alemi-Baumwollwaren

Bettbezug mit 2 Kissen	5.25
Bettuch mit weißen Streifen	2.25
Bettuch 140/200, gesäumt	3.50
Linon 130 cm breit 1.25 . . . . . 80 cm breit	75 ₰
Hemdenbarchent gestreift	68 ₰
Handtuchstoff Gerstenkorn . . . . . Meter	35 ₰
Hemdentuch griffige Ware	42 ₰

Alemi-Waschstoffe

Wasch-Mousseline schöne Farben	58 ₰
Zephir für Sporthemden und Kleider	75 ₰
Kleider-Druck in großer Auswahl . . . . . von	78 ₰ an
Wasch-Krepp 100 cm breit	1.18
Woll-Mousseline in großer Auswahl	2.75
Voll-Voile gemustert, entzückende Dessins	1.35
Voll-Voile 100 cm in allen modernen Farben	1.48

Alemi-Damenstrümpfe

Damen-Strümpfe schwarz	35 ₰
Damen-Strümpfe schwarz und farbig	45 ₰
Damen-Strümpfe pa. Seidenflor mit Doppelsohle und Hochferse	95 ₰
Damen-Strümpfe imitiert Macco, sehr haltbar	1.25
Damen-Strümpfe aus Kunstseide, schwarz und alle modernen Farben	1.50
Damen-Strümpfe Waschseide prima Qualität, sehr eleg. und haltbar	4.95
Herren-Socken grau, feste Ware	30 ₰

Alemi-Wäsche

Damen-Hemd mit reichem Hohlsaum	98 ₰
Damen-Hemd mit haltbarer Stickerei	1.25
Untertaille lange Form, mit Hohlsaum	45 ₰
Beinkleid mit Hohlsaum oder Stickerei	1.25
Prinzessrock mit Hohlsaum und schmalen Trägern	1.95
Damen-Nachthemd mit schöner Hohlsaumgarnitur	3.25
Damen-Prinzessrock elegante Verarbeitung	4.95

Alemi-Schürzen

Dirndl-Schürzen aus dunklem Druck	95 ₰
Wiener Schürzen bunt, hübsche Machart	1.10
Blusen-Schürzen hell und dunkel gestreift	1.25
Haus-Schürzen gestreift, mit und ohne Volant	1.95
Extra billige pr. Satin-Schürzen für Damen verschied. Formen	2.75
Blaue Ernte-Schürzen gute Qualität	1.45
Knaben-u. Mädchen-Schürzen hübsche Formen zu billigen Preisen.	

Alemi-Herren-Artikel

Herren-Hosenträger mit Lederstrippe	88 ₰
Ripskragen weich, gute Qualität	35 ₰
Selbstbinder neueste Dessins . . . . . von	78 ₰ an
Schleifenbinder reine Seide	75 ₰
Oberhemden moderne Streifen mit 2 Kragen	5.50
Herren-Tag- u. Nachthemden gute Qualität	4.75
Herren-Strohhüte Extra-Angebot . . . . . von	58 ₰ an

Alemi-Gardinen

Halb-Stores mit breitem Einsatz	1.95
Gardine vom Meter haltbare feste Ware	48 ₰
Fensterspitze schöne Muster	25 ₰
Tülldecken hübsche Dessins	10 ₰
Künstler-Gardinen dreiteilig	3.95
Scheiben-Gardinen mit Band eingefasst	35 ₰
Madras-Garnitur dreiteilig mit Franse	6.75

Alemi-Tricotagen

Herren-Netz-Jacken gute Qualität	95 ₰
Herren-Garnituren feinfarbig, Hose u. Jacke	3.50
Herren-Normal-Hemden wollgemischt	3.95
Turner-Hemden weiß 2.25	1.95
Kinder-Schlüpfer alle Farben, sehr haltbare Qualitäten	65 ₰
Kinder-Sportjacken großes Farbensortiment	3.50
Turn-Sweater haltbar, in schwarz und weiß	1.95

Alemi-Konfektion

Backfisch-Bluse in Zephir gestreift, Jumperform	98 ₰	Musselin-Kleider modern verarbeitet	3.75	Krepp-Kleider modern verarbeitet	5.95	Volle-Voil-Kleider in weiß und farbig	9.75
Zephir-Kleider in allen Größen	2.95	Perkal-Kleider extra weit	4.75	Krepp-Kleider Riesen-Ausmusterung, hochmodern	7.75	Wasch-Unterröcke gestreift, prima Verarbeitung	2.75

Grosse Posten Reste aller Art spottbillig

1 Segelboot beim Einkauf von 10 Mk an gratis

zur Michel
HALLE. Marktplatz

1 Segelboot beim Einkauf von 10 Mk. an gratis

Wir reservieren gekaufte Waren bei kleinen An- und Teilzahlungen bis zu 8 Wochen.

(o 296)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0012

Haus-Hof-Garten

Schrebergärtners Arbeiten im August.

Mit dem August beginnt die Ernte des Sommerobstes. Man gehe dabei vorsichtig zu Werke und schone die Bäume nach Möglichkeit. Es zeugt immer von einer gewissen Roheit, wenn nach dem Abernten eines Baumes unter diesem abgebrochene Zweige und junge Triebe bzw. Knospen in großer Zahl herumliegen. Den Schaden davon wird man im nächsten Jahre schon zu spüren bekommen. Wer sich mit Wildlingszucht befaßt, sammle jetzt die Samenkerne sowohl vom Kern- als auch vom Steinobst. Man nehme zur Samengewinnung aber nur die schönsten, voll ausgebildeten Früchte. Das Fallobst ist, um einer Verbreitung von Schädlingen aller Art vorzubeugen, sorgfältig zu sammeln und im Haushalte bzw. als Viehfutter zu verwerten. Stark mit Früchten beladene Zweige sind zu stützen. Um die schädlichen Obstmaden abzufangen, lege man um die Stämme Madenfallen. Das Ottulieren auf das schlafende Auge wird fortgesetzt. An den vorjährigen Okulanten entferne man die Zapfen und verstreiche die Wunden mit Baumwachs. Zur Vermehrung der Stachel- und Johannisbeeren werden jetzt Stecklinge geschnitten und eingesetzt. Himbeeren und Brombeeren beginnen zu reifen. Nach der Ernte derselben sind die alten Fruchtruten zu entfernen. Von den jungen Ruten läßt man 3—5 der kräftigsten stehen. Die Erdbeerernte ist beendet. Alte vierjährige Pflanzen werden ausgehoben, der Boden gut gedüngt und mit Gemüse bepflanzt. Neue Erdbeerbeete sind anzulegen. Man wähle dafür einen Platz, auf dem mehrere Jahre keine Erdbeeren gestanden haben. Sämtliche Obstbäume und Beerensträucher sind nach der Ernte ausgiebig zu düngen, bei Regenwetter vorteilhaft zu jauchen, denn jetzt gilt es, die für die Ausbildung der Früchte verbrauchten Kräfte zu ersetzen und die kommende Ernte vorzubereiten.

Im Gemüsegarten gibt es auch mancherlei Arbeit. Kohlgemüse verlangen öftere Dunggüsse und viel Feuchtigkeit. Wo der Kohlweißling sein Wesen getrieben hat, sind die Raupen sorgfältig von den Blättern zu lesen und zu töten. Um Bohnen rechtzeitig zur Reife zu bringen, ist es ratsam, bei Stangenbohnen die einzelnen Pflanzen mit der Wurzel etwas zu heben, sie reifen dann schneller aus. Buschbohnen zieht man aus der Erde, bindet sie zu Büscheln zusammen und hängt diese zum Nachreifen und Trocknen auf. Leer gewordene Beete können nochmals neu besät werden mit Spinat, Radies, Winterlalat, Winterrettich, Karotten oder Petersilie. Auspflanzen ist noch Grünkohl, frühe Kohlrabi und Endivien. Die zur Samengewinnung ausgewählten Gurken lege man auf eine Unterlage und schneide alle beschattenden Blätter fort, damit die Samengurken schön ausreifen. Alles Unkraut ist sorgfältig zu vernichten; läßt man es zum Samentragen kommen, verursacht es im nächsten Jahre zehnfache Arbeit. Auch ist stets Augenmerk auf Vernichtung aller Schädlinge zu richten.

Auf dem Geflügelhof im August.

In den August fallen die Hundstage, die uns durchweg die größte Hitze des Sommers bringen. Sorge darum ausgiebig für Schatten und frisches, kühles Trinkwasser auf deinem Geflügelhof! Viel frisches Grünfutter ist der Gesundheit und dem Gedeihen der Tiere äußerst dienlich. Stehe peinlichst auf Sauberkeit in den Ställen! Das Ungeziefer vermehrt sich in der heißen Zeit unglaublich, und kein Tier kann gedeihen, wenn es übermäßig geplagt wird. Ganz besonders gilt das von Küken und Junggeflügel. Die Schlafräume bleiben auch des Nachts geöffnet, jedoch darf keine Zugluft entstehen. Ein wiederholtes Besprengen der Aufenthaltsräume mit kaltem Wasser ist bei starker Hitze nur vorteilhaft. Das Brutgeschäft hat aufgehört. Brutlustige Hennen sperre man in einen Käfig, den man auf den Hühnerhof stellt, so daß die Genossen herankönnen. Bei gutem Futter wird die Brutlust dann gar bald vergehen. Im August beginnen manche Tiere schon mit der Mauser. Solche Tiere sind sowohl vor Sonnenbrand als auch vor Nässe zu schützen und kräftig zu füttern, besonders mit animalischen Nährstoffen und kohlensaurem Kalk. Alte Hennen sind vor der Mauser zu schlachten oder zu verkaufen. Die Jungtiere sind jetzt auszumustern. Man behalte nur so viele zur Zucht, als man auch wirklich ausreichend durch den Winter füttern kann. Lieber ein Tier zu wenig als eins zu viel. Wenn irgend möglich, bringe deine Tiere auf die abgeernteten Stoppelfelder, die nie besser ausgenutzt werden können, dazu sparst du manche Mark an Futterkosten, und deine Tiere gedeihen vortrefflich!

Auch Truthühner und Gänse kommen auf die Stoppeln. Sie finden in der Regel hier den Tisch so reichlich gedeckt, daß eine weitere Mast vielfach kaum nötig ist. Will man besonders bei Gänsen noch ein weiteres tun, so füttere man sie nach Umbruch der Stoppeln noch 8 bis 14 Tage in engen Buchten mit reichlich Möhren. Falls Truthühner noch anfangs des Monats ein Gelege machen, kann man diese Eier noch ausbrüten lassen. Diese Brut ergibt bis Weihnachten noch gern gekaufte Schlachttiere. Gänse werden getrennt, jedoch nehme man nur die völlig reifen Federn. Zuchtenten gehören jetzt aufs Wasser, da sie dann leichter mausern. Wenn Enten noch ein Gelege machen, läßt man es vorteilhaft zu Schlachtzwecken ausbrüten. Tauben halte man fleißig zum Feldern an; sie gebrauchen dann kaum noch ein Beifutter. Mausernde Tauben dürfen nicht zur Brut gelassen werden. Machen solche Tiere noch ein Gelege, so nehme man die Eier fort bzw. gebe sie einem anderen Paare. Sorgfältigste Reinlichkeit des Taubenbodens ist für das Gedeihen sowohl der Alten als auch der Jungen unerläßlich. Für frisches Badewasser und Trinkwasser ist täglich zu sorgen.

Die Arbeiten des Imkers.

Man soll die Arbeiten am Bienenstande nicht vornehmen, wenn man gerade Zeit dazu hat. Die Bienen dürfen bei ihrer Arbeit so wenig wie möglich gestört werden, denn die wenigen Tage der Volltracht sind kostbar. Bei jedem Ausfluge bringt eine Biene 0,05 Gramm Nektar heim. Um 100 Gramm einzutragen, muß sie also 2000 Ausflüge machen. Diese 100 Gramm Nektar enthalten nun aber nur 40 Gramm Honig, und trotzdem bringt ein gutes Volk bei günstiger Tracht in etwa zehn Tagen 50 bis 100 Gramm Honig heim. Vergegenwärtigt man sich daraus die Stundenleistung einer Biene, so wird einem klar, daß man am Bienenstock schnell arbeiten muß. Die beste Zeit dazu sind die Stunden von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags. Um diese Zeit sind die Insassen der Beute meistens Jungbienen, die wenig zum Stechen aufgelegt sind. Um die ab und zu fliegenden älteren Bienen, die mit dem Einbeimsen des Nektars beschäftigt sind, nicht zu belästigen und zum Stechen zu reizen, muß man sich im Hintergrunde des Stockes aufstellen, auf keinen Fall direkt in der Flugrichtung. Abends soll nur das Füttern und Vereinigen von Bienen geschehen, denn abends sind die Bienen viel stechlustiger, weil sie bei jeder Arbeit an der Beute gleich Feinde vermuten. Sie stürzen sich dann in Massen auf die Angreifer.

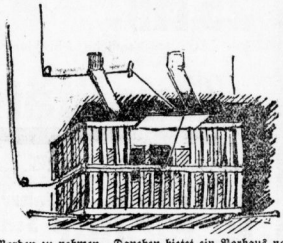
Freistehende, unbeschattete Stöcke — seien es nun Holz- oder Strohstöcke — leiden im Hochsommer mitunter sehr stark durch die direkte Sonnenbestrahlung, da im Innern eine unerträgliche Hitze entsteht, welche alle Arbeitskraft der Bienen erlahmen läßt, die Immen zum Vorlegen in großen Massen veranlaßt und den Wachsbau zum Zusammensinken bringt. Die schädlichen Folgen liegen klar zutage: Ertragsverminderung durch Arbeitseinstellung, Zugrundegehen ausgedehnter Brutflächen, Vergrabenwerden vieler Arbeiterinnen und vielleicht auch der Königin, Wirrbau und Gefahr der Räuberei. Also Schutz solcher Beuten vor der Sonnenglut durch Beschattung in irgendeiner geeignet erscheinenden Weise!

Veredelung durch Okulieren.

Von Ende Juli bis Mitte September ist die geeignete Zeit zur Vornahme von Veredlungen auf das schlafende Auge, die als sogenannte Wurzelhalsveredlungen unmittelbar über dem Erdboden bei niedrigen Formen oder in Kronenhöhe bei Hoch- und Halbstämmen üblich sind. Der Wildling muß bei der Okulation ein Trieb desselben Jahres sein, dessen Rinde sich noch gut ablöst, er muß aber auch schon soweit verholzt sein, daß er sich nicht mehr zerdrücken läßt. Weiter soll er wenigstens Bleistiftstärke haben. Die Edelreisen werden von einem Zweige geschnitten, der gut ausgebildet, aber nicht stärker ist als der Wildling. Man bevorzugt die Augen aus der Mitte des Triebes, da die Augen an der Spitze nicht genügend ausgebildet sind. Das Edelreis muß frisch sein, ebenso muß der Wildling in vollem Saft stehen. Bei trockenem Wetter ist es deshalb vor und nach der Veredlung gehörig feucht zu halten. Kann man das Edelreis nicht sofort an Ort und Stelle verwenden, dann entfernt man gleich nach dem Schnitt die Blätter, läßt die Blattstiele aber am Zweige. Beim Wildling entfernt man alle Triebe unterhalb der Veredlungsstelle, die Triebe über ihr werden zunächst nur entspitzt. Man vermeidet das Einsetzen von Augen auf der Südseite des Wildlings. Da es vorteilhafter ist, gleichzeitig zwei Augen zu setzen, bringt man sie am besten einander gegenüber auf der West- und Ostseite des Wildlings an, eins höher als das andere. Bei dem Schneiden des Schildchens, an dem das Auge sitzt, wird es sich nie vermeiden lassen, daß etwas Holz an dem Schildchen haften bleibt, dies schadet auch nicht, zweit das glatte Anliegen des Edelauges an den Wildling dadurch nicht erschwert wird. Die Veredlungsstelle verbindet man, nachdem man das Schildchen unter die Rinde des Wildlings geschoben hat, gut mit Bast, so daß nur das Auge frei bleibt. Ein guter Verband liegt geschlossen dachziegelartig, in der Weise, daß die obere Wickelspirale die untere etwas überragend deckt. Nie darf das Auge mit eingeschnürt werden. Lieber binde man zu fest als zu lose. Der zu stramme Verband führt höchstens zu Einschnürungen, die das Abbrechen der Unterlagenstämme begünstigen, doch kann man jedem Schaden dadurch begegnen, daß man den Verband rechtzeitig löst. Nach zwei bis drei Wochen kann man sich davon überzeugen, ob das Edelauge angewachsen ist oder nicht. Fällt der stehengebliebene Blattstiel bei leiser Berührung ab, so ist die Veredlung als gelungen anzusehen. Ist das Auge nicht angewachsen, dann kann man die Okulation wiederholen falls die Zeit noch nicht zu weit vorgeschritten ist, und zwar unterhalb der ersten Veredlungsstelle. Beim späteren Lösen des Verbandes schadet es nichts, wenn man beim Durchschneiden des Bastes an der der Veredlungsstelle gegenüber liegenden Seite die Rinde unter der Wickelung leicht spaltet. Ecke solche Wunde bewirkt oft sogar, daß der Saft verstärkt nach dieser Stelle strömt und den Austrieb der Augen begünstigt.

Das Tauben-Vorhaus.

Nicht nur dem Berufstaubenzüchter, auch dem Liebhaber dieser hübschen Tiere kann nicht dringend genug angeraten werden, seinen Taubenschlag mit einem Vorhause, wie wir es in der Abbildung sehen, auszurüsten. Durch zwei Schnüre, die in beliebiger Länge bis zu seinem Wohnfenster führen können, ist er in der Lage, den Zu- und Abflug seiner Tauben jederzeit zu regeln und auch eindringendem Raubzeug durch Zuziehen der Klappe während der Nacht jede Gelegenheit zum



Morden zu nehmen. Daneben bietet ein Vorhaus noch den unschätzbaren Vorteil, den Tieren während der Saatzeit, in der sie nicht fliegen dürfen, ständig ein lebensnotwendiges Licht- und Luftbad zu ermöglichen, ein Vorteil, der bei der meist schlechten Durchlüftung des eigentlichen Taubenschlages doppelt ins Gewicht fällt. Auch für das Eingewöhnen neuer Tiere ist dieses Vorhaus äußerst zweckmäßig. Während sonst erst nach dem Ausschlüpfen der Brut den Neulingen Gelegenheit zum ersten Ausflug gegeben werden kann, dann eben, wenn die Elternpflichten sie zur Wohnung zurückkehren lassen, kann man sie beim Vorhandensein des Vorhauses ruhig schon vor der Brütezeit ausfliegen lassen, vorausgesetzt allerdings, daß man sie eine Zeitlang das Vorhaus besuchen ließ, von dem aus sie sich über die nächste Umgebung orientieren können und auf diese Weise leicht wieder zurückfinden.

Fallobst

wird es jetzt bald wieder in Masse geben, namentlich da, wo man es versäumt hat, Insektenfanggürtel anzulegen. Durch die Obstmade, die das Kernhaus der Aepfel und Birnen ausfrißt, wird den Obstpflanzungen ein ungeheurer Schaden zugefügt und nicht selten ein großer Teil der Obsternte vernichtet. Zerschneidet man eine solche herabgefallene Frucht, so findet man darin die Made des Apfelwicklers, eines kleinen graubraunen Schmetterlings, die jetzt ihr Zerstörungswerk vollendet hat und nun die Frucht verläßt, um an einem geeigneten Ort unter der Rinde des Stammes zu überwintern. Um sich nun vor Schaden im nächsten Jahre zu bewahren, ist es ratsam, kein Stück Fallobst unter den Bäumen liegen zu lassen. Man sammle die abgefallenen Früchte, vernichte sie als Viehfutter oder in der Küche zu Mus oder Gelee, wozu sie verwendungsfähig sind, wenn sie den Apfelgeruch angenommen haben.

Wespen, gefährliche Nascher unseres Obstes.

Wespen sind große Freunde von Süßigkeiten, die mit Vorliebe das reifende Obst, Birnen, Weintrauben und Zwetschen heimsuchen. Bei starkem Auftreten können sie großen Schaden anrichten. Es ist deshalb ratsam, diesem durch Fangvorrichtungen vorzubeugen.

Dazu genügt schon ein altes Geleeglas, das man etwa ein Drittel mit Wasser, in dem ein Eßlöffel voll Syrup oder Gelee aufgelöst ist, in die Bäume oder vor die Weinstöcke hängt. Es gibt auch besondere Fanggläser im Handel, deren Seitenwände in der Weise durchlöchert sind, daß zwar die Insekten ohne Schwierigkeit in das Innere gelangen können, aber den Ausweg so leicht nicht finden.

Würmer in Blumentöpfen.

Würmer aus Blumentöpfen zu entfernen ist nicht schwer. Es muß aber betont werden, daß es eine falsche Ansicht ist, wenn man annimmt, daß die Würmer sich von den Wurzeln der Pflanzen nähren. Die Würmer leben nur von Erdteilchen und von Abfällen, vermoderten Pflanzenteilchen usw. und sind im Topf nur deshalb schädlich, weil sie durch das Minieren die Wurzeln bloßlegen und dadurch die Entwicklung stören, ferner trockne Töpfe, die von solchen Kanälen kreuz und quer durchzogen sind, naturgemäß viel früher aus. Würmer kommen auch in solchen Blumentöpfen vor, wo das Abzugsloch mit Erde verstopft anstatt mit einem Steinchen belegt ist, damit überflüssiges Wasser besser abziehen kann. Die Würmer gehen mit Vorliebe der Feuchtigkeit nach, und deshalb ist das Wasser das einzige Mittel, um die Würmer herauszubringen, sofern man sie nicht beim Austopfen der Pflanze erreichen kann. Man stelle deshalb solche Pflanzen bis an den oberen Rand der Erdmasse des Topfes etwa 10 bis 12 Stunden ins Wasser. Die Hohlgänge füllen sich dann mit Wasser, und der Wurm wird notgedrungen an der Oberfläche des Topfes erscheinen. Nachher läßt man das Wasser durch Hohlstellen der Pflanze wieder abtropfen.

Kein Haarausfall
ohne Haarkrankheiten!

Wie viele Sorgen schließt dieses Wort in sich! Wie viele Haarwasser haben Sie schon wahllos angewandt, ohne daß Sie den geringsten Erfolg sahen. Kein Wunder, wenn Sie jedes Vertrauen in die zahlreich angepriesenen Haarwasser verloren haben.

Wir wollen Ihnen helfen!

Senden Sie uns sofort einige ausgekämmte Haare zur kostenlosen mikroskopischen Untersuchung ein. Auf Grund des wissenschaftlichen Befundes sagen wir Ihnen dann, wie das Haar rationell gepflegt werden muß um in Zukunft einem weiteren Haarausfall vorzubeugen. Schreiben Sie noch heute an **Dr. med. Campe G. m. b. H., Magdeburg-Neustadt.** (Gr

Tatsachen beweisen unsere **Billigkeit!**

Damenschuhe 8.90 7.25 **5.75**
Lackschuhe 11.90 9.90 **8.90** **Wildleder** **13.90**

Knabenschuhe 36/39 . . . . . 7.75 **6.90**
Damen Dirndl-Schlüpfer 1.25

Herrenschuhe gute Qual. **10.50**
Halbschuhe 12.75 **9.50**

Luxusschuhe für Damen und Herren!

Herren-Sportstiefel!

Lackeinsatz-Schuhe für Damen und Herren.
Boxkalfeinsatz-Schuhe f. Damen u. Herren.
Schuhe für ältere Damen.

Damen-Sportstiefel!

Unsere Spezialität: **Arbeitsschuhe für Herren** 9.50 7.90 **6.50**

Turnschuhe, Sandalen sehr preiswert.

Jeder kaufe im eigenen Interesse im

Schuhverkauf Harz 42-44 im Gewerkschaftshaus

Mittel-Rhein. Schuhw.-Handels-Ges. m. b. H. (h011

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0013

Die Woche der Kinder

Stille

Während unserer Kinderstiefelwoche bringen wir sämtliche übrigen Artikel, wie Lackspangen- und Schnürschuhe sowie Lackbesatz-Kinderstiefel außerordentlich preiswert zum Verkauf.

STILLERS SCHUHWARENHAUS G.m.b.H.

Halle a. S., Leipzigerstr. 93.

h0181

Grundstücke Verkäufe

Gutgehendes Lebensmittelgeschäft an verbeirat. Sir. umständ. sof. zu verkaufen. Off. unt. D. 6844 a. d. Exp. *

Geschäftshaus Gr. Ulrichstr.
drei Mieter zu verkaufen. Offert. unt. N. 6819 a. d. Exp. *

Schrebergarten
im Zöben (6 mit Obstbäumen u. Beerensträuch. v. d. Mid. Strecker, Thomasiusstr. 36.

Restaurant
mit Kolonial- und Materialw.-Handlg., auch i. einber. Zw. geeignet, N. Heidi, Radmb. Kronprinzstr. gen. Tonichenbrücke i. Leuchtern. Zu erfrag. b. Dahmitz, 41. Ctto.

Fahrräder, Nähmaschinen,
gute Mark., i. bill. sämtl. Ersatzteile, Mäntel, Schläuche, Ketten, Pedale usw. stanend billig. Fahrrad-Geschäft R. Kümpel, T. 8150, Gr. Klausstraße 19. Ecke Domstr. * Reparaturen schnell und billig.

Sofas (c Chaiselongues z. Verarb. m. od. Bezüge Bettstellen kompl. Federn Flaumdecken all. Farb. Schleiflack u. Elbe, event. Zahlungserleichterg. **Stamm-Winkel Mittelstr. 5a.**

Schlafs., h. E., 390, Speiset., E. gr. 370, Schreibtr., 145, Schreibt., Eiche 148, Chaif., fat. Kuh. bill. Ausnapt. Tischler, Ludwigsgerl. Gottbelf. 8. I. *

Preiswert!
Wir haben die Vollmacht zum Abschluß der Häuser Cecilienstr. 100, Fr.-Ebert-Straße 1, Louis Schultzstr. 7. Wenn die Grundbücher erteilt Herr Justizrat Dr. Reil Auskunft. Anfragen erb. an R. Kaiser & Co., m. b. H., Görlitz, Schil. Berliner Str. 61. Ins. Vertreter ist in Kürze dort zu sprechen. (Gr 1190

Hausschlächterei
mit Motorbetrieb Badeneinrichtung mit Wohnung sofort zu verpachten und zu übernehmen. Zur Uebernahme 3000 M. nötig. Ewert unt. T. 6297 an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Grundstücke Kaufgesuche

Gutes Zigarrengeschäft s. kauf. ges. Angeb. u. A. 6981 a. d. Exped. *

Suche Lebensmittelgeschäft zu pachten. Zauchwohnung vorh. Off. u. G. 6283 a. d. Exp.

Zahlungsf. Käufer für Grundstücke, Häuser mit u. ohne Geschäft, Villen, Gasthöfe, Mühle, Hofgut, Güter usw. v. Selbstkäufer bezw. Ausschal. Bel.-Amt. an Herm. Müller, Hamburg 5, Hochstr. Besuch. 1. Ind.

Kl. Haus mit Geschäft
mögl. Materialw., gleich wo, bei 8000 bis 9000 M. Anz. gesucht. Offerten u. J. 2925 an die Fil. Leipzigerstr. 34. *

Material- und Kolonialwaren-Geschäft
in guter Geschäftslage mögl. mit Wohn., von solvent. Käufer s. ges. Angebote unter Chiffre Tel. u. 2017 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. *

Stellung zu ges. Gold. Schal. erbet. Ausbildung. Off. u. P. 6985 a. d. Exp.

Verkäufe verschiedene

Ein 3 ctr. Kompl. 3 reitiger **Bäckereiapparat,** Ein Laadewagen mit Jalousie (* 2.40 × 3.40 m.

Glastüren, Ein großer Kaufmannsladen zu erkaufen. Blumenstr. 19.

Billige Möbel!
Herrenzimmer Schlaf- u. Speiser. Kücheschränke Schweinsteg Kleiderschränke und Küchen Ruhebetten Tische u. Stühle in (10

Teichers
Möbelhaus Halle Gr. Steinstr. 82 Treppe (kein Laden)

Standuhren
mit prachtvollem Gongschlag Auswahl 100 M. mit Garantie (lfd

H. Schindler
Kleine Ulrichstr 35.

Preiswerte Pianos
zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (1

Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Chaiselongues,
40 Fed., verk. bill. Lutzplatz Wiedenstr. 51.

2 gebr. elektr. Pianos
Fabrikat Hupfeld, preiswert zu verk. Zellesche, elektrisch. Offert Mühlweg Halberstädterstr. 3 Tel. 5201. (b0

Photo-Apparat
13×18 r. i. Zubeh. alte Gläser zu verk. Blumenstr. 19, III.

Fahrräder, Nähmaschinen
Fahrrad-Geschäft R. Kümpel, T. 8150, Gr. Klausstraße 19. Ecke Domstr. * Reparaturen schnell und billig.

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer,
erstkl. Erzeugnisse aus kunstgerm. Möbelschreinerei ganz besonders bill. Möbel- (b0 **Schneider,** Rich. Wagnerstr. 54.

Fahrräder
von 100 Mark an, Mäntel, stark 4.50, Schläuche, pa. 1.75, Ketten, Pedale bill. Lehrengel, (c Gr. Klausstraße 7.

Sie kaufen bestens und billigst beim Fachmann Polstermöbel aller Art Chaiselongues Plüsch-Sofa Kuda-Sofa und Sessel An Leder u. Stoff mit pa. Material bei **E. Moss,** Charlottenstraße 9. Außerhalb Sonntag u. Mittwochs nur nach Vereinbarung. Ältere Polstermöbel u. Matratzen billigst. (c0

Hermoniums, Manos,
vorteilhafteste Preise, günst. Zahlungsbed. **B. Kiteinmann,** Cecilienstr. 88. (c

Preiswerte Herren-Bekleidung

Anzüge
Sommer-Joppen **Hosen** Gummimäntel Windjacken Schlosser-Anzüge ferner **Monatsgarderoben** in reichhaltiger Auswahl (c in **Riesel's Etagen-Geschäft** Gr. Märkerstr. 221.

Schlafzimmer, Küchen
zu billigst. Pr. bei Schlupp, Zwingerstr. 11. (c

20 leere Oel-Eisenfässer
zu verkaufen. (a9358 **P. Groß Nachf.,** Brunnawerke, Spezialdruckerei.

„Wanderer" Motorrad
4½ PS., neu
Wanderer-Fahrräder, Phänomen, Borussia, Dromos, Geschäftsgepäckräder, Kinderräder, in allen Größen. Äußerst billige Preise
C. Wurmstich, Merseburger Straße 163
Telefon 4134

Total-Ausverkauf!
in Damen- und Kinderkleidern, Röcken und Herrenmänteln, Kleidern u. Herrenstoffen zu Schleuderpreisen.
L. Traberi, Kleine Ulrichstraße 5.

Molkereimilch
im ganzen oder kleineren Posten bei noch abzugeben. Kannen werden event. geliefert. Offerten unter H. 908 an die Exped. d. Bl.

Großer Geigenhändler
Hochmoderne Stand-Uhr
erstkl. massives Werk mit beliebig. Schlag in Wertbilln. sofort zu verkaufen. Fleischerstraße 85 Hofbeh.

Kücken-Einrichtung, Schreibtr. mit Schiebl., Bücherkorb, Stühle, Bettstellen, Matt.-Matr. verkauft billig Otto Märkstr. Gr. Klausstr. 32.

Rauchtischchen, neu, dunkel Eiche, gediegen, bill. z. vk. Schwetschke, Fr.-Ebert-Str. 5, 2. I.

Damenrad, neu, bo. Arbeit, für 100 Mk. zu verkaufen Merseburgerstr. 38, Hof

Fahrräder 12., eich. Hakamenstell., Sprtr. v. 75 M. an, Fam. v. 85 M. an, Gr.-Mann. nur 150, Sp.-Rde. v. 75 M. a., Bowd., Bremsl. Schl., Leder, Sattel usw. billigste Preise **Zul. Künstler, 1.** (Eckd. Berlinerstr.) *

Leere Kisten aller Größ. sow. Verlangkörbe billigst abzug. Bernburgerstr. 20, Tel. 4297. *

Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer,
erstkl. Erzeugnisse aus kunstgerm. Möbelschreinerei ganz besonders bill. Möbel- (b0 **Schneider,** Rich. Wagnerstr. 54.

Fahrräder
von 100 Mark an, Mäntel, stark 4.50, Schläuche, pa. 1.75, Ketten, Pedale bill. Lehrengel, (c Gr. Klausstraße 7.

Küchenmöbel Speisezimmer Schlafzimmer Einzel-Möbel Oswald Haake, Sternstr. 2. Tel. 5804. (c

Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen,
einzelne Büfetts und Kredenzen, beste Verarbeitung, in aparten Mustern, Einzelmöbel jed. Art i. gr. Auswahl besonders billig. Günstigste (3 Zahlungsbedingung. **Otto Thormann** Brüderstr. 14 a. Markt, Spitze 18. a. Hallm. Ecke Kühnstr.

Ganz Auswahl in **Küchen** Küchen-Spezialgeschäft (c **Glasriuste b. L. Etz,** a. d. Kalmarstraßenbahn

Gundlo-Schreibmaschine billig zu verk. (lfd **B. Grüber,** Kriegerstraße 41.

Gebrauchte (11 **Pianos** werd. preiswert **B. Böll,** Gr. Ulrichstr. 39/41

2 Anzüge, g. erh., 1 B. Klarinette billig zu verkauf. * Dachritzstr. 11, H. I.

25 Mk. Anzahlung
4.— Mark wöchentliche Abzahlung und Sie erhalten ein
Qualitätsrad!
„Adler" -- „Möve" -- „Urania"
Nähmaschinen- u. Fahrradgroßvertrieb
K. Möller Schmeerstrasse 1
Gegründet 1891 :: Telephon 6323

Motorrad Verleih Verkauf
L. Wuchererstr. Ecke Gauthestr.

Sehr billig!
1 Zieh m. 4 Stühl., 1 B. Schaukl. Gr. 43, 1 B. Stiefel. Gr. 43 Sandwerkstr. 48, III. *

Spielzimmer und Standuhr sehr bill. z. b. Thomas, Mühlweg 25, III. *

Grudeöfen
verkauft billig und repariert R. Heller, Steinweg 50. F. *

Eine Nationalschreibkasse, 1 Telterwaage, 1 Topfwaage billig abzugeben * Gr. Steinstr. 3, 2b.

Erl. Hantel, neu, z. vk. Schönerstr. 10, 1.

Möbel Sonderangebot
noch ohne Aufschlag
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen
in jed. Ausführung, Einzelmöbel, auch Teilzahlg.
betsch, nur Alt. Markt 18 an der (b Marktkirche.

Windjacken, prima Qualität, **sehr billig,** Schwetschke, H. I. G. erb. Küche, Bal., Bert., Kom., Spiegelschr., Bettst., Kuch., Sofa, Tische, Kult., Matr. bill. zu vk. * evtl. Zahlungsz. Gr. Wallstr. 38, p.

Gelegenheit! **Motorrad,** 4-Zaktmot., 3 PS., fast neu, Mod. 1924, führerschr.- u. steuerfrei, i. b. z. b. durch Mitteld. Motorradvertrieb, Domstraße 1.

Kinbsfaß, **Chaiselongues,** Matratzen billigst, günst. Zahlungsbed. **R. Gänsich,** Gottbelfstr. 5, II. *

S. g. erh. Prom. Wagen a. Riem. z. b. Wärmt. Str. 5, p. r.

Kinderwag., halbh., g. N., f. neu, b. z. v. Märkstr. 4, II. l. r.

Wiederverkäufer finden stärkst Mäntel, Schläuche, sowie Erstarkte Fahrradhaus, Gr. Klausstraße 7. Reparaturwerkstatt für Fahr- und Motorräder.

Ia. Marken-Fahrräder
Jährige Garantie, **25 Mk.** Ang., niedr. Raten. **Franke,** Bandwebstr. 4, H. I. Gr. Repar.-Werkst.

Ein fähig. g. erh. **Kutschwagen** u. 1 n. Tafelwag., 15 Ztr. Tragkraft, billig zu verkauf. * Königstr. 36, r. r.

Federbett, Schränke, Betten, Kommoden, Nähmasch., Waschtisch, Chaiselongue, b. z. v. Kanzlei-Gasse 1. 2. *

Reichsmatratzen, gebr., gut erh., zu verk. Krukenbergstraße 23, Keller.

Gebr. Kin., bl. Ang., feiner Winteranz., schw. Pelzmütz. Schule Kranichstr. 1, 1.

Kinderwagen m. Riemen, f. neu, billig zu verkauf. * Rannischestr. 16, r.

Pl.-Sofa, St.-Sofa, Kleiderschr., Spiegel m. Konf. bill. z. v. Alt. Ulrichstr. 27, im Schuhgeschäft.

Gelm. Kommode, g. erh., z. v. Alte Promenade 9, I.

Mod. Küche, neu, f. 140 M. z. v. evtl. Zeit. Wahl. Riemeyerstr. 17. (c

Eleg. schöne Nußbaumstraße, Salongarnit., Eichtrant, Büfett, Bücherschr. und etw. preiswert zu verkaufen Händler ausg. Ga. 300 m.

Dachschalung von 24 mm guten Brettern fertig verlegt, sind zu vergeben. Offerten u. D. D. 7924 an (i Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

G. erh. bl. Kinderwagen b. z. vk. (M Bauzeit. 7, p. r. l.

Dtl. ech. Diplom., Schreibt., 650×850 cm, g. erh., zu vk. Kunzberg.

Trabantstr. 55, 2b. Sommermantel, wie neu, schl. R., 45 M.

Ledermantelmaschen, braun, 8 M., 2 Paar Hose, neu, 10 M., braun, u. bl. Anzug f. 8 M. Ang. W. Gut, m. Hose, schl. R., wie neu, 65 M. Marktsch.-Ang. 7, 171.

8 M., Somm.-Anz., schl. R., 30 M. zu verk. Besichtig. von 6—8 Uhr abends (c Steinweg 30a, part.

D.- u. H.-Rad, neu, prima Arbeit, billigst zu verk. (F Mannischestraße 13, 1 Tr. rechts. Eing. Moritzzwinger.

Kauf-Gesuche Verschiedene

Gebr., guterhalt. n. **Gleichstrom-Motor** 2 PS., zu kauf. ges. Off. mit Fabrikat, Angabe d. Preis u. Zahl. a. d. Exp. b. Bl. *

Auto modern gegen in Waldbauerhefer(?) zu kaufen gesucht. Offert. u. 1. 2. 2. 2

Reiseinspektor gesucht.

Grosses leistungsfähiges Margarinewerk sucht für den Regierungsbezirk **Merseburg** einen im Verkauf bewanderten, fleißigen und tüchtigen Herrn als

Reiseinspektor

Bewerber müssen imstande sein, engagierte Vertreter bei der Kundschaft einzuführen und mit dem Margarineverkauf vertraut zu machen. Angeb. mit lückenloser Angabe der bisher. Tätigkeit unter B. Z. 7520 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4** erbeten. a2593

Aufsehen erregende Erfindung!
Rührige Vertreter
auf eigene Rechnung mit 20—30 Mk. Kapital bei außerordentlich hohem Verdienst gesucht. Zwecks Fernhaltung Neugierger Rückporto erb. ho3839 **Schröder & Co.**, Gremienburg.

Hoher Nebenverdienst für Damen
jeden Alters, die über prob. Bekanntenkreis verfügen, von staatl. anerk. Unternehmen geboten. Vornehm, Arbeiten, dauernde, angenehme Beschäftigung. Keine Branchekenntn. nötig, nur Lust u. Liebe zur Sache. Sofort. Beweerb. erb. u. **M. V. 7047 an Rudolf Mosse, München.** ma36

6—8 tüchtige
Ankerwickler
für Gleichstromanker s. l. Eintritt gef.
Elektro-Motoren G. m. b. H.
Turmstraße 4 (b

Perfekte Buchhalterin
vertraut mit amerikanischer Buchführung, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für **sofort gesucht.** Off. unt. B. A. 2021 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** (b

Lebensversicherungs-Gesellschaft
einem der größten und angesehensten Konzerne angehörend, sucht unter vorteilhaften Bedingungen (ma9869)
General-Vertreter.
Die Gesellschaft führt
sehr günstige Tarife in Großleben und kleine Lebensversicherungen mit Einheitsprämie.
Gute Gelegenheit für erfolgreiche Vertreter, eine selbständige in unmittelbarem Verkehr mit der Direktion stehende Generalvertretung zu übernehmen. Zuschriften erbeten unter FaW. 2452 an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen
für Lebensmittel-Geschäft gesucht. Off. unter K. 682 an die Exped. dies. Bl. (b

Die Landeshellanstalt Altscherbitz (Kr. Delitzsch) (Anstalt für Geisteskranke) a. d. Bahnstrecke Halle-Leipzig geben, stellt
einige Lernpflegerinnen
ein. Bewerberinnen, nicht unt. 20 Jahre alt und nicht unter 158 cm groß, wollen ihre Gesuch, Bild und Zeugnisabschriften an die **Direktion der Anstalt** einsenden. Marke für Antwort. Gehalt monatlich 70—90 Mk. Anstaltsverpflegung 35 Mk. für Verpflegung und Unterkunft usw. in Abzug kommen. Ausführ. Anleitung auf Verlangen. Anfangsvergütung.

Alte, angesehene, mittlere, mitteldeutsche Schokolade-, Pralinen-, Bonbon- und Zuckerwarenfabrik sucht bei guter Provision für **Halle und Umgebung** einen bei den einschlägigen Grossisten und Detailisten gut eingeführten
Vertreter
Angebote mit Angabe von Empfehlungen unter A. K. 437 an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** erbeten. ma.00

Für eine in mehr als 130 verschiedenen Typen u. Größen hergestellte Spezialmaschine wird am dortigen Platze ein
Vertreter gesucht,
der in der Lage ist, diesen Artikel, der von einer ausländischen Firma mit Weltruf hergestellt und in mehr als 37 Ländern laufend großen Absatz findet, im dortigen Bezirk einzuführen.
Es wird nur Wert gelegt auf einen Herrn, der wirkliches Verkaufstalent besitzt und sich durch intensive Arbeit eine auskömmliche Existenz schaffen will.
Gefl. Angeb. unter **A. P.** 4838 an **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Tüchtige Autosattler u. Polsterer
sowie **jugendl. Arbeiter**
von 16—17 Jahren werden sofort gesucht.
Oeffentl. Arbeitsnachweis des Saalkreises
Leisenstr. 7. e434

Einige tücht. Wächter
für auswärts gesucht.
Unverh. unbescholtene Leute, nicht unter 25 Jahren, mit a. Zeugn., die sofort antreten können, wollen sich melden
Hall. Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H.,
Am Riebeckplatz 3a (b4991

Alter gr. Versicherungs-Konzern mit allen Versicherungs-Zweigen hat die
Agentur Ammendorf u. Umgeg.
mit Bestand zu vergeben. Geeign. Herren die im Stande sind, das Gebiet weiter auszubauen, wollen sich melden unter B. 6701 a. d. Exped. d. Bl.

Transportversicherung.
Alte Spezialgesellschaft hat ihre
Generalagentur Halle
mit Bestand zu vergeben. Fachleute, die Gewähr für Ausbau bieten und Erfolge nachweisen können, wollen sich melden unter **J. W. 21878 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.** (ma 299

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern findet gute Lehrstelle — 2 Jahre, etwas Taschengeld.
Molkerei-Genossenschaft Lausigk

Von Cöthen, Station Geuthnitz a 3641.
Fleißigen, ehrlichen **Gesellenführer** sucht Carl Frensel, Gröbers. (f
Jüngerer, tüchtiger **Schuhmachergeselle** für dauernd gesucht **Oertzen, Lutzelbach.**
Lagerist-Lagerarbeiter
i. Kolonialwaren-Großhandl. (bei ca. 2000 Mk. Anfangsentlohnung) zu besetzen. * Gefl. Angeb. u. Gehaltsanspr. erb. u. M. 6832 an d. Exp.

Fleißiges, ehrl. Mädchen,
nicht unter 18 Jahren, sucht zu baldig. Antritt (a02238
Frau Bankdirektor Rasch
Zörbig, Langestr. 7.
Zum sofortigen Antritt suche ich wegen Erkrankt. d. jetzigen
ein fleißiges, sauberes, nicht zu junges Mädchen
für Küche u. Haus. Meld. mit Zeugnis. Frau Fritz Hanbt, Rittergut Oberfarnstedt bei Querfurt.
Jg. Mädchen, n. u. 16 J., für mittleren Haush. bei kinderl. Fam.-Anschl. aufs Land gel. Off. unt. E. 6885 a. d. Exp.*
Welche Wirtin hess. aus für kl. Herrn? Off. u. L. 2916 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Aeltere Stütze,
durchaus selbständig in Küche u. Haus, in all. größt., sucht zum 1. 9. od. 15. 9. in besserem Hause Stellung. Off. unter K. 6810 a. d. Exp.*
Jg. Kriegerwitwe, 35 Jahr. a. Lande, sucht Stellung als
Wirtschafterin
(mit Wirtschaft), auch aufs Land. Offert. unter M. F. an die Fil. d. Bl. in Merseburg a. S. (e0
Mädchen
v. außerh., mit gut. Zeugn., in all. Zweigen des Haush. erfahren, sucht sof. o. 15. 8. Stell. in bess. Haushalt, evtl. als Stütze. Offert. unt. R. 9736 an d. Exp.
Wer nimmt jg. M., 24 J., als Haust. o. Gesellschafterin auf? Geb. f. kch., näh., heit. Temp., musik.* Dienstm. Bev. Off. u. F. 6806 a. d. Exp.
Junges Mädchen, m. schon in bester Hause geb. h., sucht Stellung. Off. unt. G. 6814 a. d. Exp.*
15jähr. Mädch.
v. Lande sucht Stell. Martha Döring, Pötrim, Wilhelm Gerhardtstraße 14. (f

Saub. ehrliche Frau sucht Besch. i. Haushalt ev. 2 od. ganzen Tag. Off. unter H. 6298 a. d. Exp.*
Welt., in all. Zweigen des Haushaltes erfahr. Frau sucht St. als Haushälterin sof. od. sp. bei alleinst. Herrn. Off. u. L. 6803 a. d. Exp.

Verloren Gefunden
Stib. Kettchen m. gr. oval., blau-marmor. Stein Sonnab. abd. verl. a. d. W. Streiberstr., Linden-, Bertramstr. Mittelbaude, Herrenstr. Abzug. gute Belohn. Streiberstraße 3, I. r. b.
Verloren Montag **Regenmantel** i. Mittelgarten mitgenn., hab. heut. bis Sonnabd. Fischeller, Pr. Schulstr. 12.

Kapitalien
2000 Mk.
Geschäftskapital gef. gegen gute Sicherh. und hohe Zinsen (48 % Jahresgewinn). Gefl. Geschäftsch. Off. u. V. 6879 a. d. Exp.*
5000 Mk. als 1. Hypothek
gef. auf Geschäftshaus, Grundstückswert 70 000 Mark. Vermittler verbeten. Off. unter T. 6897 a. d. Exp. d. Bl. (e0
1000 Mk.
sucht Handwerker auf 3 Mon. Zahle 10% Zinsen monat. Off. u. C. 6845 a. d. Exp.*
Dame, selbst angest., sucht 100 Mk. auf 3 Mon. Mündelsicherh. u. g. Zins. Angeb. u. A. 6781 a. d. Exp.*
Wer leiht geb. Frau sofort 25 Mark? Schrb. vorh. Off. u. D. 6804 a. d. Exp.*
Hypotheken. (f Kapitalsuch. wend. an **Anna Behrendt,** Halle a. S., Franckestraße 12, b. Wertr. v. 10% — 3 Uhr. Provisionsfrei — reell.
4000 Mk.
w. f. ein schuldenfr. Gut p. ub. 200 Mg. im Saalkr. geg. gute Verzinsung für sof. gesucht. Offerten u. B. 7022 an (b
Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.
Jg. nette, adrette Dame bittet ebenb. D. um 20 M. Zurz. Off. u. K. 6869 a. d. Exp.*
Wer leiht
perfekter Maschinenschlosser auf Motorräder eingearbeitet? Off. unt. A. 6821 an d. Exp.
Angeb. Beamter f. St. als Aufsender od. Nachtwächter, o. leichte Arbeit. Off. u. V. 6819 a. d. Exp.*
Verm. Kraftfahrer, 38 Jahre alt, ein Pferd, 5 J. Wirtsch. führersch. Sch. sucht sofort od. 1. 9. gute Anstellung. Langjährige Zeugnisse zu Diensten. Off. unter V. 6211 a. d. Exp.*
Welterer, **tüchtig. Bäcker** sucht Stellung in mittelstörl. Betr. ob. als Werkmstr. Zuverläss., lang. u. bewährt. Wirkungsbereich. Off. P. 6775 an d. Exp.

Buchdruckfachmann
(Schriftg., 32 J., vh.), m. gut. Berufskenntn. u. langj. Prax. b. erst. Firm., sich Rechner, gute Fachschriftl. erfahr., in Registratur **sucht sofort oder später**
Dauerstellung
bei größ. Unternehm. od. Geschäftshause in Rekl.-Abtlg., techn. Büro, Hausdruckerei
als technische Kraft.
Angebote u. B. 6882 a. d. Exped. de. Bl. *

Gesucht
10000 Mark Kapital
zwecks Hauskauf bei gutem Zinsfuß. Kapital wird an erster Stelle hypothekarisch sichergestellt. Grundstück 40000 ℳ Wert. Offert. unt. D 6834 an d. Exped. d. Blatt. *

Heiraten
Jg. Frau o. Anh. sucht auf. Hrn. als Freund. Ser. bistr. Off. u. J. 6829 Exp.*
Christl. ges. berufst. Hardbw., 1. 50er J., Dame zw. gem. Haush. evtl. Heir. Gepflegte Wohn. Off. unter B. 6822 a. d. Expedit. d. Bl. *

Eleganter Herr,
34 Jahre, sehr vermögend, sucht eine feiche Freundin.* Off. mit Bild unt. O. 6834 an d. Exp.
2 jg. Kfl., strebs., suchen nette, junge Freundinnen, falls u. naturliebend, kennen zu lernen. Offerten. unter M. Bildn. erb. unt. L. 2910 an die Fil. Leipzigerstr. 34. † Diskr. Ehrensache.
Jg. Herr, 24 J. m. Verm. mit Tonne gf. Kfl. zw. spät. Heirat. Offert. unt. R. 6899 mit Bildn. unter R. 6899 an die Exp. d. Bl.*

Die Versuchsstreifen sind 5 cm breit und haben 15 cm freie Einspannlänge.
Relative Luftfeuchtigkeit des Untersuchungsraumes 65 %
Die Richtigkeit bescheinigt:
Gera (Reuss), den 18. Mai 1925.
Der beeidigte Leiter

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

WKW blaue Herren-Anzüge

1- und 2reihige Form, „Spezial-Kammgarn-Qualitäten", besonders gute Ausführung unserer Werkstatt, vollwertiger Ersatz für Mass. Diese Anzüge zeichnen sich nicht nur durch Haltbarkeit sondern auch durch elegantes Aussehen aus. Sie eignen sich für alle Sportzwecke, für Ruder-, Kanu- und Keglerklubs und sind auch als beliebte Gesellschafts-Anzüge bestens zu empfehlen Mark **88— 84—**

Ausserdem empfehlen wir unsere bekannt guten Qualitäten moderner Herrenkleidung:

wkw-Herren-Sacco-Anzüge einreihig, hellfarbige und gestreifte Stoffe, moderne Formen 58.00 34.00 29.00	**26.50**	wkw-Herren-Sport-Anzüge in Loden, Cord und Homespune 2reihig, mod. Form, Breechehose doppeltes Gesäß 53.00 47.00 39.00	**31.00**
wkw-Herren-Sacco-Anzüge Nadelstreifen in blau, braun und grün, vorzügl. Paßform 56.00 45.00 42.00	**38.00**	wkw-Herren-Sport-Anzüge in Cord, Homespunen gemustert, Cheviotstoffen, 2 u. 3reihig, beste extra starke Verarbeitung 73.00 66.00 57.00	**53.00**
wkw-Herren-Sacco-Anzüge moderne Muster in Streif., Karos und Homespungewebe beste Verarbeitung und Paßform 74.00 66.00 59.00	**53.00**	wkw-Herren-Covercoat-Paletots 1 reihig, mod. Sportform, 5 mal gesteppt, sol. Stoffqual 69.00 59.00 49.00	**47.00**
wkw-Herren-Anzüge, blau 1 und 2 reihig, Formen in Kammgarn- und Cheviotstoffen 68.00 57.00	**53.00**	wkw-Herren-Gummimäntel in Cöper und Batistbezug gute Homespun- und gemusterte Cheviotstoffe 25.00 23.00	**17.50**
wkw-Herren-Sacco-Anzüge Ersatz für Maßarbeit, solide Ausstattung, neueste Modelle und Stoffe 95.00 83.00 74.00	**66.00**	wkw-Herren-Loden-Mäntel imprägn. Strichleden in oliv, grau und braun. Schlupferform oder Koller offen und geschlossen tragbar 36.00 29.00 25.00	**18.00**

Winter-Mäntel
für Herren und Knaben, Restbestände von voriger Saison jetzt ganz besonders preiswert

S. Weiss
Halle a. S., am Markt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0015

WALHALLA

Direktion: Adolf Vogel

Nur 1.—15. August — Das kolossale Eröffnungs-Programm!

Neues aus aller Welt!

Zum 1. Male in Deutschland **Horvard, Holt u. Kendrik** Fußball-Kampf auf dem Fahrrad

Täglich Deutschland gegen England

Zum 1. Male in Deutschland **Zwei Saers** Humoristische Neuheit

Zum 1. Male in Deutschland **3 Arragon-Allegris** Akrobat. Sensation

Zum 1. Male in Halle **Raina van Postema** Holländerin mit ihrem Partner

Zum 1. Male in Deutschland **Ecffiéros** Wunder-Dressuren

Zum 1. Male in Halle **Hugo Draesell** Skandinav. Moist.-Virtuos

Herbert Jackson mit seinen **Tanz-Girls aus London!**

Zum 1. Male in Deutschland **Cummin** Amerikan. komischer Jongleur

Zum 1. Male in Deutschland **Derkas** der unvergl. spanische Imitator

Zum 1. Male in Halle **Drei Hugos** in ihrer Eigenart

Alex Stamer der bekannte sächs. Komiker

Anfang 7½ Uhr Platzpreise 0,60—4,50 b640

Vorverkauf: ab 11 Uhr ununterbrochen

Künstlerspiele im „Riebeckbräu"

Dir. E. Diester

Eröffnung am 1. August abds. 8½ Uhr

Original 2 Satzhoffs, das Meistertanzpaar der Ukraine

Julia Lembkoff ehemaliges Mitglied orst. deutscher Theater

Zwei Morganis, das Ausstattungs-Duett

und das übrige interessante Programm

Eintritt 50 Pfennig

Barbetrieb / Billige Preise / Kein Weinzwang

Rakete

Heute zum letzten Male

Emil Reimers mit seiner Gesellschaft

Ab morgen vollständig neues Programm!

Kaufmännischer Verein E. V.

Montag, d. 3. August abends 8 Uhr im Stadtschützenhaus, Grundstr. 1

Konzert der Bergkapelle. A 2554

Schreberschulhaus am Galgenberg.

Telephon: 9042 (b6219)

Sonnabend, den 1. August:

Italienische Nacht, Illumination, Konzert, Prachtfeuerwerk.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Sonntag, 2. August: Sommerfest des Botanischen Vereins. Max Gahme.

PLAUDERECKE

Marktstraße 1, Ecke Angerstraße

Restaurant und Konzerthaus

Beliebte Einkehrstätte

Freitag // Sonnabend // Sonntag

3 lustige Konzertabende

Sonntag als Einlage: (ho

Paul Strauke

der beliebte lustige Humorist! Freyberg Bier. Exot Münchener Pschorr

Eintritt frei!

Gasthaus z. Gölschetal

Gretisch bei Teicha Schöner Ausflugsort für Vereine. Garteniokal. Gartensaal, Kegelbahn und Spielplatz. 8 Min. v. Bahnhof Teicha. b. Kiesler. (ri

---

2 Masten-Circus

Gebr. Beli

Ammendorf — Sportplatz

Heute abend

Gr. Parade-Sport-Vorstellung

mit den amusiert. Sportspielen zu Pferde, geritten von Herren der Gesellschaft u. Herren Ammendorf sowie großes

Preisreiten. Von Morgen Sonnabend Elter-Vorstellung d. gr. Programm

Sonntag 2 Grosse Vorstellungen 2

Nachmittag 4 Uhr Fremden- und Familien-Vorstellung mit einer Großen Märchen-Pantomime.

Abends 8 Uhr 3 gr. Circus-Spielplan mit den Kinstämpfen.

---

2 möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung sofort zu vermieten. b6222 Dryandersstr. 32 I r.

Allgemeiner Konsum-Verein zu Lettin

bei Halle (Saale) e. G. m. b. H.

Sonntag, den 9. August 1925 nachmittag 2 Uhr

Ordentliche Generalversammlung

im Gasthof Zur guten Quelle.

Tagesordnung:

I. Geschäftsbericht, Bericht des Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
II. Beschlußfassung über Verteilung des Reinertrags.
III. Wahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sowie eines freiwillig ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes.
IV. Verschiedenes.
V. Anträge. Diese müssen bis 4. August in den Händen des Einberufers sein.

Der Aufsichtsrat
I. A. Friedrich Deparade.

Raben-Insel.

Heute Freitag, nachm. und abend

2 große Konzerte.

Anschließend großer Ballabend.

(Steyer-Orchester.) (b04294)

Achtung! Achtung!

Kegelsportverein Aktien-Brauerei

Sonnabend, den 1. August:

Wasserfahrt n. Wettin (Gr. Schweizerling) Abfahrt: punkt 4½ Uhr, oberhalb Peißnitzbrücke. Dampfer: Hertha-Frieda Karten: in der Akt.-Brauerei und am Dampfer. Freunde und Gönner herzl. willkommen.

Leuchtturm.

Morgen Sonnabend

BALL der L. G.

Sonntag, den 2. August

öffentlicher BALL.

Doppelte Tanzmusik Jazz-Band Kapelle

c 202 Eintritt frei.

Modernes Theater

Heute Freitag von 8½ abend

Abschieds-Vorstellung und Ball

des Berliner Operetten-Ensembles Dir. K. Isse und Dir. R. Bernhardt (c

Anfang 8½ Uhr Ende 5 Uhr morgens

Kegelheim Paradies

Morgen, Sonnabend, den 1. August

III. Sonder-Konzert (b

Ausgeführt vom Steuer-Orchester. Durch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Vermietungen

möbl. Zimmer

Gut möbliert, Zimmer zu vermieten * Goethestr. 35, II. r.

Gut möbl. Mittagst. Lindenstr. 10, III. r.*

Möbl. Zimmer z. v. Göbenstr. 15, III. r.

Frdl. möbl. Zimm. sof. od. bes. z. v. Testr. 16, II. r. (

Gr., sonn., g. m. B. m. Z. z. v. Sonn. 10 v. Krauenstr. 2, I. r.*

Frdl. möbl. Zimm. sofort zu vm. Zähnstr. 18, II.

Eint.m.S.o.fol.z.v. b. Hälbschr. 8, I. r.

2 gut einerr. Zim. bald zu vm. Kronprinzenstr. 41, I. r.

Bes. Schlafst. zu v. Schimmerstr. 17, I. r.

Möbl. S. sof. z. v.* Blumenthalstr. 4, III.

Frdl. möbl. S. an geb. sol. Herrn 1. 8. od. spät. z. v. Magdeburgerstr. 34, III.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht an ruh. 2 Herren zu v. Besichtigung 1 Uhr ab Babarstr. 21, II. r.*

Frdl. möbl. Zimm. an besser. Herrn zu verm. Burg 30, II.

Möbl. S. an s. s. b. Gemeinstr. 1, III. r.

G. möbl. S. z. v. Friedrichstr. 29, III. r.

Zim. sof. z. v. Bleicherstr. 16, II. r. Eing. Kl. Wallstr.*

Frdl. möbl. Zimm. in a. d. an sol. d. sof. od. spät. z. v.* Gleichstr. 7, II. r.

Schlafstelle f. Herrn Unterberg 12, I. Gel.

Möbl. sonn. Zimm. sofort zu vermieten* Steinweg 38, III.

Gut möbl. S. zu v. Friesenstr. 23, I. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten* Goethestr. 53, I. l. r. abend. nach 6.

Gut möbl. Zim. in ruh. Lage an berufstätt. H. z. 15. 8. zu v. Hohenstaufenstraße 39, Garten.*

Möbliertes Zimmer an geb. Herrn zu v. Jakobstr. 40, I.*

Gut möbl. Zimmer mit Gebrauch z. v. Dessauerstr. 3, III. l.

Möbl. Zim. z. v. G. m. B. u. Schlafst. m. Tel., a. a. Kontor, sof. z. v. Magdeburgerstr. 6, II. r.

Gut möbl., saub. S. an sol. Herrn sofort zu v. Hans v. Pr.*

Gut möbl. Zim. mit Bücherschrank u. Schreibtisch, in sol. ruhig. Hause, sofort zu verm. Wettinerstraße 18a, Part. l.*

Möbl. sonn. Zimm. z. v. Kaiserstr. 35, II. r.

Möbliertes Zimmer u. Kammer zu vermieten* Gottesstraße 4, II.

Möbl. Zimmer z. v. Gr. Ulrichstr. 9, II. r.

Möbl. Zimmer, el. Licht, Schreibt., Bahnn., i. d. Lorbeerbergerstr. 9, I. r. (f

Möbl., sof. Mann in Gr. 3, find. bei erbeitl. Frau sof. Schlafst. ob. i. Zim. Mittbl. 7, 5 Uhr.*

Möbl. Zimmer mit Klavier z. 15. 8. ob. 1. 9. zu verm.* Kolonnaden 8, II. Pl.

Möbl. S. m. g. Bedie. Herr. zu v. Lutherstr. 13, Pt.*

Möbl. S. u. Schlafst. z. v. Gr. Ulrichstr. 37, II. r.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Schreibt., Bahnn., i. d. Lorbeerbergerstr. 9, I. r. (f

Möbl., sof. Mann in Gr. 3, find. bei erbeitl. Frau sof. Schlafst. ob. i. Zim. Mittbl. 7, 5 Uhr.*

Möbl. Zimmer mit Klavier z. 15. 8. ob. 1. 9. zu verm.* Kolonnaden 8, II. Pl.

Möbl. S. m. g. Bedie. Herr. zu v. Lutherstr. 13, Pt.*

Möbl. S. u. Schlafst. z. v. Gr. Ulrichstr. 37, II. r.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, Schreibt., Bahnn., i. d. Lorbeerbergerstr. 9, I. r. (f

Möbl., sof. Mann in Gr. 3, find. bei erbeitl. Frau sof. Schlafst. ob. i. Zim. Mittbl. 7, 5 Uhr.*

Lidon. Magazin

Büro und Lagerräume mit Telephon sofort abzugeben. Näheres bei Hinterwalder, Glaubauerstraße 28.*

Kaufmannstraße 19 Lagerraeller sofort zu vermieten. Für jede Branche geeignet. Angebote an F. Hentner, Eisleben, Sangerhänslerstr. 34.

Möbl. Zimmer ob. Schlafstelle mit sep. Eing. b. ca. 50 J. alt. S. mit Bad, bad. möbl. part., i. ob. Nähe v. Zentrum für einige Monate sof. ges. Gutefr. u. J. 6889 an d. Exp.*

Ein ob. zwei kerr. möbl. Zimmer b. Geschäftsleut. im Südviertel gesucht.(* Off. u. L. 2015 an Rll. Leipzigerstr. 34.

Möbliertes Zimmer, Marktnähe, von berufstät. Ost. ges. Off. u. K. 6830 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer, sucht bes. Herr. Off. Hal. Waldst. Steinweg 25. Tel. erbeten. Chep. sucht einfach möbl. Zimmer. Off. unter F. 6886 a. d. Exp.*

Raum als Postmerrtheit zu mieten gesucht. Nähe Torstraße. Bahnamt, Magdeburgerstr. 26.

Kleiner Raum als Werkstatt gesucht für Holzbondbeit. Off. unter L. 2012 an d. Rll. Leipzigerstr. 34.

1—2 beschlagnahmefreie Zimmer gesucht „Hanna", Blechenbeilagen, K. G.

Ruuh. Dessauerstr.

Garage gesucht im Südviertel oder Nähe Riebeckplatz. 1 Unterstellen eines Autos. Nähere Mitteilung u. N. 6893 an die Exp. d. Bl.*

Ein Sehnsucht nach einer Heimat! Welch. Gleichgesinnte wollte ig. Ehepaar Bekanntschaft zu * 1—2 leeren Räumen verbessern? Rd. Kenne, Karlstraße 15, II.

Heiraten

Fräulein, 37 Jahre, große Figur, kath., sucht die Bekanntschaft eines Herrn. Gefl. Off. unter M. 6812 a. d. Exp. d. Bl. *

Intelig. jg. Herr, 28 J., w. Bri. Mr. zw. Heirat. Gefl. kenn. i. kern. Off. unt. L. 2011 an die Rll. Leipzigerstr. 34. (

Reinplicher, Schu., m. forr. br. Mädch. sofort zum Decken sol. Hähnchen gef. Tel. 9011, vm. 9—12.

Sattler- u. Polsterergesellf. Stellt sofort ein (b0 R. Krahmfeldt, Rutisch, Kreis Bitterfeld.

Sobel's billiges Angebot

in

Porzellan u. Steingut

Porz.-Milchgießer groß	25 ₰	Porz.-Abendbrotteller	15 ₰	Steingut-Tasse	8 ₰
„ Teller mit a.L.-Zackenm.	35 ₰	„ Kuchenteller bunt	38 ₰	„ Salatschüssel eckig, groß	65 ₰
„ Eierbecher weiß	10 ₰	„ Zuckerdosen weiß	28 ₰	„ Milchkrug bunt, groß	85 ₰
„ Menage 3teilig	65 ₰	„ Kaffeebecher	15 ₰	„ Butterglocke Handmalerei	95 ₰
„ Tasse m. Untertasse	15 ₰	„ Tasse mit Unterl. u. bunt. Kante	30 ₰	„ Kaffeebecher groß	10 ₰
„ Kinderservice 4teilig	1.45	„ Kompottnapf weiß	20 ₰	„ Sand-Seife-Soda Garnitur	1.50
„ Kaffeebecher mit Bild	25 ₰	„ Mokkatasse bunt	30 ₰	„ Schüsseln 5 in Satz	95 ₰
„ Obstschale oval, extra gr.	65 ₰	Steingutkumpe weiß	12 ₰	„ Waschdecken Eisenb., extr. groß	1.50
„ Kuchenteller mit Griff	25 ₰	„ Kartoffelschüssel mit Deckel	45 ₰	„ Waschschüssel für Ständer, groß	95 ₰
„ Kaffeekanne extra groß	95 ₰	„ Speiseteller	10 ₰	„ Schüssel bunt, extra groß	58 ₰
„ Butterglocke weiß	58 ₰	„ Milchtopf groß, bunt	40 ₰	„ Heringskasten	1.25
„ Speiseteller flach Feston	25 ₰	„ Tortenplatte m. Fuß extra groß	1.25	„ Wasserkrug weiß, groß	95 ₰

Porz.-Kaffeeservice in reich. Dekor. 1.95 — Emaille-Eimer 90 ₰ — Tassen für Gastw., Schalenform m. hohe Form 38 ₰

Beachten Sie bitte meine Schaufenster Steinweg 45 und Gr. Ulrichstraße 9, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.

Mengenabgabe vorbehalten. (e955)

Reizende **Neuheiten** in (6211)

Strickjacken u. Westen

für Strand, Gebirge, Sport und Garten

Grösste Auswahl ★ Niedrige Preise

Adolf Künzel, Leipzigerstr. 69.

Prima fettes **Ziegenfleisch** Pfund nur 50—70 Pfg. (b0

W. Bornstein, Unterberg 17

Waschgeräte empfiehlt M. Seifert Böttcherei // Burgstraße 8

Geschäfts-Drucksachen in geschmackvoller Ausführung liefert schnellstens und bei mäßigen Preisen die Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

---

Fabrikations- u. Büroräume sofort oder später gesucht.

Erforderlich ca. 5—800 qm Arbeits- und 2—3 Büro-Räume. Angebote an Postfach 220 Halle (Saale) 1. (b

Werkstatt oder 1—2 leere Zimmer im Zentrum für Schneiderei gesucht. Offerten an Weise, Rathhausstr. 63 I.

LADEN in lebhafter Verkehrsstraße sofort gesucht (ho Marini, Bergstraße 8

Wer tauscht Stube, Kammer, Küche im Südviertel mit gleicher oder 1 Zimmer mehr? Offerten nach (g9951) Freimfelderstraße 18, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192507314/fragment/page=0016